

**Analyse des Qualifikationsbedarfs in
zehn ausgewählten Berufsbereichen
anhand von Stellenmarktinserten**

Endbericht

Josef Mair, Rainer Loidl-Keil

Wien, Dezember 2006

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	4
1. Zielsetzung	6
2. Methodisches Design und Vorgehen	8
2.1 Untersuchungsgegenstand	8
2.1.1 Berufsbereich Gesundheit und Medizin	9
2.1.2 Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe	10
2.1.3 Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung	11
2.1.4 Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste	11
2.1.5 Berufsbereich Reinigung und Haushalt	12
2.1.6 Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte	12
2.1.7 Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft	12
2.1.8 Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport	13
2.1.9 Berufsbereich Umwelt	13
2.1.10 Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege	13
2.2 Medienauswahl	14
2.3 Beobachtungszeitraum	15
3. Stichprobenbeschreibung	16
3.1 Verteilung nach Berufen	16
3.2 Verteilung nach Regionen	28
3.3 Verteilung nach Medien	33
4. Anmerkungen zur Erfassungsmethodik der Qualifikationsdimensionen	37
4.1 Schulische Vorqualifikationen	37
4.2 Berufspraktische Erfahrungen	38
4.3 Computerkenntnisse	38
4.4 Fachspezifische Kenntnisse	39
4.5 Fremdsprachenkenntnisse	40
4.6 Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden	40
5. Qualifikationsbedarfe im Detail zu drei ausgewählten Berufsobergruppen und Berufen	41
5.1 Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn	42
5.1.1 Schulische Vorqualifikationen in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn	43
5.1.2 Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn	44

5.1.3	Computerkenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn _____	45
5.1.4	Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn _____	46
5.1.5	Sprachliche Kenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn _____	47
5.1.6	Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn _____	49
5.1.7	Qualifikationsprofil für den Beruf RezeptionistIn _____	51
5.2	Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester _____	54
5.2.1	Schulische Vorqualifikationen in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS _____	55
5.2.2	Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS _____	56
5.2.3	Computerkenntnisse in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS _____	56
5.2.4	Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS _____	57
5.2.5	Sprachliche Kenntnisse in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS _____	58
5.2.6	Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS _____	58
5.2.7	Qualifikationsprofil für den Beruf DGKP/DGKS _____	60
5.3	Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn _____	62
5.3.1	Schulische Vorqualifikationen in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn _____	63
5.3.2	Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn _____	64
5.3.3	Computerkenntnisse in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn _____	65
5.3.4	Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn _____	66
5.3.5	Sprachliche Kenntnisse in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn _____	66
5.3.6	Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn _____	67
5.3.7	Qualifikationsprofil für den Beruf ReisebüroassistentIn _____	69
6.	Zusammenfassende Ergebnisse _____	72
7.	Literatur _____	77

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1: Die ausgewählten 10 Berufsbereiche</i>	8
<i>Abbildung 2: Die herangezogenen 14 Medien des österreichischen Stellenmarktes</i>	14
<i>Abbildung 3: Der aktuelle Beobachtungszeitraum (BZR 2006) dieser Analyse und der Beobachtungszeitraum aus dem Jahr 2005 zum Vergleich</i>	15
<i>Abbildung 4: Anteil der offenen Stellen nach Berufsbereichen</i>	17
<i>Abbildung 5: Anteil der offenen Stellen nach Berufsobergruppen</i>	19
<i>Abbildung 6: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Berufen</i>	25
<i>Abbildung 7: Veränderungen in der Nachfrage auf Ebene der Berufsbereiche und Berufsobergruppen vom BZR 2006 gegenüber BZR 2005</i>	27
<i>Abbildung 8: Anteil der offenen Stellen nach Bundesländern / Regionen</i>	28
<i>Abbildung 9: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Regionen und Berufsobergruppen (absolute Nennungen)</i>	30
<i>Abbildung 10: Anteil der offenen Stellen nach Bundesländern / Regionen im Vergleich der Jahre 2006 und 2005</i>	31
<i>Abbildung 11: Prozentuelle Änderungen in der regionalen Verteilung im Vergleich der Beobachtungszeiträume 2006 und 2005</i>	32
<i>Abbildung 12: Anteil der offenen Stellen nach Medien</i>	33
<i>Abbildung 13: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Medien und Berufsobergruppen (absolute Nennungen)</i>	35
<i>Abbildung 14: Stellenanzeigen in den Medien im Vergleich der Jahre 2006 zu 2005</i>	36
<i>Abbildung 15: 6 Erfassungs- und Analysedimensionen zu den Qualifikationsbedarfen</i>	37
<i>Abbildung 16: Stellenaufkommen in der BOG Hotelempfang und Etage im BZR 2006</i>	42
<i>Abbildung 17: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage</i>	43
<i>Abbildung 18: Qualifikationserwartungen zu den beruflichen Vorerfahrungen in der BOG Hotelempfang und Etage</i>	44
<i>Abbildung 19: Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage</i>	45
<i>Abbildung 20: Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage</i>	47
<i>Abbildung 21: Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage</i>	48
<i>Abbildung 22: Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage</i>	51
<i>Abbildung 23: Qualifikationsprofil im Beruf RezeptionistIn</i>	53
<i>Abbildung 24: Stellenaufkommen in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen im BZR 2006</i>	54
<i>Abbildung 25: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen</i>	55
<i>Abbildung 26: Qualifikationserwartungen zur den beruflichen Vorerfahrungen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen</i>	56
<i>Abbildung 27: Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen</i>	56
<i>Abbildung 28: Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen</i>	57

Abbildung 29: Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen	58
Abbildung 30: Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen	59
Abbildung 31: Qualifikationsprofil im Beruf Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester	61
Abbildung 32: Stellenaufkommen in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung im BZR 2006...	62
Abbildung 33: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung.....	63
Abbildung 34: Qualifikationserwartungen zu den beruflichen Vorerfahrungen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung	64
Abbildung 35: Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung.....	65
Abbildung 36: Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung	66
Abbildung 37: Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung	67
Abbildung 38: Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung	68
Abbildung 39: Qualifikationsprofil im Beruf ReisebüroassistentIn	71
Abbildung 40: Nennungen zu den Qualifikationsdimensionen je Berufsobergruppe im BZR 2006.....	75
Abbildung 41: Nennungen zu den Qualifikationsdimensionen je Berufsobergruppe im BZR 2005 zum Vergleich	76

1. Zielsetzung

Für arbeitsmarkt- und bildungspolitische Aktivitäten besteht mitunter die Herausforderung, Arbeitskräftenachfrage als auch Qualifikationsbedarfe und -profile in Branchen und Berufen auf der Basis empirischer Daten zu erheben und dadurch eine profunde Informationslage zu kreieren. Oder es sollen über aktuelle hinaus künftige Entwicklungen der Arbeitskräftenachfrage als auch der Qualifikationsbedarfe verortet werden. Im Auftrag des Arbeitsmarktservice Österreich schaffen wir seit 2000 eine solche empirische Datenbasis, um die Qualifikationsbedarfe in unterschiedlichen Berufsbereichen, Berufsobergruppen und Berufen aufzuzeigen. Die empirischen Untersuchungen fließen in eine Reihe von Ergebnisberichten ein, so bislang publiziert von Loidl-Keil/Mair (2002), Mair/Beranek (2003), Mair/Loidl-Keil (2004a, 2004b, 2005a, 2005b, 2005d, 2006b) für ausgewählte Berufe in Gesamtösterreich. Die umfang- und detailreiche Datenbasis erlaubt des weitere regionalspezifische Analysen der Qualifikationsbedarfe, worüber wir seit 2005 für die neun Bundesländer entsprechend berichten (Mair/Loidl-Keil 2005c; Mair/Loidl-Keil 2006a; Mair/Kotzmaier 2006c).

Die Befunde der Qualifikationsbedarfsanalysen sollen insbesondere und direkt dem Arbeitsmarktservice als Informations-, Entscheidungs- und Gestaltungsgrundlage dienen. Ein mittelbares Anliegen der Untersuchungen besteht darüber hinaus darin, dass die empirische Datenbasis für weitergehende spezifische Fragestellungen verwendet werden kann. Beispielsweise wurden für den Berufsbereich Maschinenbautechnik – weitgehend gleich der Berufsobergruppe Maschinen, Anlagen- und Apparatebau – (Loidl-Keil/Mair 2004) und für das Sozialmanagement – deckungsgleich mit dem Beruf SozialmanagerIn – (Loidl-Keil/Mair 2005) Artikel publiziert.

Ebenso wie die vorangegangenen Studien widmet sich die vorliegende Qualifikationsbedarfsanalyse der Frage, welche Qualifikationen im Detail in Österreich nachgefragt werden. Zum wiederholten Male werden zehn ausgewählte Berufsbereiche untersucht. Für genauere Informationen zum empirischen Design und zur Anlage der vorliegenden Studie verweisen wir auf die vorangegangenen Berichte, insbesondere auf Mair und Loidl-Keil (2004a und 2005a). Die Analysen zielen darauf ab, die Qualifikationsbedarfe repräsentativ, umfangreich, präzise und original abzubilden:

- *Repräsentativität* – Die Studie beabsichtigt durch Design und Sampling ein repräsentatives Abbild der Qualifikationsbedarfe zu gewährleisten.
- *Umfang* – Es wird eine entsprechend große Anzahl an Inseraten bzw. Informationen zum Qualifikationsbedarf erfasst.
- *Präzision und Umfassendheit* – Die qualifikationsrelevanten Informationen können entsprechend präzise und detailreich als auch umfassend erfasst werden und in die Analyse eingehen.
- *Originalität* – Aufgrund der inhaltsanalytischen Methodik wird in den Arbeitsschritten der Sichtung, Kategorisierung und Erfassung auf größtmögliche Nähe zu den Formulierungen in den Insertionen Wert gelegt.

Welcher Intention folgt die Darstellung der Analyseergebnisse? Wir gliedern die Ergebnisdarstellung in zwei Teile, einen Textteil und einen Tabellenanhang, und beabsichtigen damit zweierlei (vgl. Mair/Loidl-Keil 2005b).

- Der umfangreiche Tabellenanhang dient dazu, die berufsspezifischen Ergebnisse in allen analysierten Berufen detailliert wiederzugeben.
- Im Textteil stellen wir zum einen die Daten zum Untersuchungssample vor. Zum anderen wählen wir einzelne Berufe aus, anhand derer wir die Befunde präsentieren und damit exemplarisch für alle anderen Berufe zeigen, wie der Tabellenanhang gehandhabt wird, um seitens der Leserinnen und Leser auch die anderen berufsspezifischen Qualifikationsbedarfe erschließbar zu machen.
- Als Modell zur Darstellung der Detailergebnisse wählen wir einzelne Berufsobergruppen mit je einem Beruf daraus aus, anhand derer prototypisch die Ergebnisse der Qualifikationsbedarfsanalyse als „Vorlage“ zur Verwendung des Tabellenteils – für andere Berufe – aufbereitet sind (Mair/Loidl-Keil 2005a; 2005d). Folgende drei Berufsobergruppen und Berufe dienen in der Studie als solche Modelldarstellungen:
 - RezeptionistIn in der BOG Hotelempfang und Etage,
 - Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester in der BOG Diplomierte Krankenpflegepersonal und Hebammen, und
 - ReisebüroassistentIn in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung.

Mit dieser liegt nun eine vierte Analyse (Mair/Loidl-Keil 2004a, 2005a, 2005d) vor, die den Qualifikationsbedarf in denselben 10 Berufsbereichen präsentiert: a) Gesundheit und Medizin; b) Hotel- und Gastgewerbe; c) Soziales, Erziehung und Bildung; d) Sicherheit und Wachdienste; e) Reinigung und Haushalt; f) Hilfsberufe und Aushilfskräfte; g) Garten-, Land- und Forstwirtschaft; h) Reise, Freizeit und Sport; i) Umwelt; und j) Körper- und Schönheitspflege.

2. Methodisches Design und Vorgehen

Diese Qualifikationsbedarfsanalyse umfasst ausgewählte Berufsbereiche, Berufsobergruppen und Berufe, die im folgenden aufgelistet sind. In der Auflistung sind auch die jeweiligen Abkürzungen für die einzelnen Berufe wiedergegeben, um die zahlreichen tabellarischen Detailauswertungen erschließbar zu machen. Zudem führen wir die der Analyse zugrunde gelegten methodischen Ansprüche an, ebenso wie jene methodischen Überlegungen und Erfordernisse hinsichtlich der Auswahl der herangezogenen Medien und Ausgaben. Schließlich finden in diesem Abschnitt auch Anmerkungen zum Beobachtungszeitraum Platz.

2.1 Untersuchungsgegenstand

Die Qualifikationsbedarfsanalyse untersucht **alle** 192 Berufe¹ aus 28 Berufsobergruppen aus folgenden 10 Berufsbereichen (Abbildung 1).

- Gesundheit und Medizin
- Hotel- und Gastgewerbe
- Soziales, Erziehung und Bildung
- Sicherheit und Wachdienste
- Reinigung und Haushalt
- Hilfsberufe und Aushilfskräfte
- Garten-, Land- und Forstwirtschaft
- Reise, Freizeit und Sport
- Umwelt
- Körper- und Schönheitspflege

Abbildung 1: Die ausgewählten 10 Berufsbereiche

Erfassung und Analyse der Inserate erfordern geeignete Kategoriensysteme für die angesprochenen Berufe und Berufsobergruppen. Solche Kategoriensysteme wurden für diese Qualifikationsbedarfsanalyse konzipiert und entwickelt, wobei dies mit den Erfordernissen des Projekts „Qualifikationsbarometer“ abgestimmt wurde.² Die Kategoriensystematik berücksichtigt also zum einen diese als auch zum anderen die methodischen Ansprüche, die die Stellenmarktanalyse an die Systematisierung stellt.

Aus der Sicht der Stellenmarktanalyse stellen sich an die Kategoriensysteme folgende methodische Ansprüche.

- **Vollständigkeit:** Jede inserierte offene Stelle der zu beobachtenden Berufsbereiche ist mittels des Berufskategoriensystems erfassbar.
- **Eindeutigkeit:** Keine offene Stelle wird zu mehr als einer Berufskategorie zugewiesen.

¹ Bislang waren es 196 Berufe, die im laufenden Jahr 2006 um 4 Berufe auf 192 Berufe reduziert wurden. Die entsprechenden Stelleninserate der vier Berufe wurden anderen Berufen zugeordnet. Genauere Informationen hierzu liefern die Beschreibungen der einzelnen Berufsbereiche.

² Das „Qualifikationsbarometer“ stellt das österreichweit erste umfassende und online verfügbare Informationssystem zu Qualifikationsbedarfen und –trends verbunden mit den Beschäftigungsständen in den jeweiligen Berufen dar. Das Portal befindet sich auf www.ams.at.

- **Differenzierungsgrad:** der Differenzierungsgrad wird am Informationsgehalt der Inserate orientiert.
- **Qualifikationshomogenität:** Jene Tätigkeits- und Berufsfelder werden zu einer Berufskategorie zusammengefasst, die sich durch ähnliche Arbeitsinhalte auszeichnen und/oder ähnliche Qualifikationsanforderungen stellen.

2.1.1 Berufsbereich Gesundheit und Medizin

Der Berufsbereich (BB)³ Gesundheit und Medizin gliedert sich in 7 Berufsobergruppen (BOG) und 39 Berufe.

Ärztliche Berufe (*Äb*):

AllgemeinmedizinerIn (*az*), Zahnarzt, Zahnärztin (*za*), sonstigeR Facharzt, Fachärztin (*fa*), ArbeitsmedizinerIn (*aa*), Tierarzt, Tierärztin (*vd*)

Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen (*Kp*):

PflegeleiterIn (*p*), Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester, (*kp*), Dipl. Kinderkrankenpfleger, -schwester, (*kk*), Dipl. psychiatrischeR Krankenpfleger, -schwester, (*pp*), PflegehelferIn (*ph*), Hebamme (*hb*)

Gewerblich-technische Gesundheitsberufe (*Gt*):

AugenoptikerIn (*ao*), BandagistIn (*ba*), FeinoptikerIn (*fo*), HörgeräteakustikerIn (*ha*)

Handel mit Gesundheitsprodukten (*Hg*):

ApothekerIn (*ap*), DrogistIn (*dg*), Pharmazeutisch-kaufmännischeR AssistentIn (*pa*)

Massage (*Ma*):

HeilbademeisterIn und HeilmasseurIn (*hm*), MasseurIn (*ma*)

Medizinisch-technische Berufe (*Mt*):

Dipl. PhysiotherapeutIn (*pt*), Dipl. medizinisch-technische Fachkraft (*mt*), Dipl. DiätassistentIn und ernährungsmedizinischeR BeraterIn (*fb*), Dipl. ErgotherapeutIn (*et*), Dipl. Logopäde/-in (*lo*), Dipl. medizinisch-technischeR AnalytikerIn (*ma*), Dipl. OrthoptistIn (*or*), Dipl. radiologisch-technischeR AssistentIn (*ra*), KardiotechnikerIn (*kt*), ZahntechnikerIn (*zt*)

Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste (*Oh*):

Ordinationsgehilfe/-in bei AllgemeinmedizinerInnen (*ah*), Ordinationshilfe bei TierärztInnen (*vh*), ZahnarzhelferIn (*zh*), Ordinationsgehilfe/-in bei sonstigen FachärztInnen (*fh*), Operationsgehilfe/-in (*oh*), Desinfektionsgehilfe/-in (*dh*), Laborgehilfe/-in (*lh*), Prosekturgehilfe/-in (*ph*), Sanitätsgehilfe/-in (*sh*)

³ Klammerausdrücke geben die Abkürzungen wieder

2.1.2 Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe

Der Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe umfasst 4 Berufsobergruppen mit zusammen 31 Berufen.⁴

Hotelempfang und Etage (He):

RezeptionistIn (rz), Night AuditorIn (na), EtagenleiterIn (el), Stubenmädchen, Stubenbursch (st), HoteldienerIn (hd)

Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (Hv):

HoteldirektorIn (hd), RestaurantleiterIn (wl), Food und Beverage ManagerIn (fm), Hotel- und GastgewerbeassistentIn (ga), Catering-OrganisatorIn (ct)

Küchenfach- und -hilfskräfte (Kü):

KüchenleiterIn (kc), Koch, Köchin (ko), SouschefIn (sc), EntremetierE (en), SaucierE (sa), TournantE (to), Gardemanger (gm), Rotisseur, Rotisseuse (ro), PartissierE (pa), Frühstückskoch, -köchin (kk), Pizzakoch, -köchin (pl), Küchenhilfskraft (kh), AbwäscherIn (ab)

Servicefach- und -hilfskräfte (Se):

Barkeeper, Bardame (bk), LeiterIn Service (ok), KellnerIn (ke), GastgewerblicheR KassierIn (ka), Buffet- und Schankkraft (tk), Servierhilfskraft (sh), FlugbegleiterIn (sw), MitarbeiterIn Imbissstand (wb)

⁴ Der Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe umfasste in den 4 BOG bislang 33 Berufe. Der Beruf „BeschließerIn“ der BOG Hotelempfang und Etage wurde eliminiert, die entsprechenden Stelleninserate dem Beruf „TextilreinigerIn“ der BOG Haushaltsberufe zugeordnet. Der Beruf „Systemgastronomiefachmann, -fachfrau“ wurde gestrichen und betroffene Inserate je nach Tätigkeitsschwerpunkt entweder dem Beruf „Koch, Köchin“ der BOG Küchenfach- und -hilfskräfte oder dem Beruf „KellnerIn“ oder dem Beruf „GastgewerblicheR KassierIn“ der BOG Servicefach- und -hilfskräfte zugeordnet.

2.1.3 Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung

Der Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung unterteilt sich in 4 Berufsobergruppen und in 37 Berufe.

Schule, Weiterbildung und Hochschule (Sc):

VolksschullehrerIn (vl), LehrerIn an Hauptschulen (hl), SonderschullehrerIn (sl), LehrerIn an allgemeinbildenden höheren Schulen (al), LehrerIn an berufsbildenden Schulen (bl), LehrerIn an land- und forstwirtschaftlichen Schulen (ll), HochschullehrerIn, LehrerIn an Fachhochschulen (ud), LehrerIn für Nachhilfeunterricht (nl), ReligionslehrerIn (rl), SprachlehrerIn (xx), KunstlehrerIn (ku), MusiklehrerIn (mu), SportlehrerIn (sp), ErwachsenenbildnerIn im Bereich Technik (eh), ErwachsenenbildnerIn im Bereich Allgemeinbildung (ea), ErwachsenenbildnerIn in sonstigen Bereichen (es), FahrschullehrerIn (fl)

Soziale Betreuung, Beratung und Therapie (So):

KlinischeR Psychologe/-in, Gesundheitspsychologe/-in (ps), PsychotherapeutIn (pt), MusiktherapeutIn (mt), Behindertenpädagoge/-in (bh), BerufsberaterIn (bb), AssistentIn im Bereich Arbeit (aa), AssistentIn im Bereich Finanzen (ag), AssistentIn im Bereich Recht (aj), AssistentIn in sonstigen Bereichen (as), SozialmanagerIn (sm), MediatorIn (md), FamilienhelferIn (hh), EntwicklungshelferIn (eh), AltenfachbetreuerIn (ab)

Kindererziehung und -betreuung (Ki):

Sozialpädagoge/-in (ez), Kindergartenpädagoge/-in (kt), KindergartenhelferIn (kh), Tageseltern (tm)

Religiöse Dienste und Seelsorge (Rd):

GeistlicheR (gl), PastoralassistentIn (pa)

2.1.4 Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste

Der Berufsbereich Sicherheit und Wachdienste umfasst 3 Berufsobergruppen mit insgesamt 15 Berufen.⁵

Landesverteidigung und Katastrophenhilfe (Lv):

BerufsoffizierIn (of), BerufsunteroffizierIn (uo), Militärperson auf Zeit (zs), KatastrophenmanagerIn (km)

Öffentliche Sicherheit (Ös):

Polizeibeamter, -beamtin (po), Wachebeamter, -beamtin im Kriminaldienst (kr), PolizeihundeführerIn (hf), Justizwachebeamter, -beamtin (jw), Zollwachebeamter, -beamtin (zw), Berufsfeuerwehrmann, -frau (fw)

Wachdienste (Wd):

DetektivIn (dk), WächterIn im privaten Wachdienst (wd), Bodyguard, TürsteherIn (bg), PortierIn (po), BadewärterIn, SaunawartIn (bm)

⁵ Bislang waren dies 16 Berufe. Aufgrund der Fusion von Gendarmerie und Polizei wird der Beruf „Gendarmeriebeamter, -beamtin“ nicht mehr verwendet.

2.1.5 Berufsbereich Reinigung und Haushalt

Der Berufsbereich Reinigung und Haushalt umfasst 2 Berufsobergruppen mit insgesamt 16 Berufen.⁶

Reinigungsberufe (*Re*):

RaumpflegerIn (*rp*), ObjektleiterIn Reinigungsfirma (*ol*),
IndustriereinigerIn (*ir*), Denkmal-, Fassaden- und GebäudereinigerIn (*gr*),
FensterputzerIn (*fp*), RauchfangkehrerIn (*rk*), StraßenreinigerIn (*st*),
AutoaufbereiterIn (*aa*)

Haushaltsberufe (*Ha*):

HausbesorgerIn (*hm*), HaushälterIn (*hh*), Haushaltshilfe (*hi*),
KinderbetreuerIn (*bs*), Au-Pair-MitarbeiterIn (*ap*), BüglerIn (*bü*),
TextilreinigerIn (*wa*), KirchendienerIn (*me*)

2.1.6 Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte

Der Berufsbereich Hilfsberufe und Aushilfskräfte entspricht der Berufsobergruppe Allgemeine Hilfsberufe mit 5 Berufen.

Allgemeine Hilfsberufe (*Ah*):

AllgemeineR HilfsarbeiterIn (*ah*), Produktionshilfskraft (*ph*), SortiererIn (*so*),
MüllauflegerIn (*mü*), VerpackerIn (*vp*)

2.1.7 Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft

Der Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft umfasst 3 Berufsobergruppen mit 25 Berufen.

Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei (*Fo*):

FörsterIn (*fö*), ForstfacharbeiterIn (*fa*), Forstgarten- und
ForstpflgefacharbeiterIn (*fg*), ForstarbeiterIn (*fh*), JägerIn (*jä*),
FischereifacharbeiterIn (*ff*)

Gartenbau und Floristik (*Ga*):

GartenbautechnikerIn (*gt*), GärtnerfacharbeiterIn (*gä*), Friedhofs- und
ZiergärtnerIn (*zg*), LandschaftsgärtnerIn (*lg*), GartenarbeiterIn (*gh*)

Land- und Viehwirtschaft (*Lw*):

GutsverwalterIn (*gv*), LandwirtIn (*lw*), LandwirtschaftstechnikerIn (*lt*),
FacharbeiterIn der landwirtschaftlichen Lagerhaltung (*ll*), FacharbeiterIn der
ländlichen Hauswirtschaft (*hw*), FeldgemüsebaufacharbeiterIn (*gb*),
ObstbaufacharbeiterIn (*ob*), Weinbau- und KellereifacharbeiterIn (*wb*),
TierzüchterIn (*tz*), PferdewirtschaftsfacharbeiterIn (*pf*),
GeflügelwirtschaftsfacharbeiterIn (*gf*), BienenwirtschaftsfacharbeiterIn (*bi*),
TierpflegerIn (*tp*), LandwirtschaftlicheR Gehilfe/-in (*lh*)

⁶ Die vormalig 17 wurden auf 16 Berufe reduziert. Der Beruf „MitarbeiterIn Gebäudereinigung“ der BOG Reinigungsberufe wurde eliminiert, die entsprechenden Stellenausschreibungen vorwiegend dem Beruf „StraßenreinigerIn“ derselben BOG zugeordnet.

2.1.8 Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport

Der Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport umfasst 2 Berufsobergruppen mit insgesamt 16 Berufen.

Profisport und Sportbetreuung (Pr):

ProfisportlerIn (*sp*), FitnessbetreuerIn (*ff*), Berg- und SkiführerIn (*bf*), TennislehrerIn (*tl*), Segel- und SurflehrerIn (*se*), Ski- und SnowboardlehrerIn (*sk*), sonstigeR SportlehrerIn (*ss*), TanzlehrerIn (*tz*), WellnessberaterIn (*wb*), SportartikelmonteurIn (*mo*), SportplatzwartIn (*pw*)

Reise- und Freizeitgestaltung (Rf):

ReiseleiterIn (*rl*), AnimateurIn (*an*), CroupierE (*cr*), Disc Jockey (*dj*), ReisebüroassistentIn (*ra*)

2.1.9 Berufsbereich Umwelt

Der Berufsbereich Umwelt entspricht einer Berufsobergruppe mit 4 Berufen.

Umwelt (Uw):

UmweltmanagerIn (*um*), UmweltberaterIn (*ub*), Entsorgungs- und Recyclingfachmann, -fachfrau (*rc*), KulturtechnikerIn (*ku*)

2.1.10 Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege

Der Berufsbereich Körper- und Schönheitspflege entspricht der Berufsobergruppe Schönheits-, Hand- und Fußpflege mit 4 Berufen.

Schönheits-, Hand- und Fußpflege (Sp):

FriseurIn und PerückenmacherIn (*fr*), FußpflegerIn (*mk*), KosmetikerIn (*vi*), HundekosmetikerIn (*hk*)

2.2 Medienauswahl

Wie schon in den vorangegangenen Studien (Mair/Loidl-Keil 2005b und frühere) stützt sich die Analyse des Qualifikationsbedarfs auf die im österreichischen Stellenmarkt inserierten Stellen. Für eine repräsentative Abbildung des Stellenmarktes in den analysierten Berufen wurden die Inserate von 14 Medien herangezogen. Davon sind 10 Print-Medien und 4 Online-Jobbörsen (Abb. 2).

<p>Printmedien</p> <ul style="list-style-type: none">• Standard• Wiener Zeitung• Kurier• Kronen Zeitung Wiener Ausgabe• Kleine Zeitung Steiermark Ausgabe• Kleine Zeitung Kärntner Ausgabe• Oberösterreichische Nachrichten• Salzburger Nachrichten• Tiroler Tageszeitung• Vorarlberger Nachrichten <p>Online-Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• Jobmonitor (www.jobmonitor.com)• Jobpilot (www.jobpilot.at)• Job-Consult (www.job-consult.at)• Gastrojobs (www.gastrojobs.com)
--

Abbildung 2: Die herangezogenen 14 Medien des österreichischen Stellenmarktes

Der Auswahl und Zusammensetzung der Medien für die Stellenmarktanalyse legten wir folgende Kriterien zugrunde. Für acht Tageszeitungen war ihre bundesländerbezogene Bedeutung ausschlaggebend, für fünf Medien war es deren österreichweite Bedeutung – das sind das Print-Medium „Der Standard“ sowie die vier Online-Jobbörsen, die den gesamten österreichischen Stellenmarkt abbilden. Von besonderer Relevanz für bestimmte Berufe bzw. Berufssegmente sind des weiteren sowohl „Der Standard“ als auch die „Wiener Zeitung“; letztere etwa für die offenen Stellen des „öffentlichen Sektors“. Die vorrangige Bedeutung der vier ausgewählten Online-Jobbörsen Jobmonitor, Jobpilot, Job-Consult und Gastrojobs ergibt sich daraus, dass sie – bis auf die vom Arbeitsmarktservice betriebene Online-Jobbörse – für Österreich die derzeit größten und wichtigsten Online-Stellenmarktmedien sind.⁷

⁷ Anmerkung: Online-Systeme wie „Jobkralle“, die zwar eine sehr umfangreiche Jobbörse darstellt, ziehen wir für die Untersuchungen nicht heran, da diese letztlich als Meta-Jobbörsen auf die Stelleninsertionen anderer Online- und Printjobbörsen zurückgreifen.

2.3 Beobachtungszeitraum

Für die vorliegende Qualifikationsbedarfsanalyse beziehen wir die genannten Medien über einen Zeitraum von 16 Wochen von Mitte Mai bis Anfang September im Jahr 2006 ein – Beobachtungszeitraum BZR 2006 liegt damit gleich jenem im Jahr 2005 (Abb. 3). In der stichprobenartigen Auswahl der Medien gingen wir so vor, dass wir die einzelnen Medien in einem 4-Wochen-Zyklus auswählten. Jedes Medium ist damit vier Mal in der Datenbasis vertreten, und insgesamt gehen 56 Ausgaben in den Endbericht zur Analyse ein. Des Weiteren nahmen wir in der zeitlichen Staffelung darauf Bedacht, dass Redundanzen (Doppelzählungen) möglichst vermieden bzw. gering gehalten werden.

Die Stichprobenziehung erfolgte in der Weise, dass bei den Printmedien jeweils 4 Samstagausgaben – jene Wochentagsausgaben mit den meisten Stelleninsertionen – und bei den Online-Medien jeweils vier Schaltungswochen (von Sonntag bis Samstag) herangezogen wurden. Die Online-Medien wurden aufgrund der laufenden Datenbasisänderungen an den Wochenenden abgefragt.

	Jahr	Beginn Kalenderwoche	Ende Kalenderwoche	Dauer	Anzahl der Ausgaben
Aktueller BZR 2006	2006	20	35	16	56
BZR 2005	2005	20	35	16	56

Abbildung 3: Der aktuelle Beobachtungszeitraum (BZR 2006) dieser Analyse und der Beobachtungszeitraum aus dem Jahr 2005 zum Vergleich

3. Stichprobenbeschreibung

Im Beobachtungszeitraum BZR 2006 und in den 14 Medien wurden für die 10 Berufsbereiche 11392.0 offene Stellen erfasst – im BZR 2005 waren es 9644.0 offene Stellen. Alle inserierten offenen Stellen für die genannten Berufsbereiche wurden berücksichtigt.⁸

3.1 Verteilung nach Berufen

Im BZR 2006 – wie auch im BZR 2005 – ist einer der untersuchten Berufsbereiche mit Abstand der meistnachgefragte: der Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe, auf den zwei Drittel der untersuchten Stellen entfallen. Ein Gutteil des untersuchten Stellenmarktes – nämlich 89.8 Prozent – wird von 4 Berufsbereichen umfasst (Abb. 4):

- erstens Hotel- und Gastgewerbe (BZR 2006: n=7572.0, 66.5%; BZR 2005: n=6141.0, 63.7%),
- zweitens Gesundheit und Medizin (BZR 2006: n=989.0, 8.7%; BZR 2005: n=937.5; 9.7%),
- drittens Soziales, Erziehung und Bildung (BZR 2006: n=866.0, 7.6%; BZR 2005: n=701.0, 7.3%) und
- viertens Reinigung und Haushalt (BZR 2006: n=800.0, 7.0%; BZR 2005: n=831.5, 8.6%).

Deutlich geringer ist die Nachfrage in den anderen sechs Berufsbereichen:

- Hilfsberufe und Aushilfskräfte mit 461.0 (BZR 2005: 369.0) Stellen bzw. 4.0 Prozent (BZR 2005: 3.8%),
- Körper- und Schönheitspflege mit 263.0 (281.0) Stellen (2.3%; 2.9%),
- Reise, Freizeit und Sport mit 189.0 (118.0) Stellen (1.7%; 1.2%),
- Sicherheit und Wachdienste mit 171.0 (145.0) Stellen (1.5%; 1.5%),
- Garten-, Land- und Forstwirtschaft mit 78.0 (112.0) Stellen (0.7%; 1.2%),
- sowie Umwelt mit vergleichsweise sehr wenigen 3.0 (8.0) Stellen (0.0%; 0.1%).

⁸ Anmerkung zu nichtganzzahligen Stellenzahlen: In manchen Inseraten ist die konkrete Anzahl der offener Stellen nicht angegeben. Eine konkrete Stellenzahl ist für die weitere Verrechnung jedoch notwendig. Bei solchen fehlenden Angaben kann zweierlei unklar bleiben. Erstens kann unklar sein, ob ein oder mehrere MitarbeiterInnen gesucht werden; zweitens, wenn mehrere MitarbeiterInnen gesucht werden, wie viele das sind. Werden mehrere MitarbeiterInnen gesucht, die genaue Anzahl aber nicht weiter präzisiert, dann kodieren wir dies mit „2.0 MitarbeiterInnen“. Im anderen Fall, wenn also nicht ersichtlich ist, ob ein oder mehrere MitarbeiterInnen gesucht werden, dann kodieren wir dies mit 1.5 MitarbeiterInnen, was in der Analyse in nichtganzzahlige Stellenzahlen resultiert. Wir illustrieren diesen Umstand mit einem Inserat aus dem aktuellen Datensatz, geschaltet in der „Tiroler Tageszeitung“ vom 26./27. August 2006. Der Inserattext ist wörtlich übernommen: „Im Café Kröll strudelt uns und deshalb suchen wir für unser neues Team Verstärkung im **Verkauf + Service** ... Voraussetzungen: ...“. Aus dem Inserat geht nicht eindeutig hervor, ob ein oder mehrere MitarbeiterInnen gesucht werden. Verrechnet werden für den Beruf KellnerIn 1.5 Stellen.

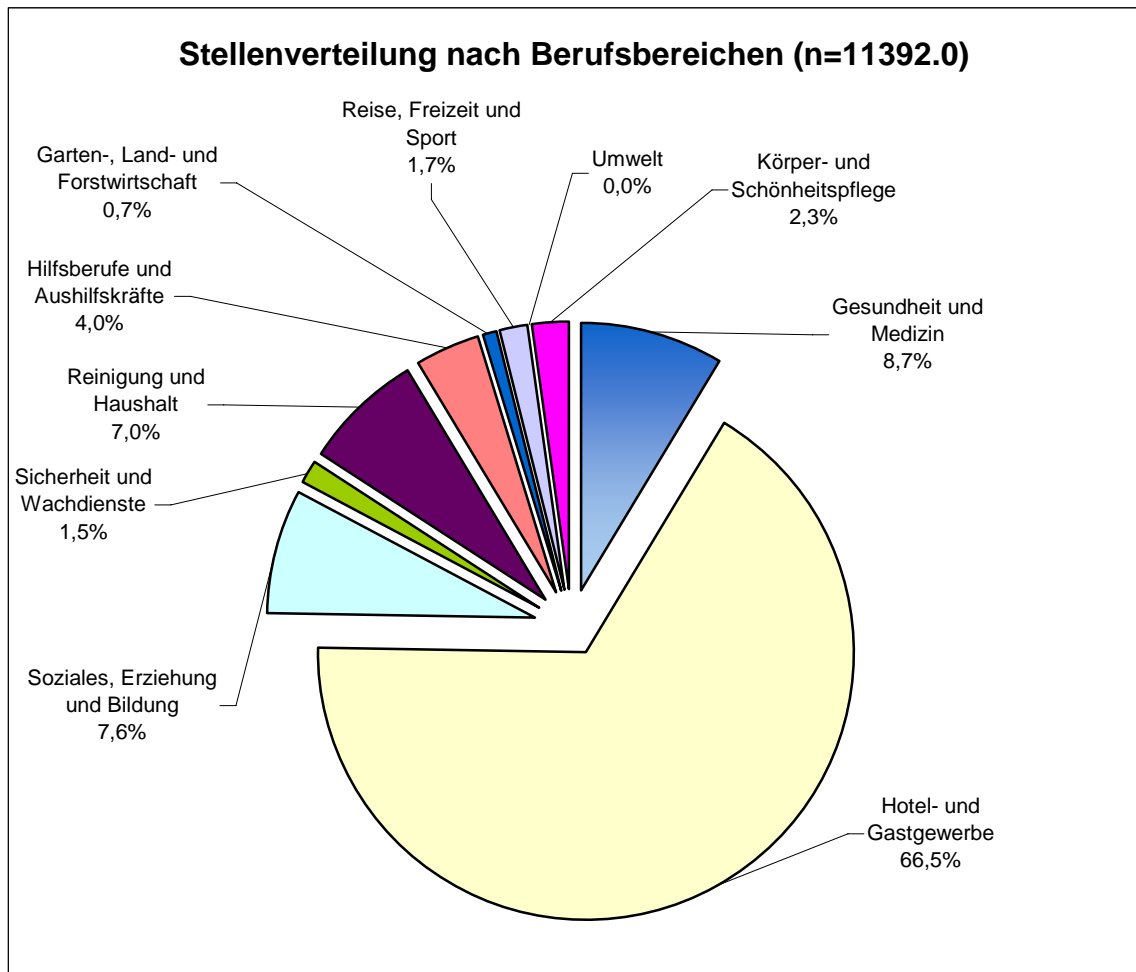


Abbildung 4: Anteil der offenen Stellen nach Berufsbereichen

Wie verteilen sich nun die erfassten Stellen auf die 28 Berufsobergruppen? Nach ihren Anteilen an der Gesamtanzahl an offenen Stellen können die BOG folgenderweise gruppiert werden (Abb. 5). Über eine vergleichsweise hohe Nachfrage verfügen einige Berufsobergruppen des Hotel- und Gastgewerbes; auf drei ihrer BOG entfallen knapp zwei Drittel aller erfassten Stellen.

- Ein gutes Viertel (n=3213.5, 28.2%) aller Stellen ist der Berufsobergruppe Servicefach- und -hilfskräfte zuzurechnen.
- Ein weiteres Viertel fällt in die BOG der Küchenfach- und -hilfskräfte (n=2931.0, 25.7%).
- Die am dritthäufigsten im Untersuchungssample vertretene Berufsobergruppe ist Hotelempfang und Etage mit 1180.0 Stellen (10.4%).
- In der BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung, der vierten BOG in diesem Berufsbereich, werden 247.5 Stellen (2.2%) gezählt.

Geordnet nach ihrer Zugehörigkeit zu den Berufsbereichen folgen nach ihrer Arbeitskräftenachfrage des Weiteren die BOG:

Berufsbereich „Gesundheit und Medizin“

- Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen mit 407.5 Stellen (3.6%),

- Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste mit 215.0 Stellen (1.9%),
- Massage mit 137.0 Stellen (1.2%),
- Ärztliche Berufe mit 102.0 Stellen (0.9%),
- Medizinisch-technische Berufe mit 85.0 Stellen (0.7%),
- Gewerblich-technische Gesundheitsberufe mit 34.5 Stellen (0.3%) und
- Handel mit Gesundheitsprodukten mit nur 8.0 Stellen (0.1%).

Berufsbereich „Soziales, Erziehung und Bildung“

- Schule, Weiterbildung und Hochschule mit 511.0 Stellen (4.5%),
- Soziale Betreuung, Beratung und Therapie mit 285.0 Stellen (2.5%),
- Kindererziehung und –betreuung mit 70.0 Stellen (0.6%) sowie
- Religiöse Dienste und Seelsorge ohne Stellenaufkommen.

Berufsbereich „Reinigung und Haushalt“

- Reinigungsberufe mit 446.0 Stellen (3.9%) und
- Haushaltsberufe mit 354.0 Stellen (3.1%).

Berufsbereich „Hilfsberufe und Aushilfskräfte“ (umfasst lediglich diese eine BOG)

- Allgemeine Hilfsberufe mit 461.0 Stellen (4.0%),

Berufsbereich „Körper- und Schönheitspflege“ (umfasst lediglich diese eine BOG)

- Schönheits-, Hand- und Fußpflege mit 263.0 Stellen (2.3%).

Berufsbereich „Reise, Freizeit und Sport“

- Reise- und Freizeitgestaltung mit 109.0 Stellen (1.0%) und
- Profisport und Sportbetreuung mit 80.0 Stellen (0.7%).

Berufsbereich „Sicherheit und Wachdienste“

- Wachdienste mit 168.0 Stellen (1.5%),
- Landesverteidigung und Katastrophenhilfe mit nur 2.0 Stellen (0.0%) und
- Öffentliche Sicherheit mit einer einzigen Stelle (0.0%).

Berufsbereich „Garten-, Land- und Forstwirtschaft“

- Gartenbau und Floristik mit 38.0 Stellen (0.3%),
- Land- und Viehwirtschaft mit 27.0 Stellen (0.2%) und
- Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei mit 13.0 Stellen (0.1%).

Berufsbereich „Umwelt“ (umfasst lediglich diese eine BOG)

- Umwelt mit 3.0 Stellen (0.0%).

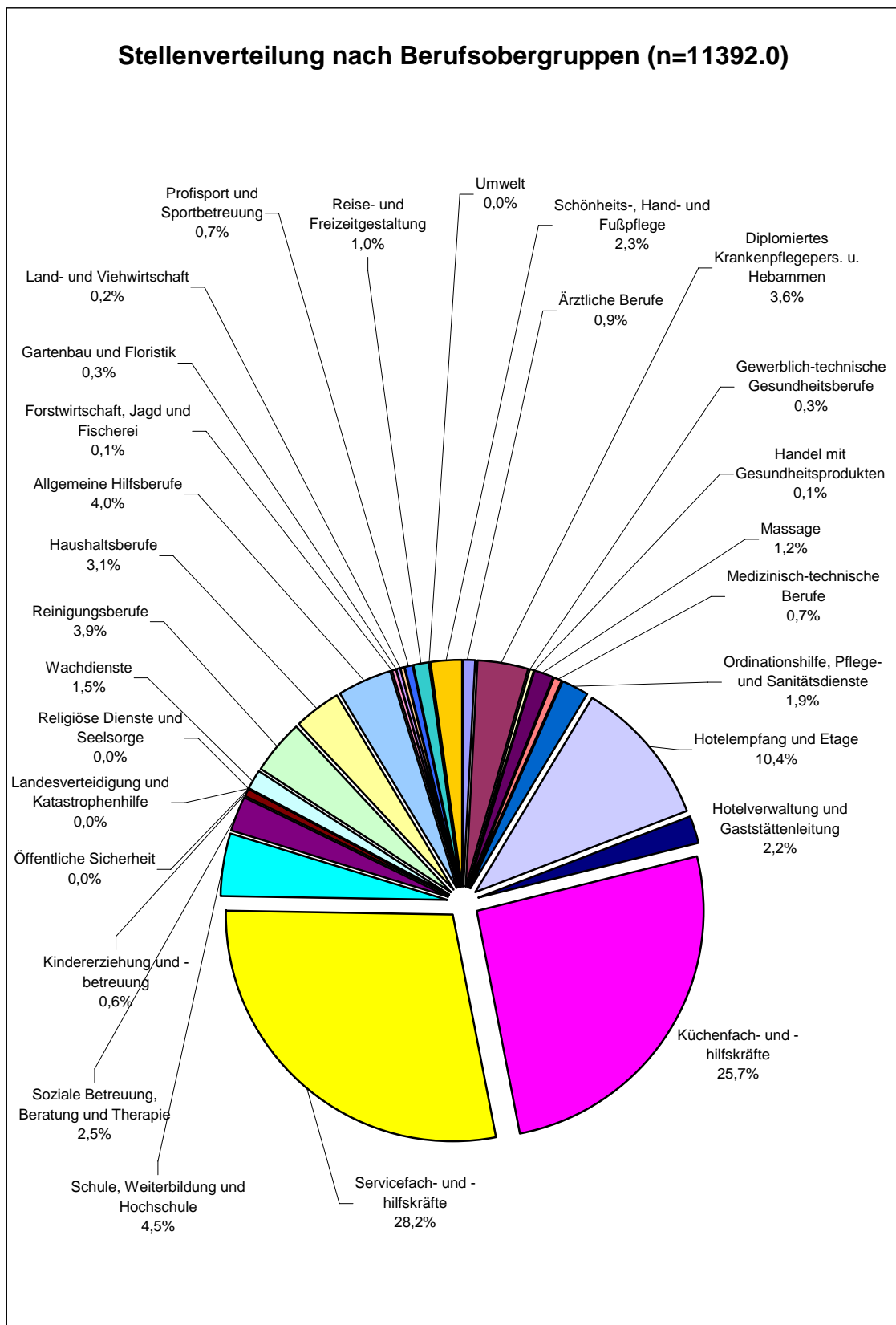


Abbildung 5: Anteil der offenen Stellen nach Berufsobergruppen

Die nachfolgende Abbildung 6 gibt neben den Häufigkeiten und Anteilen der erfassten offenen Stellen der BOG auch die Häufigkeiten auf der Ebene der Berufe wieder.

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Gesundheit und Medizin	8,7%	989,0
	Ärztliche Berufe	0,9%	102,0
	AllgemeinmedizinerIn		20,0
	Zahnarzt, Zahnärztin		2,0
	SonstigeR Facharzt, Fachärztin		63,0
	ArbeitsmedizinerIn		17,0
	Tierarzt, Tierärztin		0,0
	Diplomiertes Krankenpflegepersonal u. Hebammen	3,6%	407,5
	PflegeleiterIn		24,0
	Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester		279,5
	Dipl. Kinderkrankenpfleger, -schwester		4,0
	Dipl. psychiatrischeR Krankenpfleger, -schwester		4,0
	PflegehelferIn		95,0
	Hebamme		1,0
	Gewerblich-technische Gesundheitsberufe	0,3%	34,5
	AugenoptikerIn		14,5
	BandagistIn		2,0
	FeinoptikerIn		0,0
	HörgeräteakustikerIn		18,0
	Handel mit Gesundheitsprodukten	0,1%	8,0
	ApothekerIn		3,0
	DrogistIn		3,0
	Pharmazeutisch-kaufmännischeR AssistentIn		2,0
	Massage	1,2%	137,0
	HeilbademeisterIn und HeilmasseurIn		13,0
	MasseurIn		124,0
	Medizinisch-technische Berufe	0,7%	85,0
	Dipl. PhysiotherapeutIn		24,0
	Dipl. medizinisch-technische Fachkraft		2,0
	Dipl. DiätassistentIn und ernährungsmed. BeraterIn		5,0
	Dipl. ErgotherapeutIn		12,0
	Dipl. Logopäde/-in		8,0
	Dipl. medizinisch-technischeR AnalytikerIn		13,0
	Dipl. OrthoptistIn		0,0
	Dipl. radiologisch-technischeR AssistentIn		6,0
	KardiotechnikerIn		0,0
	ZahntechnikerIn		15,0
	Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste	1,9%	215,0
	Ordinationsgehilfe/-in bei AllgemeinmedizinerInnen		29,0
	Ordinationshilfe bei TierärztInnen		2,0
	ZahnarztHelferIn		131,0
	Ordinationsgehilfe/-in bei sonstigen FachärztInnen		35,0
	Operationsgehilfe/-in		8,0
	Desinfektionsgehilfe/-in		9,0
	Laborgehilfe/-in		0,0
	Prosekturgehilfe/-in		0,0
	Sanitätsgehilfe/-in		1,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Hotel- und Gastgewerbe	66,5%	7572,0
	Hotelempfang und Etage	10,4%	1180,0
	RezeptionistIn		594,5
	Night AuditorIn		48,0
	EtageleiterIn		81,0
	Stubenmädchen, Stubenbursch		414,5
	HoteldienerIn		42,0
	Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	2,2%	247,5
	HoteldirektorIn		27,0
	RestaurantleiterIn		79,0
	Food- und Beverage-ManagerIn		19,0
	Hotel- und GastgewerbeassistentIn		103,5
	Catering-OrganisatorIn		19,0
	Küchenfach- und -hilfskräfte	25,7%	2931,0
	KüchenleiterIn		449,0
	Koch, Köchin		1215,5
	SouschefIn		168,0
	EntremetierE		114,0
	SaucierE		15,0
	TournantE		38,0
	Gardemanger		110,0
	Rotisseur, Rotisseuse		13,0
	PatissierE		202,0
	Frühstückskoch, -köchin		65,0
	Pizzakoch, -köchin		42,0
	Küchenhilfskraft		294,5
	AbwäscherIn		205,0
	Servicefach- und -hilfskräfte	28,2%	3213,5
	Barkeeper, Bardame		405,5
	LeiterIn Service		568,0
	KellnerIn		1913,0
	GastgewerblicheR KassierIn		34,5
	Buffet- und Schankkraft		171,0
	Servierhilfskraft		80,0
	FlugbegleiterIn		28,0
	MitarbeiterIn Imbissstand		13,5

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Soziales, Erziehung und Bildung	7,6%	866,0
	Schule, Weiterbildung und Hochschule	4,5%	511,0
	VolksschullehrerIn		0,0
	LehrerIn an Hauptschulen		0,0
	SonderschullehrerIn		1,0
	LehrerIn an allgemeinbildenden höheren Schulen		14,0
	LehrerIn an berufsbildenden Schulen		114,0
	LehrerIn an land- und forstwirtschaftlichen Schulen		0,0
	HochschullehrerIn, LehrerIn an Fachhochschulen		4,0
	LehrerIn für Nachhilfeunterricht		38,0
	ReligionslehrerIn		3,0
	SprachlehrerIn		18,0
	KunstlehrerIn		3,0
	MusiklehrerIn		9,0
	SportlehrerIn		5,0
	ErwachsenenbildnerIn im Bereich Technik		110,5
	ErwachsenenbildnerIn im Bereich Allgemeinbildung		111,5
	ErwachsenenbildnerIn in sonstigen Bereichen		76,0
	FahrschullehrerIn		4,0
	Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	2,5%	285,0
	KlinischeR Psychologe/-in, Gesundheitspsychologe/-in		3,0
	PsychotherapeutIn		7,0
	MusiktherapeutIn		2,0
	Behindertenpädagoge/-in		64,0
	BerufsberaterIn		69,5
	AssistentIn im Bereich Arbeit		20,0
	AssistentIn im Bereich Finanzen		1,0
	AssistentIn im Bereich Recht		8,0
	AssistentIn in sonstigen Bereichen		37,0
	SozialmanagerIn		23,0
	MediatorIn		0,0
	FamilienhelferIn		2,0
	EntwicklungshelferIn		0,0
	AltenfachbetreuerIn		48,5
	Kindererziehung und -betreuung	0,6%	70,0
	Sozialpädagoge/-in		40,0
	Kindergartenpädagoge/-in		24,0
	KindergartenhelferIn		1,0
	Tageseltern		5,0
	Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0%	0,0
	GeistlicheR		0,0
	PastoralassistentIn		0,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Sicherheit und Wachdienste	1,5%	171,0
	Landesverteidigung und Katastrophenhilfe	0,0%	2,0
	BerufsoffizierIn		2,0
	BerufsunteroffizierIn		0,0
	Militärperson auf Zeit		0,0
	KatastrophenmanagerIn		0,0
	Öffentliche Sicherheit	0,0%	1,0
	Polizeibeamter, -beamtin		0,0
	Wachebeamter, -beamtin im Kriminaldienst		0,0
	PolizeihundeführerIn		0,0
	Justizwachebeamter, -beamtin		1,0
	Zollwachebeamter, -beamtin		0,0
	Berufsfeuerwehrmann, -frau		0,0
	Wachdienste	1,5%	168,0
	DetektivIn		2,0
	WächterIn im privaten Wachdienst		126,0
	Bodyguard, TürsteherIn		16,0
	PortierIn		17,0
	BadewärterIn, SaunawartIn		7,0
	Reinigung und Haushalt	7,0%	800,0
	Reinigungsberufe	3,9%	446,0
	RaumpflegerIn		395,0
	ObjektleiterIn Reinigungsfirma		21,0
	IndustriereinigerIn		0,0
	Denkmal-, Fassaden- und GebäudereinigerIn		1,0
	FensterputzerIn		11,0
	RauchfangkehrerIn		6,0
	StraßenreinigerIn		2,0
	AutoaufbereiterIn		10,0
	Haushaltsberufe	3,1%	354,0
	HausbesorgerIn		87,0
	HaushälterIn		55,0
	Haushaltshilfe		51,0
	KinderbetreuerIn		111,0
	Au Pair-MitarbeiterIn		17,0
	BüglerIn		7,0
	TextilreinigerIn		26,0
	KirchendienerIn		0,0
	Hilfsberufe und Aushilfskräfte	4,0%	461,0
	Allgemeine Hilfsberufe	4,0%	461,0
	AllgemeineR HilfsarbeiterIn		212,0
	Produktionshilfskraft		223,0
	SortiererIn		5,0
	MüllauflegerIn		1,0
	VerpackerIn		20,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Garten-, Land- und Forstwirtschaft	0,7%	78,0
	Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	0,1%	13,0
	FörsterIn		5,0
	ForstfacharbeiterIn		0,0
	Forstgarten- und ForstpflegefacharbeiterIn		2,0
	ForstarbeiterIn		5,0
	JägerIn		1,0
	FischereifacharbeiterIn		0,0
	Gartenbau und Floristik	0,3%	38,0
	GartenbautechnikerIn		7,0
	GärtnerfacharbeiterIn		9,0
	Friedhofs- und ZiergärtnerIn		1,0
	LandschaftsgärtnerIn		11,0
	GartenarbeiterIn		10,0
	Land- und Viehwirtschaft	0,2%	27,0
	GutsverwalterIn		1,0
	LandwirtIn		1,0
	LandwirtschaftstechnikerIn		1,0
	FacharbeiterIn der landwirtschaftlichen Lagerhaltung		0,0
	FacharbeiterIn der ländlichen Hauswirtschaft		0,0
	FeldgemüsebaufacharbeiterIn		0,0
	ObstbaufacharbeiterIn		0,0
	Weinbau- und KellereifacharbeiterIn		0,0
	TierzüchterIn		0,0
	PferdewirtschaftsfacharbeiterIn		8,0
	GeflügelwirtschaftsfacharbeiterIn		0,0
	BienenwirtschaftsfacharbeiterIn		0,0
	TierpflegerIn		1,0
	LandwirtschaftlicheR Gehilfe/-in		15,0
	Reise, Freizeit und Sport	1,7%	189,0
	Profisport und Sportbetreuung	0,7%	80,0
	ProfisportlerIn		0,0
	FitnessbetreuerIn		15,0
	Berg- und SchiführerIn		0,0
	TennislehrerIn		1,0
	Segel- und SurflehrerIn		1,5
	Ski- und SnowboardlehrerIn		21,0
	sonstigeR SportlehrerIn		17,0
	TanzlehrerIn		0,0
	WellnessberaterIn		20,5
	SportartikelmonteurIn		4,0
	SportplatzwartIn		0,0
	Reise- und Freizeitgestaltung	1,0%	109,0
	ReiseleiterIn		0,0
	AnimateurIn		30,0
	CroupierE		0,0
	Disc Jockey		5,0
	ReisebüroassistentIn		74,0

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Zahl der erfassten Inserate je Beruf			
BB	BOG Beruf	Prozent	Anzahl
	Umwelt	0,0%	3,0
	Umwelt	0,0%	3,0
	UmweltmanagerIn		1,0
	UmweltberaterIn		2,0
	Entsorgungs- und Recyclingfachmann, -fachfrau		0,0
	KulturtechnikerIn		0,0
	Körper- und Schönheitspflege	2,3%	263,0
	Schönheits-, Hand- und Fußpflege	2,3%	263,0
	FriseurIn und PerückenmacherIn		88,0
	FußpflegerIn		40,0
	KosmetikerIn		135,0
	HundekosmetikerIn		0,0

Abbildung 6: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Berufen

Die Untersuchung umfasst 192 Berufe, deren Nachfrage recht unterschiedlich ausfällt. Bereits aus den Anteilen der Berufsbereiche und jener der BOG ersehen wir, dass gerade in der BOG Küchenfach- und -hilfskräfte als auch in der BOG Servicefach- und -hilfskräfte Berufe mit hoher Nachfrage zu erwarten sind. Am nachfragestärksten fallen die beiden Berufe KellnerIn und Koch, Köchin aus, deren Nachfrage mit 1913.0 bzw. 1215.5 Stellen (zum Vergleich: im BZR 2005 betrug die Nachfrage in diesen beiden auch im Vorjahr nachfragestärksten Berufen 1587.0 bzw. 1069.0 Stellen) jene der anderen Berufe bei weitem übersteigt. Des Weiteren können im Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe mit seinen 31 Berufen – und insgesamt 7572.0 Stelleninsertionen – noch folgende Berufe genannt werden, die über ein vergleichsweise hohes Stellenaufkommen verfügen: RezeptionistIn (n=594.5), LeiterIn Service (n=568.0), KüchenleiterIn (n=449.0), Stubenmädchen, Stubenbursch (n=414.5), Barkeeper, Bardame (n=405.5), sowie Küchenhilfskraft (n=294.5). Eine ähnliche Nachfragerangfolge stellten wir auch im BZR 2005 fest.

In den sieben BOG bzw. von den 39 Berufen des Berufsbereichs Gesundheit und Medizin – mit insgesamt 989.0 Stellen – sind ihrem höheren Stellenaufkommen nach folgende drei Berufe zu nennen – auf sie entfallen in diesem Berufsbereich mehr als die Hälfte aller Stellen: Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester, (n=279.5), ZahnarztshelferIn (n=131.0) und MasseurIn (n=124.0).

In anderen Berufsobergruppen weisen ein Nachfrageniveau in dieser Höhe – mit einem Stellenaufkommen von zumindest 100 Stellen und mehr – des Weiteren die Berufe:

- AbwäscherIn (n=205.0), PatissierE (n=202.0), Buffet- und Schankkraft (n=171.0), SouschefIn (n=168.0), EntremetierE (n=114.0), Gardemanger (n=110.0), Hotel- und GastgewerbeassistentIn (n=103.5),
- LehrerIn an berufsbildenden Schulen (n=114.0), ErwachsenenbildnerIn im Bereich Allgemeinbildung (n=111.5), ErwachsenenbildnerIn im Bereich Technik (n=110.5);
- WächterIn im privaten Wachdienst (n=126.0);
- RaumpflegerIn (n=395.0) in der BOG Reinigungsberufe,
- KinderbetreuerIn (n=111.0) in der BOG Haushaltsberufe,
- Produktionshilfskraft (n=223.0) und AllgemeineR HilfsarbeiterIn (n=212.0) in der BOG Allgemeine Hilfsberufe,

- KosmetikerIn (n=135.0) in der BOG Schönheits-, Hand- und Fußpflege

auf. In 42 der untersuchten 192 Berufe, das ist etwa ein Fünftel (21.9%), wird im BZR 2006 keine offene Stelle inseriert. Im BZR 2005 waren es ebenfalls 42 Berufe – gutteils die gleichen Berufe – für die keine Stelle ausgeschrieben war.

Veränderungen im Stellenaufkommen im BZR 2006 gegenüber dem BZR 2005

Wie verändern sich die Nachfragen in den Berufsbereichen und Berufsobergruppen von 2005 auf 2006? Betrachten wir den vorhergehenden und den aktuellen BZR, so stellen wir fest, dass im BZR 2005 mit 9644.0 Stellen gegenüber dem BZR 2006 merklich weniger Stellen ausgeschrieben wurden (Abb. 7). Gegenüber dem BZR 2005 bilanziert das Stellenaufkommen im BZR 2006 mit einem Plus von 18.1 Prozent. Wiewohl also das durchschnittliche Mehraufkommen an Stellen fast ein Fünftel beträgt, zeigt die Analyse nach den einzelnen Berufsbereichen, BOG und Berufen differenzierte Veränderungen des Stellenaufkommens auf.

Berufsbereiche mit einem annähernd gleichen Stellenaufkommen wie im BZR 2005 sind „Gesundheit und Medizin“ (+5.5%), „Reinigung und Haushalt“ (-3.8%) und etwa auch „Körper- und Schönheitspflege“ (-6.4%). Einen Stellenrückgang weisen des weiteren die Berufsbereiche Garten-, Land- und Forstwirtschaft (-30.4%) und mit den ohnehin nur vereinzelt Stellen „Umwelt“⁹ auf. Das deutlichste Plus im Stellenaufkommen hingegen verzeichnet der Berufsbereich „Reise, Freizeit und Sport“ mit 60.2 Prozent.

Sehen wir uns die Veränderungen auf der Ebene der BOG an, so stellen wir auffällige Nachfragezuwächse bzw. -rückgänge vor allem in folgenden BOG fest. Die BOG Hotelempfang und Etage; Hotelverwaltung und Gaststättenleitung; Ärztliche Berufe; Schule, Weiterbildung und Hochschule; Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; Gartenbau und Floristik; als auch Profisport und Sportbetreuung saldieren mit einem überdurchschnittlichen Nachfrageplus. Ein ausgeprägtes Nachfrageminus dagegen beobachten wir in den BOG Gewerblich-technische Gesundheitsberufe; Medizinisch-technische Berufe; Handel mit Gesundheitsprodukten; Kindererziehung und -betreuung; Forstwirtschaft, Jagd und Firscherei; Land- und Viehwirtschaft. Die Nachfrage in der BOG Öffentliche Sicherheit ist im BZR 2006 ebenfalls deutlich geringer als im BZR 2005 – allerdings wiederum mit nur einzelnen Stellen.

⁹ Zwar beträgt das Nachfrageminus im Berufsbereich Umwelt 62.5%, doch ist die Nachfrage in diesem Bereich auf so geringem Niveau, dass einzelne Nennungen einen entsprechend hohen Anteil ausmachen, was in der Interpretation zu berücksichtigen ist.

Veränderung von 2006 zu 2005 je Berufsobergruppe					
BB	BOG	2005	2006	Diff.	Proz.
Gesundheit und Medizin		937,5	989,0	51,5	5,5%
	Ärztliche Berufe	79,5	102,0	22,5	28,3%
	Dipl. Krankenpflegepersonal u. Hebammen	332,0	407,5	75,5	22,7%
	Gewerblich-technische Gesundheitsberufe	67,0	34,5	-32,5	-48,5%
	Handel mit Gesundheitsprodukten	9,0	8,0	-1,0	-11,1%
	Massage	144,0	137,0	-7,0	-4,9%
	Medizinisch-technische Berufe	97,0	85,0	-12,0	-12,4%
	Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste	209,0	215,0	6,0	2,9%
Hotel- und Gastgewerbe		6141,0	7572,0	1431,0	23,3%
	Hotelempfang und Etage	865,0	1180,0	315,0	36,4%
	Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	153,0	247,5	94,5	61,8%
	Küchenfach- und -hilfskräfte	2501,0	2931,0	430,0	17,2%
	Servicefach- und -hilfskräfte	2622,0	3213,5	591,5	22,6%
Soziales, Erziehung und Bildung		701,0	866,0	165,0	23,5%
	Schule, Weiterbildung und Hochschule	394,5	511,0	116,5	29,5%
	Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	224,0	285,0	61,0	27,2%
	Kindererziehung und -betreuung	82,5	70,0	-12,5	-15,2%
	Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0	0,0	0,0	-----
Sicherheit und Wachdienste		145,0	171,0	26,0	17,9%
	Landesverteidigung und Katastrophenhilfe	2,0	2,0	0,0	0,0%
	Öffentliche Sicherheit	6,0	1,0	-5,0	-83,3%
	Wachdienste	137,0	168,0	31,0	22,6%
Reinigung und Haushalt		831,5	800,0	-31,5	-3,8%
	Reinigungsberufe	447,0	446,0	-1,0	-0,2%
	Haushaltsberufe	384,5	354,0	-30,5	-7,9%
Hilfsberufe und Aushilfskräfte		369,0	461,0	92,0	24,9%
	Allgemeine Hilfsberufe	369,0	461,0	92,0	24,9%
Garten-, Land- und Forstwirtschaft		112,0	78,0	-34,0	-30,4%
	Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	25,0	13,0	-12,0	-48,0%
	Gartenbau und Floristik	28,0	38,0	10,0	35,7%
	Land- und Viehwirtschaft	59,0	27,0	-32,0	-54,2%
Reise, Freizeit und Sport		118,0	189,0	71,0	60,2%
	Profisport und Sportbetreuung	29,0	80,0	51,0	175,9%
	Reise- und Freizeitgestaltung	89,0	109,0	20,0	22,5%
Umwelt		8,0	3,0	-5,0	-62,5%
	Umwelt	8,0	3,0	-5,0	-62,5%
Körper- und Schönheitspflege		281,0	263,0	-18,0	-6,4%
	Schönheits-, Hand- und Fußpflege	281,0	263,0	-18,0	-6,4%
Anzahl über alle 10 BB		9644,0	11392,0	1748,0	18,1%

Abbildung 7: Veränderungen in der Nachfrage auf Ebene der Berufsbereiche und Berufsobergruppen vom BZR 2006 gegenüber BZR 2005

3.2 Verteilung nach Regionen

Die regionale Nachfragesituation wird in den Abbildungen 8 und 9 dargestellt. Es zeigt sich, dass ein Viertel des untersuchten Stellenaufkommens auf Tirol entfällt ($n=2872.5$, 25.2%) – ähnlich wie im BZR 2005 ($n=2382.0$; 24.7%). Das Bundesland mit dem zweithöchsten Stellenaufkommen ist Wien mit 1891.0 Stellen (16.6%), danach folgt das Stellenaufkommen vom Bundesland Salzburg mit 1653.5 Stellen (14.5%). Die Zusammenschau zeigt auch, dass jede zweite Stelle im westlichen Österreich gesucht wird – in Tirol, Salzburg oder in Vorarlberg (auf Vorarlberg entfallen 769.5 Stellen bzw. 6.8% des Stellenaufkommens). Etwa gleich viele Stellen werden in Kärnten ($n=983.0$, 8.6%) und in der Steiermark ($n=948.5$, 8.3%) angeboten. Danach folgen die Bundesländer Vorarlberg, Oberösterreich ($n=707.0$, 6.2%) und Niederösterreich ($n=587.0$, 5.2%). Im Burgenland fallen mit 60.5 Stellen nur 0.5 Prozent des untersuchten Stellenaufkommens an. Des weiteren werden 289.0 Stellen (2.5%) mit Dienort „Ausland“ geschaltet; und 630.5 Stellen (5.5%) sind regional nicht eindeutig zuordenbar bzw. werden überregional gesucht.

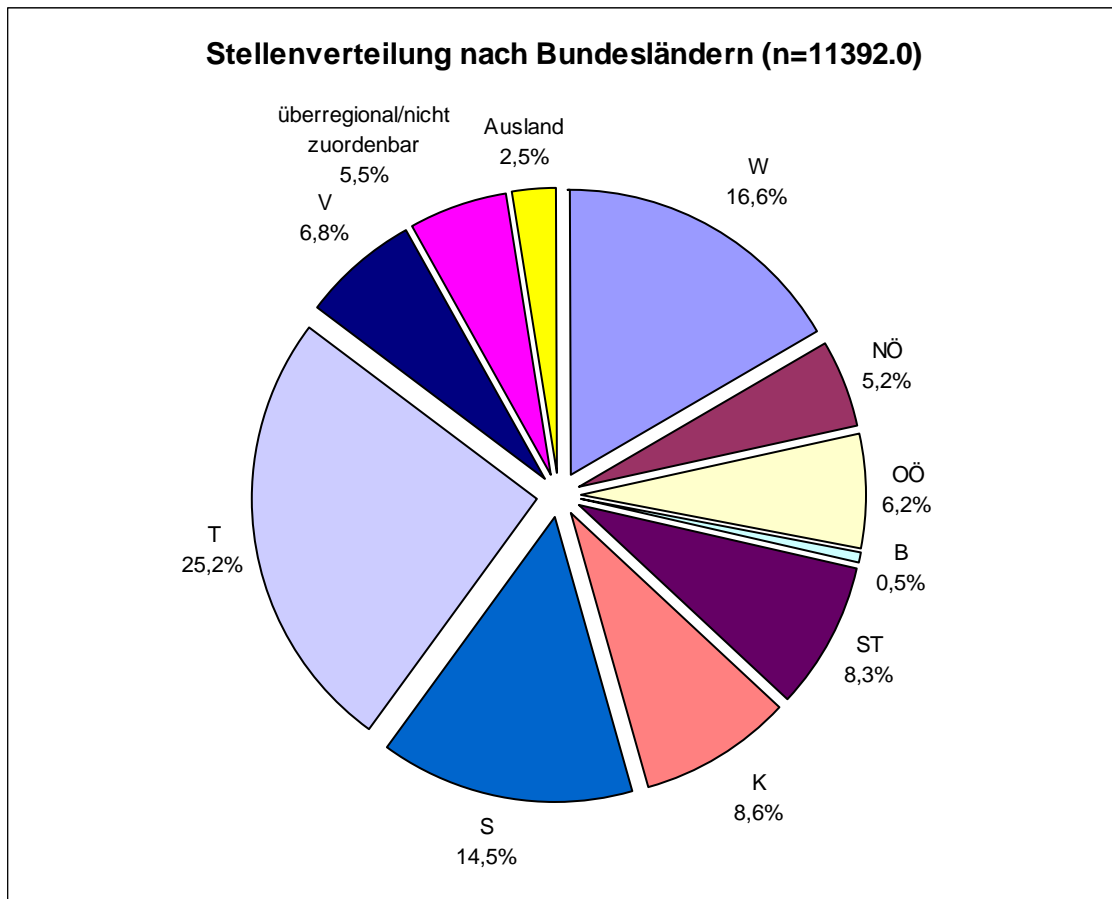


Abbildung 8: Anteil der offenen Stellen nach Bundesländern / Regionen

Ein präziseres Bild im Hinblick auf die regionale Nachfrage in einzelnen Berufsgruppen – als nach den bundesländerspezifischen regionalen Nachfragedurchschnitten über alle 10 Berufsbereiche – geben uns die Detailauswertungen (Abb. 9). Wie auch im vorangegangenen Bericht sparen wir den Berufsbereich Umwelt in der Diskussion aufgrund geringer Fallzahlen ebenso aus wie die drei BOG Handel mit Gesundheitsprodukten; Landesverteidigung und

Katastrophenhilfe; und Öffentliche Sicherheit. In welchen Bundesländern werden die einzelnen Berufsobergruppen vergleichsweise häufiger oder seltener gesucht?

In der Durchsicht der einzelnen Bundesländer zeigt sich für Wien eine anteilig etwas höhere Nachfrage im Berufsbereich Gesundheit und Medizin; hierin der BOG Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste; Medizinisch-technische Berufe; als auch Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen. Eine solche anteilig höhere Nachfrage stellen wir auch im Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung mit den BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule; Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; und Kindererziehung und –betreuung; als auch im Berufsbereich Reise, Freizeit und Sport mit den zwei BOG Reise- und Freizeitgestaltung sowie Profisport und Sportbetreuung fest. Als einzelne BOG fällt zudem Hotelverwaltung und Gaststättenleitung mit einer anteilig höheren Nachfrage in Wien auf. In Niederösterreich sind es folgende Berufsbereiche und Berufsobergruppen, die eine für dieses Bundesland anteilig höhere Nachfrage verzeichnen: der Berufsbereich Garten-, Land- und Forstwirtschaft – hierin die BOG Gartenbau und Floristik sowie Land- und Viehwirtschaft – ; der Berufsbereich Soziales, Erziehung und Bildung mit seinen drei BOG; der Berufsbereich Gesundheit und Medizin – hierin insbesondere die BOG Gewerblich-technische Gesundheitsberufe und die BOG Ärztliche Berufe. In der Nachfragezusammensetzung für Oberösterreich fallen die relativ höheren Nachfragen in den BOG Ärztliche Berufe; Medizinisch-technische Berufe; Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; Gartenbau und Floristik; und Reise- und Freizeitgestaltung auf. Im Burgenland ist die Nachfrage insgesamt recht gering. Die vereinzelt Stellenausschreibungen lassen das Zeichnen eines bundeslandtypischen Nachfrageverhaltens nicht zu. In der Steiermark markiert eine BOG einen weitaus überdurchschnittlichen Anteil: 46.9 Prozent der Stellen in der BOG Allgemeine Hilfsberufe werden in der Steiermark gesucht. Des Weiteren überdurchschnittlich hoch sind die Stellenmarktaufkommen in der Steiermark in den BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen; Gewerblich-technische Gesundheitsberufe; Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste; als auch in den BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; und Kindererziehung und –betreuung. Für Kärnten zeigt die regionale Analyse einen markant höheren Anteil insbesondere in der BOG Ärztliche Berufe, und etwa auch in den BOG Allgemeine Hilfsberufe; Reinigungsberufe; Profisport und Sportbetreuung. Im Bundesland Salzburg werden anteilig häufiger Stellen in den zwei BOG Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei als auch Land- und Viehwirtschaft inseriert. Die Nachfragesituation in Tirol ist – wie erwähnt – insbesondere durch die touristisch angelegte Arbeitsmarktstruktur gekennzeichnet; dies schlägt sich auch in einem höheren Nachfrageanteil in diesem Berufsbereich nieder. So werden in Tirol anteilig häufiger Stellen in der BOG Hotelempfang und Etage; Küchenfach- und -hilfskräfte; Servicefach- und -hilfskräfte; und Massage – in der letzteren BOG wird jede zweite Stelle (51.8%) für Tirol gesucht – ausgeschrieben. Die Nachfrage in den anderen BOG ist durchwegs für Tirol anteilig unterdurchschnittlich. Für Vorarlberg werden keine nennenswerten überdurchschnittlichen Nachfrageanteile verzeichnet.

In der überregionalen bzw. regional nicht eindeutig zuordenbaren Arbeitskräfte-nachfrage fallen die höheren Anteile in den BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen; Medizinisch-technische Berufe; Schule, Weiterbildung und Hochschule; Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei; und Land- und Viehwirtschaft auf. Für das Ausland ist vor allem die anteilmäßig höhere Nachfrage in der BOG Haushaltsberufe sowie der BOG Profisport und Sportbetreuung nennenswert.

Regionale Verteilung der offenen Stellen												
BF\BOG	W	NÖ	OÖ	B	ST	K	S	T	V	überra.	Ausl.	Summe
Gesundheit und Medizin	223,0	107,0	88,0	10,5	174,5	74,0	63,0	112,0	31,0	94,0	12,0	989,0
Ärztliche Berufe	14,0	33,0	18,0	1,0	3,0	22,0	4,0	0,0	0,0	5,0	2,0	102,0
Dipl. Krankenpflegepersonal	97,0	38,5	32,0	8,0	113,0	22,0	23,0	11,0	5,0	50,0	8,0	407,5
Gewerbl.-techn. Gesundheitsb.	1,0	13,5	3,0	1,5	7,5	1,0	4,0	0,0	0,0	3,0	0,0	34,5
Handel mit Gesundheitsprod.	2,0	1,0	3,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,0
Massage	8,0	2,0	4,0	0,0	4,0	10,0	15,0	71,0	13,0	10,0	0,0	137,0
Medizinisch-techn. Berufe	25,0	8,0	15,0	0,0	4,0	6,0	2,0	5,0	4,0	14,0	2,0	85,0
Ordinationshilfe, Pflegedienste	76,0	11,0	13,0	0,0	42,0	12,0	15,0	25,0	9,0	12,0	0,0	215,0
Hotel- und Gastgewerbe	1085,0	267,0	363,5	35,0	330,0	667,0	1275,5	2389,0	605,0	334,0	221,0	7572,0
Hotelempfang und Etage	138,0	35,0	41,0	5,0	35,0	141,5	202,0	448,5	98,0	27,0	9,0	1180,0
Hotelverwaltung u. Gaststättenl.	67,0	17,0	22,0	4,0	16,0	15,0	36,0	31,5	26,0	12,0	1,0	247,5
Küchenfachkräfte	377,0	95,0	131,5	19,0	118,0	227,0	544,0	932,0	253,0	132,5	102,0	2931,0
Servicefachkräfte	503,0	120,0	169,0	7,0	161,0	283,5	493,5	977,0	228,0	162,5	109,0	3213,5
Soziales, Erziehung und Bildung	280,0	126,0	72,5	6,0	91,0	37,0	48,0	107,0	12,0	80,5	6,0	866,0
Schule, Weiterbildung u. Hochsch.	186,0	89,5	24,0	4,0	15,0	25,0	27,0	68,0	5,0	64,5	3,0	511,0
Soziale Betreuung, Beratung	77,0	28,5	41,5	1,0	61,0	12,0	15,0	31,0	6,0	11,0	1,0	285,0
Kindererziehung und -betreuung	17,0	8,0	7,0	1,0	15,0	0,0	6,0	8,0	1,0	5,0	2,0	70,0
Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sicherheit und Wachdienste	47,0	8,0	22,0	0,0	24,0	7,0	26,0	18,0	5,0	12,0	2,0	171,0
Landesverteidigung, Katastr.-hilfe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	2,0
Öffentliche Sicherheit	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Wachdienste	47,0	7,0	22,0	0,0	24,0	7,0	26,0	18,0	5,0	10,0	2,0	168,0
Reinigung und Haushalt	93,0	19,0	68,0	1,0	87,0	98,0	120,0	135,0	77,0	73,0	29,0	800,0
Reinigungsberufe	45,0	10,0	49,0	0,0	68,0	65,0	67,0	61,0	35,0	43,0	3,0	446,0
Haushaltsberufe	48,0	9,0	19,0	1,0	19,0	33,0	53,0	74,0	42,0	30,0	26,0	354,0
Hilfsberufe und Aushilfskräfte	29,0	25,0	28,0	6,0	216,0	67,0	45,0	25,0	9,0	11,0	0,0	461,0
Allgemeine Hilfsberufe	29,0	25,0	28,0	6,0	216,0	67,0	45,0	25,0	9,0	11,0	0,0	461,0
Garten-, Land- und Forstwirtsch.	11,0	14,0	14,0	0,0	4,0	2,0	19,0	5,0	3,0	6,0	0,0	78,0
Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	7,0	2,0	1,0	2,0	0,0	13,0
Gartenbau und Floristik	9,0	9,0	12,0	0,0	3,0	1,0	2,0	1,0	0,0	1,0	0,0	38,0
Land- und Viehwirtschaft	2,0	5,0	2,0	0,0	1,0	0,0	10,0	2,0	2,0	3,0	0,0	27,0
Reise, Freizeit und Sport	60,0	13,0	26,0	2,0	6,0	14,0	25,0	22,0	8,0	4,0	9,0	189,0
Profisport und Sportbetreuung	25,0	1,0	8,0	0,0	0,0	11,0	12,0	9,0	6,0	2,0	6,0	80,0
Reise- und Freizeitgestaltung	35,0	12,0	18,0	2,0	6,0	3,0	13,0	13,0	2,0	2,0	3,0	109,0
Umwelt	2,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0
Umwelt	2,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0
Körper- und Schönheitspflege	61,0	8,0	24,0	0,0	16,0	17,0	32,0	59,5	19,5	16,0	10,0	263,0
Schönheits-, Hand- u. Fußpflege	61,0	8,0	24,0	0,0	16,0	17,0	32,0	59,5	19,5	16,0	10,0	263,0
Anzahl über alle 10 BF	1891,0	587,0	707,0	60,5	948,5	983,0	1653,5	2872,5	769,5	630,5	289,0	11392,0
prozentuelle Verteilung	16,6%	5,2%	6,2%	0,5%	8,3%	8,6%	14,5%	25,2%	6,8%	5,5%	2,5%	100,0%

Abbildung 9: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Regionen und Berufsobergruppen (absolute Nennungen)

Regionenspezifische Veränderungen im BZR 2006 gegenüber dem BZR 2005

Im gesamten untersuchten Stellenaufkommen stellen wir im BZR 2006 gegenüber dem BZR 2005 eine markant höhere Nachfrage fest: um 1748.0 bzw. 18.1 Prozent mehr Stellen (Abb. 10). Sechs der neun Bundesländer bilanzieren mit einem höheren Stellenaufkommen, drei mit einem niedrigeren. Im Schnitt beträgt das Nachfrageplus knapp ein Fünftel, wobei allerdings nur ein Bundesland dieses für Österreich mittlere Plus aufweist: und zwar Tirol, wo wir ein Plus von 20.6 Prozent beobachten. Eine gegenüber dem BZR 2005 bundeslandspezifisch höhere Nachfrage stellen wir für den BZR 2006 in Kärnten – hier beträgt das Saldo +48.8% - , in Wien, in Niederösterreich, als auch in der überregionalen bzw. nicht eindeutig zuordenbaren Nachfragesituation fest. Deutlich zeichnet sich ein Nachfrageminus im Burgenland (-71.6%) als auch in Oberösterreich ab. Die detaillierte Regionalanalyse skizziert Abbildung 11.

regionale Veränderung von 2006 zu 2005				
Region	2005	2006	Diff.	Proz.
Wien	1352,5	1891,0	538,5	39,8%
Niederösterreich	420,0	587,0	167,0	39,8%
Oberösterreich	956,0	707,0	-249,0	-26,0%
Burgenland	213,0	60,5	-152,5	-71,6%
Steiermark	839,0	948,5	109,5	13,1%
Kärnten	660,5	983,0	322,5	48,8%
Salzburg	1306,0	1653,5	347,5	26,6%
Tirol	2382,0	2872,5	490,5	20,6%
Vorarlberg	775,5	769,5	-6,0	-0,8%
überregional/nicht zuordenbar	460,5	630,5	170,0	36,9%
Ausland	279,0	289,0	10,0	3,6%
Anzahl über alle Region	9644,0	11392,0	1748,0	18,1%

Abbildung 10: Anteil der offenen Stellen nach Bundesländern / Regionen im Vergleich der Jahre 2006 und 2005

regionale Verteilung pro BOG - prozentuelle Veränderungen 2006 zu 2005													
BF	BOG	W	NÖ	OÖ	B	ST	K	S	T	V	überra.	Ausl.	Summe
	Gesundheit und Medizin	-14,7%	72,6%	-14,6%	162,5%	26,9%	8,8%	-31,9%	25,8%	6,9%	16,0%	20,0%	5,5%
	Ärztliche Berufe	-75,7%	725,0%	200,0%	0,0%	-14,3%	1000,0%	166,7%	-100,0%	-----	400,0%	0,0%	28,3%
	Dipl. Krankenpflegepersonal	44,8%	75,0%	33,3%	700,0%	44,9%	-33,3%	-34,3%	-31,3%	-----	-9,1%	700,0%	22,7%
	Gewerbl.-techn. Gesundheitsb.	-97,1%	170,0%	-57,1%	-----	50,0%	-91,7%	-----	-100,0%	-----	200,0%	-----	-48,5%
	Handel mit Gesundheitsprod.	100,0%	0,0%	50,0%	-----	-50,0%	-----	-----	-100,0%	-100,0%	-----	-100,0%	-11,1%
	Massage	-42,9%	-33,3%	-55,6%	-100,0%	-60,0%	100,0%	-53,1%	61,4%	-31,6%	100,0%	-100,0%	-4,9%
	Medizinisch-techn. Berufe	-19,4%	0,0%	-11,8%	-----	-42,9%	100,0%	-75,0%	-44,4%	-20,0%	100,0%	0,0%	-12,4%
	Ordinationshilfe, Pflegedienste	35,7%	-42,1%	-65,8%	-----	31,3%	-7,7%	-6,3%	56,3%	125,0%	0,0%	-100,0%	2,9%
	Hotel- und Gastgewerbe	43,0%	54,8%	-22,6%	-25,5%	-4,1%	58,1%	34,5%	23,0%	-1,4%	45,9%	13,0%	23,3%
	Hotelempfang und Etage	106,0%	218,2%	-16,3%	-54,5%	9,4%	102,1%	19,5%	38,0%	-6,2%	237,5%	-51,4%	36,4%
	Hotelverwaltung u. Gaststätten.	76,3%	142,9%	340,0%	300,0%	33,3%	87,5%	50,0%	-7,4%	62,5%	200,0%	-75,0%	61,8%
	Küchenfachkräfte	32,0%	24,2%	-31,2%	-5,0%	2,6%	41,9%	35,0%	16,5%	-4,2%	23,8%	29,1%	17,2%
	Servicefachkräfte	36,7%	53,8%	-24,7%	-53,3%	-13,0%	54,1%	40,2%	24,9%	-0,4%	47,7%	16,0%	22,6%
	Soziales, Erziehung und Bildung	134,3%	40,8%	-24,1%	-96,0%	34,8%	-3,9%	200,0%	65,9%	9,1%	94,0%	-7,7%	23,5%
	Schule, Weiterbildung u. Hochsch.	175,6%	105,7%	-43,5%	-97,3%	-9,1%	38,9%	-----	130,5%	25,0%	200,0%	-14,3%	29,5%
	Soziale Betreuung, Beratung	100,0%	-20,8%	-5,7%	-66,7%	48,8%	-35,1%	66,7%	34,8%	200,0%	83,3%	-66,7%	27,2%
	Kindererziehung und -betreuung	25,9%	-20,0%	-22,2%	-----	50,0%	-100,0%	-14,3%	-33,3%	-80,0%	-64,3%	#DIV/0!	-15,2%
	Religiöse Dienste und Seelsorge	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----
	Sicherheit und Wachdienste	104,3%	-33,3%	10,0%	-----	-36,8%	-12,5%	333,3%	63,6%	-61,5%	20,0%	-50,0%	17,9%
	Landesverteidigung, Katastr.-hilfe	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	0,0%	-----	0,0%
	Öffentliche Sicherheit	-----	-----	-100,0%	-----	-----	-----	-100,0%	-----	-----	-----	-100,0%	-83,3%
	Wachdienste	104,3%	-41,7%	22,2%	-----	-36,8%	-12,5%	550,0%	63,6%	-61,5%	25,0%	0,0%	22,6%
	Reinigung und Haushalt	16,3%	-35,6%	-34,6%	-71,4%	-12,1%	42,0%	-10,8%	-6,3%	13,2%	35,2%	-37,0%	-3,8%
	Reinigungsberufe	2,3%	-35,5%	-39,5%	-100,0%	-2,9%	91,2%	-14,1%	1,7%	-5,4%	79,2%	50,0%	-0,2%
	Haushaltsberufe	33,3%	-35,7%	-17,4%	-50,0%	-34,5%	-5,7%	-6,2%	-11,9%	35,5%	0,0%	-40,9%	-7,9%
	Hilfsberufe und Aushilfskräfte	16,0%	-35,1%	-39,1%	300,0%	68,8%	103,0%	45,2%	-35,9%	-25,0%	-15,4%	-100,0%	24,9%
	Allgemeine Hilfsberufe	16,0%	-35,1%	-39,1%	300,0%	68,8%	103,0%	45,2%	-35,9%	-25,0%	-15,4%	-100,0%	24,9%
	Garten-, Land- und Forstwirtsch.	120,0%	366,7%	-76,3%	-100,0%	-50,0%	-71,4%	35,7%	-37,5%	-----	-14,3%	-----	-30,4%
	Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei	-----	-----	-100,0%	-----	-100,0%	-66,7%	-22,2%	100,0%	-----	-----	-----	-48,0%
	Gartenbau und Floristik	200,0%	350,0%	0,0%	-----	0,0%	-66,7%	100,0%	0,0%	-----	-66,7%	-----	35,7%
	Land- und Viehwirtschaft	0,0%	400,0%	-94,6%	-100,0%	-66,7%	-100,0%	150,0%	-66,7%	-----	-25,0%	-----	-54,2%
	Reise, Freizeit und Sport	122,2%	550,0%	23,8%	-----	-33,3%	250,0%	47,1%	-4,3%	14,3%	0,0%	125,0%	60,2%
	Profisport und Sportbetreuung	1150,0%	0,0%	60,0%	-----	-100,0%	1000,0%	71,4%	350,0%	20,0%	100,0%	-----	175,9%
	Reise- und Freizeitgestaltung	40,0%	1100,0%	12,5%	-----	50,0%	0,0%	30,0%	-38,1%	0,0%	-33,3%	-25,0%	22,5%
	Umwelt	0,0%	-100,0%	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-100,0%	-----	-----	-62,5%
	Umwelt	0,0%	-100,0%	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-100,0%	-----	-----	-62,5%
	Körper- und Schönheitspflege	19,6%	33,3%	-36,8%	-100,0%	100,0%	54,5%	-31,9%	-4,0%	-7,1%	-23,8%	-9,1%	-6,4%
	Schönheits-, Hand- u. Fußpflege	19,6%	33,3%	-36,8%	-100,0%	100,0%	54,5%	-31,9%	-4,0%	-7,1%	-23,8%	-9,1%	-6,4%
	Veränderungen je BB	39,8%	39,8%	-26,0%	-71,6%	13,1%	48,8%	26,6%	20,6%	-0,8%	36,9%	3,6%	18,1%

Abbildung 11: Prozentuelle Änderungen in der regionalen Verteilung im Vergleich der Beobachtungszeiträume 2006 und 2005

3.3 Verteilung nach Medien

Nach den Medien stellt sich die Verteilung der offenen Stellen der untersuchten 10 Berufsbereiche in folgender Weise dar (Abb. 12).

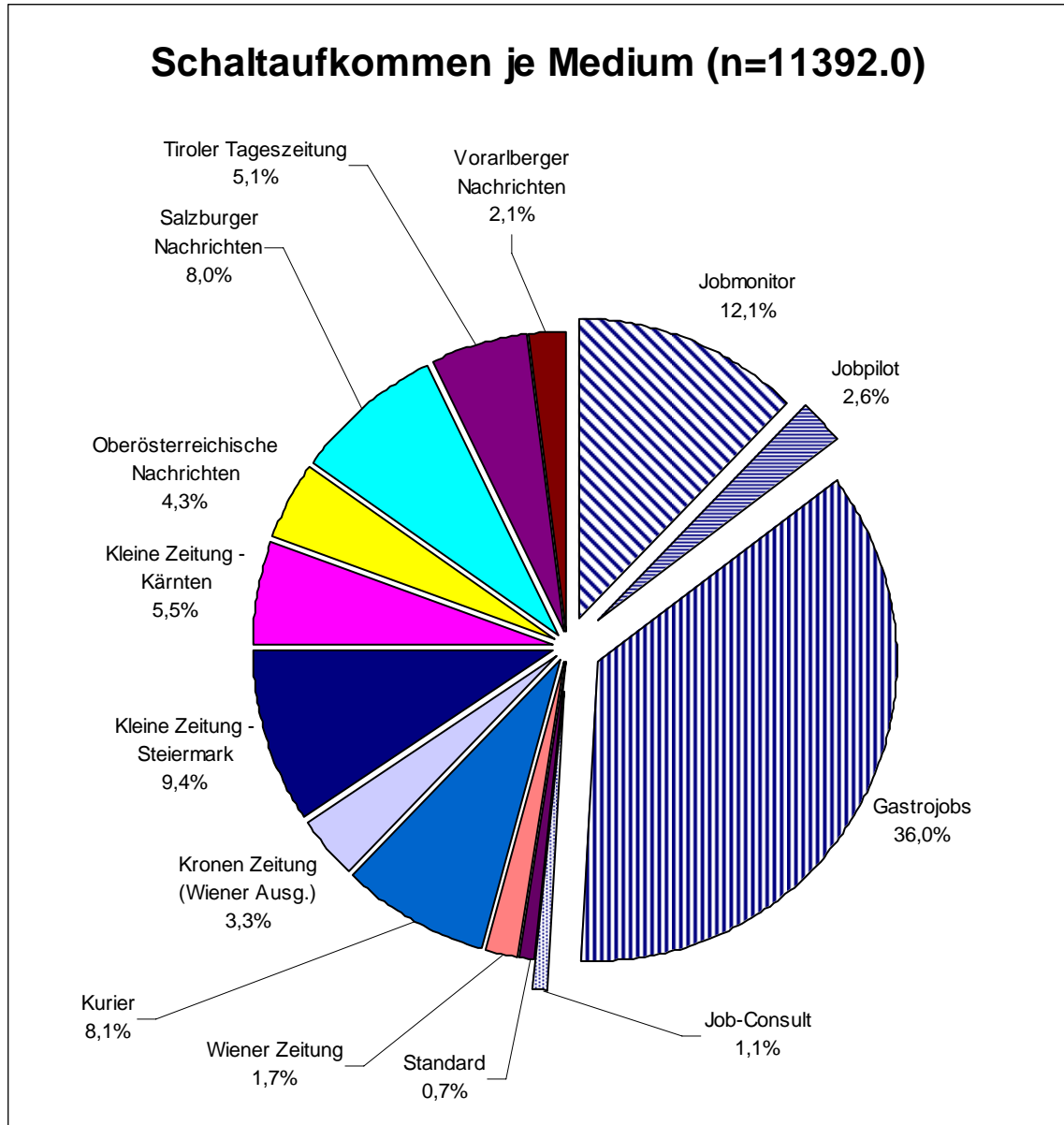


Abbildung 12: Anteil der offenen Stellen nach Medien

Nach dem Typus der Medien verteilt sich die Nachfrage zu etwa gleichen Teilen auf die 4 Online-Medien (n=5900.5; 51.8%) und auf die 10 Printmedien (n=5491.5; 48.2%). Die zwei am stärksten vertretenen Medien sind zwei Online-Jobbörsen, das ist erstens Gastrojobs mit 4105.0 Stelleninsertionen und damit über einem Drittel des gesamten untersuchten Stellenaufkommens (36.0%). Zweitstärkstes Medium ist die Online-Jobbörse Jobmonitor mit 1381.0 Stelleninsertionen (12.1%). Die beiden anderen Online-Medien Jobpilot (n=293.0; 2.6%) und Job-Consult (n=121.5; 1.1%) spielen für die untersuchten Berufsbereiche eine nur nachrangige

Rolle. Die drei insertionstärksten Printmedien sind die Kleine Zeitung – Steiermark mit 1075.0 Stellen (9.4%), der Kurier mit 928.0 Stellen (8.1%) und die Salzburger Nachrichten mit 909.0 Stellen (8.0%). Danach folgen in der Reihenfolge der Stelleninsertionsfrequenzen die Printmedien: die Kleine Zeitung Kärnten (n=632.0; 5.5%), die Tiroler Tageszeitung (n=580.0; 5.1%), die Oberösterreichischen Nachrichten (n=490.0; 4.3%) und die Kronen Zeitung (Wiener Ausgabe) (n=371.5; 3.3%). Vergleichsweise kleinere Stellenmärkte bilden die drei Printmedien Vorarlberger Nachrichten (n=236.5; 2.1%), Wiener Zeitung (n=189.5; 1.7%) und Standard (n=80.0; 0.7%) ab.

Das Schaltaufkommen der einzelnen Medien auf Ebene der Berufsbereiche und der Berufsobergruppen fasst Abbildung 13 zusammen, und auf der Ebene der Berufe schlüsselt der Tabellenanhang die medienspezifische Verteilung auf. Das inseratenstärkste Medium ist die Online-Jobbörse Gastrojobs, welche im Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe und insbesondere in drei dessen BOG nochmals höhere Anteile an diesen Stellenmärkten umfasst: in der BOG Hotelempfang und Etage; der BOG Küchenfach- und –hilfskräfte; der BOG Servicefach- und –hilfskräfte. Gastrojobs ist somit – wie bereits die Namensgebung und Konzeption der Onlinejobbörse offenbart – tatsächlich ein Medium mit einem sehr spezifischen Stellenmarkt in der Touristik und ihr nahen Berufen. Die Onlinejobbörse Jobmonitor ist dagegen weit weniger berufsspezifisch in seinem Stellenmarkt; mit einem relativ höheren Stellenmarktanteil wartet Jobmonitor in den BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule; Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen; Gartenbau und Floristik; Reise- und Freizeitgestaltung; und Schönheits-, Hand- und Fußpflege auf.

In der Kleinen Zeitung – Steiermarkausgabe sind die BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen; Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste; und Allgemeine Hilfsberufe anteilig stärker vertreten als andere BOG. Markant höhere Anteile im Stellenaufkommen finden wir des Weiteren in der Wiener Zeitung in der BOG Schule, Weiterbildung und Hochschulen. Für den ansonsten für diese Berufe und Berufsbereiche vergleichsweise inseratenschwachen Standard zählen vor allem die BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen; Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; als auch Kindererziehung und –betreuung mehr Stellen als andere Berufsobergruppen. In den Salzburger Nachrichten fällt das Stellenaufkommen der BOG Land- und Viehwirtschaft relativ höher aus als jenes anderer BOG.

Inseratsaufkommen in den einzelnen Medien																
BF	BOG	Standard	Wiener-Z	Kurier	Kronen-Z	KI-Stmk.	KI-Kärnt.	OÖN	SN	TT	VN	Jobmon.	Jobpilot	Gastrojob	Job-Cons	Gesamt
Gesundheit und Medizin		32,0	56,5	153,0	28,0	179,5	45,0	49,0	54,0	38,0	21,0	171,0	35,0	92,0	35,0	989,0
	Ärztliche Berufe	1,0	37,0	1,0	0,0	18,0	6,0	10,0	7,0	0,0	0,0	8,0	9,0	0,0	5,0	102,0
	Dipl. Krankenpflegepersonal	20,0	18,5	58,0	3,0	108,0	22,0	8,0	16,0	2,0	9,0	105,0	18,0	0,0	20,0	407,5
	Gewerbl.-techn. Gesundheitsb.	0,0	0,0	2,0	6,0	7,5	1,0	3,0	5,0	0,0	0,0	8,0	0,0	0,0	2,0	34,5
	Handel mit Gesundheitsprod.	1,0	0,0	3,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	8,0
	Massage	0,0	0,0	9,0	4,0	4,0	0,0	4,0	3,0	2,0	0,0	16,0	0,0	92,0	3,0	137,0
	Medizinisch-techn. Berufe	7,0	1,0	22,0	3,0	2,0	1,0	10,0	8,0	6,0	4,0	15,0	3,0	0,0	3,0	85,0
	Ordinationshilfe, Pflegedienste	3,0	0,0	58,0	11,0	39,0	14,0	13,0	15,0	28,0	8,0	19,0	5,0	0,0	2,0	215,0
Hotel- und Gastgewerbe		6,0	5,0	551,0	172,0	448,5	388,0	249,5	584,0	351,5	103,0	844,0	57,0	3759,0	53,5	7572,0
	Hotelpflicht und Etage	0,0	0,0	52,0	9,0	44,0	39,5	22,0	81,0	53,5	6,0	132,0	10,0	720,0	11,0	1180,0
	Hotelverwaltung u. Gaststättenl.	6,0	0,0	37,0	3,0	12,0	2,0	3,0	21,0	6,5	0,0	24,0	33,0	100,0	0,0	247,5
	Küchenfach- und -hilfskräfte	0,0	5,0	205,0	53,0	167,0	146,0	87,5	234,0	143,5	50,0	368,0	4,0	1450,0	18,0	2931,0
	Servicefach- und -hilfskräfte	0,0	0,0	257,0	107,0	225,5	200,5	137,0	248,0	148,0	47,0	320,0	10,0	1489,0	24,5	3213,5
Soziales, Erziehung und Bildung		38,0	125,0	59,0	7,5	75,0	29,0	54,5	41,0	58,0	17,0	200,0	145,0	1,0	16,0	866,0
	Schule, Weiterbildung u. Hochschule	4,0	122,0	21,0	4,5	15,0	13,0	21,0	12,0	25,0	9,0	133,0	121,5	0,0	10,0	511,0
	Soziale Betreuung, Beratung	22,0	1,0	25,0	0,0	45,0	16,0	27,5	20,0	26,0	5,0	67,0	23,5	1,0	6,0	285,0
	Kindererziehung und -betreuung	12,0	2,0	13,0	3,0	15,0	0,0	6,0	9,0	7,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	70,0
	Religiöse Dienste und Seelsorge	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sicherheit und Wachdienste		2,0	1,0	26,0	19,0	23,0	7,0	23,0	33,0	15,0	5,0	9,0	0,0	6,0	2,0	171,0
	Landesverteidigung, Katastr.-hilfe	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0
	Öffentliche Sicherheit	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0
	Wachdienste	0,0	0,0	26,0	19,0	23,0	7,0	23,0	33,0	15,0	5,0	9,0	0,0	6,0	2,0	168,0
Reinigung und Haushalt		1,0	0,0	71,0	45,0	105,0	86,0	57,0	112,0	66,0	54,0	51,0	10,0	136,0	6,0	800,0
	Reinigungsberufe	0,0	0,0	35,0	25,0	74,0	68,0	42,0	72,0	47,0	35,0	30,0	2,0	14,0	2,0	446,0
	Haushaltsberufe	1,0	0,0	36,0	20,0	31,0	18,0	15,0	40,0	19,0	19,0	21,0	8,0	122,0	4,0	354,0
Hilfsberufe und Aushilfskräfte		0,0	1,0	5,0	45,0	208,0	67,0	25,0	42,0	20,0	9,0	14,0	25,0	0,0	0,0	461,0
	Allgemeine Hilfsberufe	0,0	1,0	5,0	45,0	208,0	67,0	25,0	42,0	20,0	9,0	14,0	25,0	0,0	0,0	461,0
Garten-, Land- und Forstwirtschaft		0,0	0,0	7,0	6,0	6,0	2,0	4,0	14,0	5,0	4,0	28,0	0,0	2,0	0,0	78,0
	Forstwirtschaft, Jagd u. Fischerei	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	2,0	3,0	5,0	0,0	0,0	0,0	13,0
	Gartenbau und Floristik	0,0	0,0	7,0	2,0	3,0	1,0	4,0	3,0	1,0	0,0	17,0	0,0	0,0	0,0	38,0
	Land- und Viehwirtschaft	0,0	0,0	0,0	4,0	2,0	0,0	0,0	10,0	2,0	1,0	6,0	0,0	2,0	0,0	27,0
Reise, Freizeit und Sport		0,0	1,0	29,0	6,0	13,0	2,0	3,0	15,0	13,0	9,0	41,0	19,0	31,0	7,0	189,0
	Profisport und Sportbetreuung	0,0	1,0	17,0	2,0	9,0	1,0	1,0	6,0	8,0	8,0	12,0	0,0	14,0	1,0	80,0
	Reise- und Freizeitgestaltung	0,0	0,0	12,0	4,0	4,0	1,0	2,0	9,0	5,0	1,0	29,0	19,0	17,0	6,0	109,0
Umwelt		1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	3,0
	Umwelt	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	3,0
Körper- und Schönheitspflege		0,0	0,0	27,0	43,0	17,0	6,0	25,0	14,0	13,5	14,5	23,0	0,0	78,0	2,0	263,0
	Schönheits-, Hand- u. Fußpflege	0,0	0,0	27,0	43,0	17,0	6,0	25,0	14,0	13,5	14,5	23,0	0,0	78,0	2,0	263,0
Anzahl über alle 10 BF		80,0	189,5	928,0	371,5	1075,0	632,0	490,0	909,0	580,0	236,5	1381,0	293,0	4105,0	121,5	11392,0
prozentuelle Verteilung		0,7%	1,7%	8,1%	3,3%	9,4%	5,5%	4,3%	8,0%	5,1%	2,1%	12,1%	2,6%	36,0%	1,1%	100,0%

Abbildung 13: Häufigkeiten der offenen Stellen nach Medien und Berufsgruppen (absolute Nennungen)

Medienspezifische Veränderungen im BZR 2006 gegenüber dem BZR 2005

Ist das Stellenaufkommen in den untersuchten Berufen insgesamt um 18,1 Prozent höher, so ist vorerst bemerkenswert, dass die Anteile der Online-Medien und Print-Medien annähernd gleich blieben bzw. also auch das Stellenaufkommen in diesen beiden Medientypen ähnlich gewachsen ist (Abb. 14). Für die einzelnen Medien allerdings sieht die Situation anders aus. Gegen den allgemeinen Trend schrumpfen in drei Medien die Stellenaufkommen sogar, und zwar im Jobmonitor, im Standard und in der Kronen Zeitung (Wiener Ausgabe). Mit dem höchsten Nachfrageplus saldieren zwei Online-Medien, das sind Jobpilot und Gastrojobs, und zwei Print-Medien, und zwar die Salzburger Nachrichten und die Oberösterreichischen Nachrichten.

Änderung im Schaltaufkommen einzelner Medien				
Medium	2005	2006	Diff.	Proz.
Jobmonitor	1617,5	1381,0	-236,5	-14,6%
Jobpilot	201,0	293,0	92,0	45,8%
Gastrojobs	3067,5	4105,0	1037,5	33,8%
Job Consult	101,5	121,5	20,0	19,7%
Standard	94,0	80,0	-14,0	-14,9%
Wiener Zeitung	164,0	189,5	25,5	15,5%
Kurier	744,0	928,0	184,0	24,7%
Kronen Zeitung (Wiener Ausg.)	410,0	371,5	-38,5	-9,4%
Kleine Zeitung - Steiermark	960,0	1075,0	115,0	12,0%
Kleine Zeitung - Kärnten	541,5	632,0	90,5	16,7%
Oberösterreichische Nachrichten	376,0	490,0	114,0	30,3%
Salzburger Nachrichten	649,0	909,0	260,0	40,1%
Tiroler Tageszeitung	527,0	580,0	53,0	10,1%
Vorarlberger Nachrichten	191,0	236,5	45,5	23,8%
Online-Medien gesamt	4987,5	5900,5	913,0	18,3%
Print-Medien gesamt	4656,5	5491,5	835,0	17,9%
Schaltaufkommen über alle Medien	9644,0	11392,0	1748,0	18,1%

Abbildung 14: Stellenanzeigen in den Medien im Vergleich der Jahre 2006 zu 2005

4. Anmerkungen zur Erfassungsmethodik der Qualifikationsdimensionen

Als inhaltliche Erfassungs- und Analysekatgorie für die von den Unternehmen nachgefragten Qualifikationen ziehen wir 6 Dimensionen heran (Abb. 15).

- gewünschte oder geforderte schulische Vorqualifikationen
- berufspraktische Erfahrungen
- Computerkenntnisse
- fachspezifische Kenntnisse bzw. Fähigkeiten
- Fremdsprachenkenntnisse
- Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden

Abbildung 15: 6 Erfassungs- und Analysedimensionen zu den Qualifikationsbedarfen

Die Qualifikationsanalysen werden auf der Ebene der Berufe durchgeführt. Für jeden analysierten Beruf werden **alle** qualifikationsrelevanten Angaben aus den Inseraten herangezogen und auf einem möglichst niedrigen Aggregationsniveau dargestellt. Weiters wird darauf Bedacht genommen, bei den Analysen und Ergebnisdarstellungen so nahe als möglich „bei den Inseratsangaben“ zu bleiben. Aus diesem Grund wird auf Extrapolationen der Ergebnisse in den Qualifikationsdimensionen verzichtet. Die angeführten Häufigkeiten geben die tatsächlichen Nennungen wieder. In einer Vielzahl von Inseraten werden zu einzelnen Qualifikationsdimensionen keine Angaben gemacht. Dies wird in den Ergebnisdarstellungen gesondert ausgewiesen.

4.1 Schulische Vorqualifikationen

Anforderungen an schulische Vorqualifikationen werden niveauspezifisch und fachrichtungsspezifisch gestellt. In der Qualifikationsbedarfsanalyse werden die schulischen Vorqualifikationen deshalb zum einen nach dem formalen schulischen Ausbildungsniveau – also vom Pflichtschulabschluss bis hin zur universitären Ausbildung – als auch zum anderen nach schulrichtungsspezifischen, ausbildungsinhaltlichen Kriterien bestimmt.

In einigen Bedarfsfällen stellt sich eine Qualifikationsanforderung zur schulischen Dimension exklusiv, doch zumeist sind alternative Ausbildungsniveaus und/oder Ausbildungsinhalte möglich. In einer Vielzahl der inserierten offenen Stellen werden alternativ mehrere Schulbildungen als mögliche und passende Einstiegsvoraussetzungen genannt. In der Erfassung und Darstellung zur Qualifikationsbedarfsanalyse führt dieser Umstand allerdings dazu, dass jeweils mehrere Angaben zu erfassen sind und zur Auswertung als „Mehrfachzählungen“ vorliegen. In der Folge ist die Summe der einzeln erfassten und ausgewerteten Nennungen zu den schulischen Vorqualifikationen höher als die Anzahl der offenen Stellen.

Gegliedert werden die schulischen Vorqualifikationen nach deren Ausbildungsniveau in folgender Weise:

- „keine Angaben“ zur gewünschten schulischen Vorqualifikation

- unspezifisches Qualifikationsniveau – z.B. ist im Inserat eine kaufmännische Ausbildung gefordert, jedoch das gewünschte Schulniveau (Lehre, HASCH, HAK, FH, WU) nicht präzisiert; oder eine „sozialpädagogische“ Ausbildung (ohne Angabe ob: Akademie oder Universität) ist erwünscht
- Lehre
- Mittelschule
- höhere Schule mit Maturaabschluss
- Fachhochschule bzw. Akademie (Sozialakademie, Pädagogische Akademie, Militärische Akademie etc.)
- Universität

Darüber hinaus werden in dieser Dimension auch noch Fahr- und Lenkberechtigungen (Führerschein, Staplerschein etc.) sowie geforderte bzw. erwünschte Fort- und Weiterbildungen erfasst und dargestellt.

4.2 Berufspraktische Erfahrungen

Ebenso wie zu den schulischen Qualifikationsanforderungen werden zu den erwünschten beruflichen Vorerfahrungen zwei Aspekte erfasst und analysiert, die Dauer und der Inhalt der beruflichen Praxis. Werden von den inserierenden Unternehmen bestimmte inhaltliche Erwartungen an die berufliche Vorpraxis potentieller neuer MitarbeiterInnen formuliert, so geht dies in die Analysen und Darstellungen mit dem Terminus „einschlägig“ ein. Können sich die Unternehmen vorstellen, einen neuen MitarbeiterIn auch ohne berufliche Praxis aufzunehmen, so werden diese Anzeigen gesondert erfasst und ausgewiesen.

Aufgrund der spezifischen Bedeutung werden die beiden berufspraktischen Aspekte der Führungserfahrung und der Projektmanagementenerfahrung eigens angezeigt.

4.3 Computerkenntnisse

Gerade im Bereich der Computerkenntnisse werden häufig sehr spezifische Begrifflichkeiten verwendet, dem mit einer engen Anlehnung der Erfassung, Analyse und Darstellung derselben an die in den Stelleninseraten verwendeten Begriffe Rechnung getragen wird. Die nachgefragten Kenntnisse werden auf zwei hierarchischen Ebenen differenziert und analysiert; zum einen auf der Ebene der Programmtypen, zum anderen auf der Ebene der einzelnen EDV-Tools.¹⁰ Darüber hinaus müssen einzelne Nachfrageartikulationen nach EDV- und Computerkenntnissen dahingehend geprüft werden, welche Qualifikationen angesprochen sind. Dementsprechend unterschiedlich müssen dann die

¹⁰ Für die Auswertung und Darstellung der Computerkenntnisse schien eine weitere Gliederung in einigen Aspekten angezeigt. Dies vor allem deshalb, weil sich die Inseratsnennungen sonst nur unzureichend darstellen lassen würden. Diesen Überlegungen folgend gliedern sich beispielsweise die EDV-Standardprogrammkenntnisse einerseits in einzelne EDV-Tools (Windows, Internet, Outlook, MS-Projekt) und andererseits in Programmtool-Familien (z.B. Office), welche in einer darunter liegenden Hierarchieebene in die einzelnen Programme (Word, Excel, Access, PowerPoint etc.) aufgeschlüsselt dargestellt sind. In analoger Weise sind auch andere Programmtypen teilweise mit einer hierarchischen Zwischenebene versehen dargestellt.

Qualifikationsinhalte interpretiert und anderen Erfassungskategorien zugeordnet werden.¹¹

4.4 *Fachspezifische Kenntnisse*

Zu jeder Berufsobergruppe und jedem Einzelberuf liegen die jeweiligen fachspezifischen (facheinschlägigen, fachlichen) Qualifikationsanforderungen sehr spezifisch vor. Eine Systematisierung dieser fachspezifischen Qualifikationsanforderungen ist folglich schwierig, da die Angaben auf einer berufsübergreifenden Ebene sehr heterogen ausfallen und ein einheitliches Kategoriensystem nahezu sprengen.

Zum einen sind die inserierten Fachkenntnisse ausgesprochen variantenreich formuliert, und zum anderen sind bestimmte Fachkenntnisse in einzelnen Berufen und Tätigkeitsfeldern unterschiedlich definiert. Definition, Erfassung und Auswertung fachlicher Qualifikationen sind an jeweils spezifische Tätigkeiten und Professionen gebunden. Je nach Berufsobergruppe werden also nicht nur unterschiedliche Anforderungen gestellt. Darüber hinaus sind gleich formulierte Fachkenntnisse – beispielsweise die der technischen Kenntnisse oder die der handwerklichen Fähigkeiten – in bestimmten Berufsobergruppen anders zu gewichten und zu interpretieren als in anderen.

Die Klassifizierung der fachspezifischen Qualifikationsanforderungen wird nach folgenden Dimensionen durchgeführt und bei allen Berufen und Berufsobergruppen beibehalten:

- keine Angaben
- nicht spezifizierte fachspezifische Kenntnisse – hierunter fallen Inseratennennungen wie „facheinschlägige Kenntnisse“, „berufsspezifische Kenntnisse“, „adäquate Kenntnisse“ u.a., wenn im Inserat keine weitere Präzisierung vorgenommen wird.
- handwerkliche Fähigkeiten – darunter werden alle jene Kenntnisse gerechnet, die in engem Bezug zur Ausübung eines handwerklichen Berufes stehen wie Lackierkenntnisse, Schweißkenntnisse, Mechanikkenntnisse etc.
- Kenntnisse in Garten-, Land- und Forstwirtschaft
- technische Kenntnisse
- kaufmännisch-wirtschaftliche Kenntnisse
- Kenntnisse in Hotellerie / Gastgewerbe
- wissenschaftliche Kenntnisse (bsp. Mathematikkenntnisse, Kenntnisse der volkswirtschaftlichen Forschungsmethoden etc.)
- Kenntnisse in Gesundheit und Medizin
- Kenntnisse von Gesetzen und Normen
- künstlerische / gestalterische Fachkenntnisse
- Branchen-/Marktkenntnisse
- Soziales/Haushalt/Erziehung
- sonstige Kenntnisse (bsp. Ortskenntnisse bei ChauffeurInnen etc.)

¹¹ Beispielsweise kann die Nachfrage nach Windows-Kenntnissen in bestimmten Berufen einerseits auf Kenntnisse in der Systembetreuung („Betriebssystemkenntnisse“) bezogen sein, in anderen aber andererseits können damit Kenntnisse in der Computerbenutzung („Standardprogrammkenntnisse“) gemeint sein. Inhaltsanalytische Zuordnung, Erfassung und Darstellung fallen dementsprechend unterschiedlich aus.

Weiters wird der Aspekt Projektmanagementkenntnisse – da berufsübergreifend relevant – gesondert ausgewiesen.

4.5 Fremdsprachenkenntnisse

Die Anforderungen an die fremdsprachlichen Qualifikationen werden in den Berufsobergruppen und Berufen unterschiedlich stark artikuliert und präzisiert. Für die Bedarfsanalyse erheben wir die Erwartungen an die sprachlichen Kenntnisse nach zwei Kriterien, zum einen danach, welche Fremdsprache bzw. -sprachen nachgefragt werden (Kategorie: Fremdsprache), zum anderen danach, auf welchem Niveau die potentiellen MitarbeiterInnen diese Fremdsprache bzw. -sprachen können sollen (Kategorie: Fremdsprachenniveau).

- Fremdsprache (z.B. Englisch, Französisch, ...)
- Sprachniveau („etwas“ bis „sehr gut“)

In der Dimension Sprachniveau steht die Codierung:

- „sehr gut“ für Nennungen wie „Muttersprache“, „native speaker“, „sehr gutes“ oder „verhandlungssicheres“ Fremdsprachenniveau.
- „Gutes“ Sprachniveau umfasst Nennungen wie „gute“ Sprachkenntnisse, Sprachenbeherrschung „in Wort und Schrift“ sowie Formulierungen, in denen das Sprachniveau nicht weiter präzisiert wird.
- Die Kategorie „etwas“ erfasst nachgefragte Fremdsprachenkenntnisse auf niedrigerem Niveau, die in den Stelleninseraten mittels der Begriffe „etwas“, „gering“, „Schulkenntnisse“ oder auch „Sprachkenntnisse von Vorteil“ indiziert sind.

Die Erwartungen in die Beherrschung der deutschen Sprache werden gesondert ausgewiesen, folgen aber in der Darstellung den oben angesprochenen Prinzipien.

4.6 Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden

Wie schon vielfach beobachtet und festgestellt, gehen die Qualifikationsanforderungen über ausschließlich fachliche oder fachspezifische Dimensionen zusehends hinaus. Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden erlangen immer mehr Bedeutung. Der Dimension der „Sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden“ ordnen wir in der Qualifikationsbedarfsanalyse all jene Formulierungen in den Stelleninseraten zu, die sich auf Persönlichkeitseigenschaften beziehen und/oder körperliche Voraussetzungen ansprechen. Ausgewertet und strukturiert werden die Angaben nach folgenden Dimensionen:

- keine Angaben
- soziale Kompetenzen
- sprachliche Kompetenzen
- persönliche Werte und Einstellungen
- kognitive Fähigkeiten
- körperliche und psychische Voraussetzungen
- besondere Fähigkeiten/Eignungen

5. Qualifikationsbedarfe im Detail zu drei ausgewählten Berufsobergruppen und Berufen

Der Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit des bisherigen Berichtsverlaufs halber erwähnen wir, dass wir seit dem BZR 2005 eine Darstellung bevorzugen, in der wir als erste Gliederungsebene einzelne BOG bzw. Berufe heranziehen. Deren Qualifikationsbedarfe werden in den folgenden Abschnitten dargestellt. In der früheren Konzeption gliederten wir die Ergebnisdarstellung nach den sechs Qualifikationsdimensionen und wählten darin beispielhaft – verschiedene – BOG bzw. Berufe aus. Die frühere und die aktuelle Darstellungskonzeption gleichen sich in ihrer Grundintention: der Text dient als Lesehilfe und Instruktion für den Umgang mit dem umfangreichen Tabellenmaterial des Tabellenanhangs.

Wir gehen davon aus, dass die hier gewählte Darstellungsform besser geeignet ist, exemplarisch die Potentiale zur Materialauswertung und Ergebnisaufbereitung aufzeigen zu können, indem für einzelne BOG bzw. Berufe ein „Qualifikationsprofil“ nachgezeichnet wird. Illustrativ für die einzelnen BOG und Berufe wählen wir folgende drei BOG und darin folgende drei Berufe aus, anhand derer wir die Nachfrage in den Qualifikationsdimensionen prototypisch aufzeigen und für die wir die Ergebnisse im Textteil – zusätzlich zu den Ergebnisdarstellungen im Tabellenteil – visualisieren.

- Wir wählen erstens die BOG Hotelempfang und Etage (n=1180.0) und hierin den Beruf RezeptionistIn mit 594.5 Stelleninsertionen aus.
- Zweitens fassen wir die Analysebefunde zur BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen (n=407.5) und den Beruf Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester (n=279.5) – abgekürzt im Text mit DGKP/DGKS – zusammen.
- Die dritte selektierte BOG ist Reise- und Freizeitgestaltung (n=109.0) mit dem Beruf ReisebüroassistentIn (n=74.0).

5.1 Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Im BZR 2006 werden in der BOG Hotelempfang und Etage 1180,0 Stellen inseriert. Von den darin erfassten 5 Berufen sind zwei markant mehr nachgefragt als die anderen – wie auch im BZR 2005: das ist zum einen der Beruf Stubenmädchen, Stubenbursch mit 414,5 Stelleninsertionen im Sample, zum anderen der Beruf RezeptionistIn mit 594,5 gezählten Stelleninsertionen. Die beiden Berufe dominieren mit einem Anteil von 85,5 Prozent die Nachfrage in dieser BOG. Die Nachfrage nach den Berufen EtagenleiterIn mit 81,0, Night AuditorIn mit 48,0 sowie HoteldienerIn mit 42,0 Stellen im Sample ist deutlich geringer (Abb. 16).

<i>Ergebnisse von 2006</i>			
BB	BOG Beruf	Kürzel	Anzahl
Hotel- und Gastgewerbe			
	Hotelempfang und Etage	He	1180,0
	RezeptionistIn	rz	594,5
	Night AuditorIn	na	48,0
	EtagenleiterIn	el	81,0
	Stubenmädchen, Stubenbursch	st	414,5
	HoteldienerIn	hd	42,0

Abbildung 16: Stellenaufkommen in der BOG Hotelempfang und Etage im BZR 2006

5.1.1 Schulische Vorqualifikationen in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Explizit nachgefragt werden schulische Vorqualifikationen in der BOG in einem kleinen Stellenanteil von 10.6 Prozent, in 89.4 Prozent werden dazu keine Angaben gemacht (Abb. 17). Werden schulische Vorqualifikationen ausdrücklich erwartet, dann bleiben diese Qualifikationsbedarfe meist unspezifiziert bzw. unpräzisiert. Nur in wenigen Stellen wird denn ein Lehrabschluss (2.5%) – dann entweder HGA-AssistentIn oder nicht weiter präzisiert – oder eine Mittelschule – hier dann ein Abschluss einer Tourismusfachschule (1.3%) erwartet. Des weiteren spielen weder Fahr- und Lenkberechtigungen – ausgenommen im Beruf HoteldienerIn (dort eine geringe) – noch sonstige Weiterbildungen eine Rolle in der Nachfrage.

Ergebnisse von 2006								
schulische Vorqualifikationen - BOG Hotelempfang und Etage								
Berufe		rz	na	el	st	hd	He-ges.	He-%
Zahl erfasster offener Stellen		594,5	48,0	81,0	414,5	42,0	1180,0	100,0%
keine Angaben		489,5	40,0	73,0	412,5	40,0	1055,0	89,4%
unspez. Ang. insgesamt		79,0	7,0	8,0	2,0		96,0	8,1%
unspez. Ang. ohne Präzisierung		35,0	2,0	6,0	2,0		45,0	3,8%
unspez. Ang. kaufm. Ausbildung		1,0					1,0	0,1%
unspez. Ang. Tourismus-Ausbildu		25,0	4,0				29,0	2,5%
unspez. Ang. Hotellerie-/Gastge.		31,0	5,0	2,0			38,0	3,2%
Lehrabschluss insgesamt		26,0	1,0			2,0	29,0	2,5%
Lehrabschluss ohne Präzisierung		11,0				2,0	13,0	1,1%
Lehrabschluss Bürokaufmann/-ka		1,0					1,0	0,1%
Lehrabschluss HGA-AssistentIn		15,0	1,0				16,0	1,4%
Mittelschule insgesamt		14,0	1,0				15,0	1,3%
Mittelschule ohne Präzisierung							0,0	0,0%
Mittelschule Tourismusfachschu		14,0	1,0				15,0	1,3%
höhere Schule insgesamt		7,0					7,0	0,6%
höhere Schule ohne Präzisierung		2,0					2,0	0,2%
HBLA insgesamt		5,0					5,0	0,4%
HBLA ohne Präzisierung		3,0					3,0	0,3%
HBLA Tourismus		2,0					2,0	0,2%
FH/Akademie insgesamt							0,0	0,0%
FH/Akademie ohne Präzisierung							0,0	0,0%
Universität insgesamt							0,0	0,0%
Universität ohne Präzisierung							0,0	0,0%
Fahr-/Lenkberechtigungen								
Führerschein insgesamt		3,0			3,0	5,0	11,0	0,9%
Führerschein ohne Präzisierung						4,0	4,0	0,3%
Führerschein Klasse B		3,0			3,0	1,0	7,0	0,6%
sonstige Weiterbildungen								
EDV-Weiterbildung ohne Präz.		3,0					3,0	0,3%
Computerführerschein		1,0					1,0	0,1%

Abbildung 17: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

Werden schulische Vorqualifikationserwartungen expliziert, so betrifft dies von den 5 Berufen am ehesten den Beruf RezeptionistIn. In diesem Beruf werden zumindest in 17.7 Prozent der Stelleinsertionen schulische Vorqualifikationen erwartet. Aber auch hier werden die Erwartungen häufig nicht weiter präzisiert. Sind sie doch präzisiert, dann sind es in kleinen Anteilen ein Lehrabschluss (in etlichen Fällen als HGA-AssistentIn erwünscht) oder ein mittlerer Abschluss in einer Tourismusfachschule.

5.1.2 Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Häufiger angesprochen sind Qualifikationsbedarfe in der Dimension der berufspraktischen Erfahrungen, wenn knapp in der Hälfte der Stelleninsertionen – 45.3 Prozent – hierzu Erwartungen artikuliert werden (Abb. 18). Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Hotelempfang und Etage sind also in jeder zweiten Stelle ausdrücklich erwartet, sie werden jedoch dann oft nicht weiter hinsichtlich Praxisdauer oder Praxisinhalt spezifiziert. Eine spezifische Praxiserfahrung wird in 20.1 Prozent der Stellen verlangt, eine längere Dauer (länger als 3 Jahre) in 9.1 Prozent. Führungserfahrung wird vereinzelt gewünscht, Projektmanagementenerfahrung in keiner Stelle genannt.

Im Beruf RezeptionistIn werden Wünsche bezüglich berufspraktischer Erfahrungen tendenziell häufiger expliziert als in den anderen Berufen dieser BOG, und zwar in 56.7 Prozent der Stellen. Zudem werden sie häufiger in der Praxisdauer – längere erwünscht in 12.6 Prozent der Stellen – und im Praxisinhalt – spezifische Praxis erwartet in 25.7 Prozent der Stellen – präzisiert.

Ergebnisse von 2006								
berufspraktische Erfahrungen - BOG Hotelempfang und Etage								
Berufe		rz	na	el	st	hd	He-ges.	He-%
Zahl erfasster offener Stellen		594,5	48,0	81,0	414,5	42,0	1180,0	100,0%
keine Angaben		257,5	28,0	34,0	291,5	35,0	646,0	54,7%
auch ohne Praxis		2,0	2,0		2,0		6,0	0,5%
Dauer der Praxis	ohne Präzis.	231,0	17,0	33,0	97,0	5,0	383,0	32,5%
	< 1 Jahr	3,0			1,0		4,0	0,3%
	1 - 3 Jahre	26,0		2,0	4,0	2,0	34,0	2,9%
	> 3 Jahre	75,0	1,0	12,0	19,0		107,0	9,1%
Inhalt der Praxis	ohne Präzis.	182,0	2,0	21,0	81,0	5,0	291,0	24,7%
	spezif. Praxis	153,0	16,0	26,0	40,0	2,0	237,0	20,1%
Führungserfahrung		4,0		6,0			10,0	0,8%
Projektmanagementenerfahrung							0,0	0,0%

Abbildung 18: Qualifikationserwartungen zu den beruflichen Vorerfahrungen in der BOG Hotelempfang und Etage

5.1.3 Computerkenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Erwartungen in der Kategorie Computerkenntnisse manifestieren sich – ähnlich wie im BZR 2005 – in einem Drittel, das heißt in 32,8% der Stelleninsertionen dieser BOG (Abb. 19). In der Regel beziehen sich diese auf EDV-Standardprogramme (25,5%), und zwar hierin vor allem auf Office-Kenntnisse (16,8%). Fast ebenso oft werden Computerkenntnisse im Bereich sonstiger Softwaretools gewünscht (22,2%), hierbei handelt es sich dann um Kenntnisse von Hotel-/Buchungssoftware (22,2%). Die Liste der im Detail genannten Kenntnisse in einer Hotel-/Buchungssoftware führt Fidelio (10,4%) deutlich vor Protel (2,5%), Elite (1,8%), Gastrodat (1,4%) und anderen Softwaretools zur Buchung an.

Ergebnisse von 2006							
Computerkenntnisse - BOG Hotelempfang und Etage							
Berufe	rz	na	el	st	hd	He-ges.	He-%
Zahl erfasster offener Stellen	594,5	48,0	81,0	414,5	42,0	1180,0	100,0%
keine Angaben	245,0	20,0	71,0	414,5	42,0	792,5	67,2%
EDV-Standardprogramme insgesamt	274,0	19,0	8,0			301,0	25,5%
EDV-Standardprogramme ohne Präz.	77,0	10,0				87,0	7,4%
Windows/DOS	22,0		1,0			23,0	1,9%
Internet	10,0		1,0			11,0	0,9%
Outlook	25,0		2,0			27,0	2,3%
Office insgesamt	182,0	9,0	7,0			198,0	16,8%
Office ohne Präzis.	93,0	4,0	5,0			102,0	8,6%
Word	78,0	5,0	2,0			85,0	7,2%
Excel	68,0	4,0	2,0			74,0	6,3%
PowerPoint	8,0		1,0			9,0	0,8%
Graphische Standardsoftware insgesamt	18,0					18,0	1,5%
Graphische Standardsoftware ohne Präz.	6,0					6,0	0,5%
PhotoShop	3,0					3,0	0,3%
Publisher	7,0					7,0	0,6%
CorelDraw	2,0					2,0	0,2%
sonstige Softwaretools insgesamt	238,5	17,0	7,0			262,5	22,2%
Hotel-/Buchungssoftware insgesamt	238,5	17,0	7,0			262,5	22,2%
Hotel-/Buchungssoftware ohne Präz.	46,0	2,0				48,0	4,1%
Fidelio	103,5	15,0	4,0			122,5	10,4%
Elite	21,0					21,0	1,8%
Protel	27,0		3,0			30,0	2,5%
Gastrodat	16,0					16,0	1,4%
Star	4,0					4,0	0,3%
Hogatex	6,0					6,0	0,5%
casablanca	6,0					6,0	0,5%
Hospitality	6,0					6,0	0,5%
Opera	7,0	1,0				8,0	0,7%
SDS	4,0					4,0	0,3%

Abbildung 19: Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

In der Zusammenschau mit den Befunden des Vorjahres ist die explizite Nachfrage nach Computerkenntnissen gerade im Beruf RezeptionistIn vergleichsweise anhaltend hoch. Computerkenntnisse spielen in diesem Beruf markant häufiger eine Rolle als in den anderen Berufen dieser BOG; sie werden in 58.8% der Stelleninsertionen nachgefragt. Es werden in fast jeder dritten Stelle für den Beruf RezeptionistIn (30.6%) Office-Kenntnisse erwartet, oftmals als Word- und/oder Excel-Kenntnisse präzisiert. In 40.1 Prozent der Stellen werden Kenntnisse einer Hotel-/Buchungssoftware erwartet, zumeist dann in Fidelio (17.4%).

5.1.4 Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Bedarfe an fachspezifischen Kenntnissen werden seltener geäußert, und zwar nur in 6.8% der Stelleninsertionen (Abb. 20), die dann zum Gutteil nicht weiter spezifiziert werden. Wie wir in einem früheren Bericht (Mair/Loidl-Keil 2005d) ausführten, rechnen wir hier Inseratsformulierungen wie „fachlich versiert“, „einschlägige Kenntnisse“, „fachliche Kompetenz“ zu. Fachspezifische Kenntnisse werden auch im Beruf RezeptionistIn nur vereinzelt angesprochen.

Ergebnisse von 2006							
fachspezifische Kenntnisse - BOG							
Hotelempfang und Etage							
Berufe	rz	na	el	st	hd	He-ges.	He-%
Zahl erfasster offener Stellen	594,5	48,0	81,0	414,5	42,0	1180,0	100,0%
keine Angaben	560,5	42,0	67,0	391,5	39,0	1100,0	93,2%
nicht spezifizierte Kenntnisse	21,0	4,0	8,0	21,0	1,0	55,0	4,7%
handwerkliche Fähigkeiten insgesamt					1,0	1,0	0,1%
handwerkliche Fähigkeiten ohne Präzis.					1,0	1,0	0,1%
technische Kenntnisse insgesamt			1,0		1,0	2,0	0,2%
technische Kenntnisse ohne Präzis.			1,0		1,0	2,0	0,2%
kaufm./wirtschaftliche Kenntn. insgesamt	4,0	1,0	1,0			6,0	0,5%
kaufm./wirtschaftliche Kenntnisse ohne Präz.	4,0		1,0			5,0	0,4%
grundlegende Büroarbeitskenntni insgesamt		1,0				1,0	0,1%
grundl. Büroarbeitskenntniss ohne Präz.						0,0	0,0%
Kenntnisse in der Büroorganisation		1,0				1,0	0,1%
Kenntn. in Hotellerie/Gastgewert insgesamt	6,0	1,0		2,0		9,0	0,8%
Kenntn. in Hotellerie/Gastgewerb ohne Präzis.	2,0					2,0	0,2%
Food- & Beverage-Kenntnisse insgesamt	1,0					1,0	0,1%
Food- & Beverage-Kenntnisse ohne Präzis.	1,0					1,0	0,1%
Rezeptionskenntnisse insgesamt	2,0					2,0	0,2%
Rezeptionskenntnisse ohne Präz.	2,0					2,0	0,2%
Kochkenntnisse insgesamt				1,0		1,0	0,1%
Kochkenntnisse ohne Präz.						0,0	0,0%
Allgemeine Kochkenntnisse				1,0		1,0	0,1%
Servierkenntnisse insgesamt				1,0		1,0	0,1%
Servierkenntnisse ohne Präzis.				1,0		1,0	0,1%
Kenntn. im Bedienen el. Boniersy insgesamt	1,0	1,0				2,0	0,2%
Kenntn. im Bedienen el. Boni ohne Präzis.						0,0	0,0%
MICROS-Kassensystemkenntnisse	1,0	1,0				2,0	0,2%
Soziales/Haushalt/Erziehung insgesamt			5,0			5,0	0,4%
Soziales/Haushalt/Erziehung ohne Präz.						0,0	0,0%
Reinigungskenntnisse insgesamt			5,0			5,0	0,4%
Reinigungskenntnisse ohne Präz.						0,0	0,0%
Kenntnisse in der Wäschepflege			5,0			5,0	0,4%
sonstige Kenntnisse insgesamt	3,0					3,0	0,3%
sonstige Kenntnisse ohne Präz.						0,0	0,0%
Ortskenntnisse insgesamt	3,0					3,0	0,3%
Ortskenntnisse ohne Präz.						0,0	0,0%
Wienkenntnisse	1,0					1,0	0,1%
regionale Ortskenntnisse	2,0					2,0	0,2%

Abbildung 20: Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

5.1.5 Sprachliche Kenntnisse in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

Die Nachfrage nach sprachlichen Kenntnissen in der BOG Hotelempfang und Etage lässt sich dahingehend zusammenfassen, dass sie in vier von zehn Stellen (42.5%) ausformuliert wird (Abb. 21). Vorrangig, in über einem Drittel der Insertionen, sind dabei Englischkenntnisse (37.5%) und zwar zumeist auf gutem (21.1%) oder sehr gutem (12.3%) Sprachniveau. Dagegen werden andere Fremdsprachen seltener nachgefragt: Italienisch in 13.5% und Französisch in 10.3%; die weiteren nur vereinzelt. In einem Viertel der Stellen – in 23.6 Prozent – werden explizit sehr gute und in weiteren 7.8 Prozent gute Deutschkenntnisse erwartet.

Insbesondere im Beruf RezeptionistIn haben Fremdsprachen- bzw. Sprachenkenntnisse eine hohe Bedeutung, wenn in über zwei Drittel der Stellen (71.3 Prozent) hierfür eine Qualifikationsnachfrage besteht. Zumeist sind dies dann Englischkenntnisse (62.9%), aber auch Deutschkenntnisse (34.8%) – noch vor Italienisch- oder Französischkenntnissen.

Ergebnisse von 2006								
Fremdsprachenkenntnisse - BOG								
Hotelempfang und Etage								
Berufe		rz	na	el	st	hd	He-ges.	He-%
Zahl erfasster offener Stellen		594,5	48,0	81,0	414,5	42,0	1180,0	100,0%
keine Angaben		170,5	15,0	58,0	397,5	38,0	679,0	57,5%
Fremdsprachenkenntnisse ohne Präzisierung	insgesamt	62,0	5,0		3,0		70,0	5,9%
	sehr gut	2,0					2,0	0,2%
	gut	34,0	4,0		1,0		39,0	3,3%
	etwas	26,0	1,0		2,0		29,0	2,5%
Englisch	insgesamt	374,0	27,0	23,0	14,0	4,0	442,0	37,5%
	sehr gut	131,0	9,0	4,0		1,0	145,0	12,3%
	gut	221,0	18,0	7,0	3,0		249,0	21,1%
	etwas	22,0		12,0	11,0	3,0	48,0	4,1%
Französisch	insgesamt	120,0	1,0				121,0	10,3%
	sehr gut	11,0					11,0	0,9%
	gut	62,0					62,0	5,3%
	etwas	47,0	1,0				48,0	4,1%
Italienisch	insgesamt	155,0	3,0		1,0		159,0	13,5%
	sehr gut	5,0					5,0	0,4%
	gut	99,0					99,0	8,4%
	etwas	51,0	3,0		1,0		55,0	4,7%
Spanisch	insgesamt	8,0					8,0	0,7%
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut	1,0					1,0	0,1%
	etwas	7,0					7,0	0,6%
Russisch	insgesamt	9,0	1,0				10,0	0,8%
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut	7,0					7,0	0,6%
	etwas	2,0	1,0				3,0	0,3%
Ungarisch	insgesamt	1,0					1,0	0,1%
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut	1,0					1,0	0,1%
	etwas						0,0	0,0%
Deutsch	insgesamt	207,0	25,0	33,0	146,0	13,0	424,0	35,9%
	sehr gut	186,0	17,0	32,0	39,0	4,0	278,0	23,6%
	gut	13,0	5,0	1,0	65,0	8,0	92,0	7,8%
	etwas	8,0	3,0		42,0	1,0	54,0	4,6%

Abbildung 21: Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

5.1.6 Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Hotelempfang und Etage und im Beruf RezeptionistIn

„Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden“ ist in der BOG Hotelempfang und Etage eine Qualifikationsdimension, in der in über der Hälfte der Stellen – in 58.2 Prozent – Bedarfe expliziert werden (Abb. 22). Hierbei werden zumeist die zwei Kategorien persönliche Werte und Einstellungen (52.5%) und soziale Kompetenzen (28.3%) angesprochen. Im Einzelnen werden am häufigsten Einsatzbereitschaft (27.3%), Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit (14.7%), Freundlichkeit (14.6%), und Flexibilität (10.9%) sowie die Fähigkeit zur Zusammenarbeit (12.5%) genannt.

Im Beruf RezeptionistIn werden folgende der Qualifikationsdimension soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden zugehörigen Qualifikationen am häufigsten nachgefragt. In der Kategorie „soziale Kompetenzen“ (n=201.0) sind dies: Freude am Umgang mit Menschen (n=79.0), Fähigkeit zur Zusammenarbeit (n=78.0), gutes Auftreten (n=70.0) und gepflegtes Äußeres (n=60.0). In der Kategorie „persönliche Werte und Einstellungen“ (n=350.5) werden insbesondere Einsatzbereitschaft (n=190.5), Freundlichkeit (n=112.0), Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit (n=82.0), Flexibilität (n=70.0) sowie Selbständigkeit (n=50.0) angesprochen. Von den „kognitiven Fähigkeiten“ (n=47.0) werden am ehesten Lernbereitschaft (n=24.0) und innovatives Denken (n=10.0) gewünscht. In der Kategorie „besondere Fähigkeiten und Eignungen“ (n=40.0) wird insbesondere Organisationstalent (n=32.0) als Qualifikationsbedarf formuliert; von den „körperlichen und psychischen Voraussetzungen“ (n=33.0) ist vorrangig die Belastbarkeit (n=30.0) von Relevanz.

Ergebnisse von 2006								
soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden - BOG								
Hotelermpfang und Etage								
Berufe		rz	na	el	st	hd	He-ges.	He-%
Zahl erfasster offener Stellen		594,5	48,0	81,0	414,5	42,0	1180,0	100,0%
keine Angaben		210,0	27,0	29,0	215,5	12,0	493,5	41,8%
soziale Kompetenzen	insgesamt	201,0	14,0	26,0	83,0	10,0	334,0	28,3%
	Fähigk. zur Zusammenar	78,0	4,0	4,0	57,0	4,0	147,0	12,5%
	gutes Auftreten	70,0	9,0	9,0	23,0	2,0	113,0	9,6%
	gepflegtes Äußeres	60,0	9,0	8,0	29,0	2,0	108,0	9,2%
	gute Umgangsformen	10,0		3,0	10,0	1,0	24,0	2,0%
	Führungsqualitäten	18,0		18,0			36,0	3,1%
	Durchsetzungsvermögen	1,0			1,0		2,0	0,2%
	Einfühlungsvermögen	2,0		2,0	1,0	1,0	6,0	0,5%
	Freude am Umgang mit Menschen	79,0	1,0	2,0	8,0	3,0	93,0	7,9%
	Kontaktfreudigkeit	30,0	4,0	2,0	9,0	2,0	47,0	4,0%
interkulturelle Kompeten	1,0					1,0	0,1%	
sprachliche Kompetenzen	insgesamt	19,0					19,0	1,6%
	Kommunikationsfähigkeit (sprachl. Ausdruck)	8,0					8,0	0,7%
	Rhetorikkenntnisse	4,0					4,0	0,3%
	gutes Telephonverhalten	5,0					5,0	0,4%
	ausgezeichnete Rechtsch	2,0					2,0	0,2%
persönl. Werte u. Einstellungen	insgesamt	350,5	14,0	41,0	190,0	24,0	619,5	52,5%
	Einsatzbereitschaft	190,5	4,0	22,0	95,0	11,0	322,5	27,3%
	Selbständigkeit	50,0	1,0	4,0	29,0	1,0	85,0	7,2%
	Flexibilität	70,0	7,0	13,0	33,0	6,0	129,0	10,9%
	Unternehm. Denken	1,0		2,0	4,0		7,0	0,6%
	Ehrgeiz (Ambition)	7,0	1,0	1,0		1,0	10,0	0,8%
	Dynamik	24,0		2,0	22,0	1,0	49,0	4,2%
	Verantwortungsgefühl/ Zuverlässigkeit	82,0	7,0	7,0	73,0	5,0	174,0	14,7%
	Reisebereitsch. (Mobilität)	1,0					1,0	0,1%
	Kundenorientierung	23,0	2,0	4,0	8,0	2,0	39,0	3,3%
	Pünktlichkeit	18,0	2,0		9,0	3,0	32,0	2,7%
	Sorgfalt	23,0	1,0	5,0	23,0	1,0	53,0	4,5%
	Genauigkeit	23,0	1,0	6,0	13,0		43,0	3,6%
	Reinlichkeit	5,0		7,0	39,0	1,0	52,0	4,4%
	Begeisterungsfähigkeit	9,0		2,0		1,0	12,0	1,0%
	Loyalität	8,0		8,0	7,0	1,0	24,0	2,0%
	Fairness	14,0		3,0	11,0		28,0	2,4%
	Ausgeglichenheit	5,0			3,0		8,0	0,7%
	Freundlichkeit	112,0	4,0	9,0	40,0	7,0	172,0	14,6%
	Humor	26,0		1,0	4,0	4,0	35,0	3,0%
	Aufgeschlossenheit	9,0		1,0	6,0		16,0	1,4%
	Hilfsbereitschaft	27,0	1,0		9,0		37,0	3,1%
	Kollegialität	26,0		3,0	23,0	1,0	53,0	4,5%
	Ehrlichkeit	29,0		3,0	19,0	1,0	52,0	4,4%
	Diskretion	24,0		7,0	25,0	1,0	57,0	4,8%
	Selbstbewußtsein	4,0	1,0				5,0	0,4%
professionelle Einstellung	11,0			9,0		20,0	1,7%	
Optimismus	4,0			5,0		9,0	0,8%	

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

kognitive Fähigkeiten	insgesamt	47,0	1,0	9,0	29,0	9,0	95,0	8,1%
	Innovatives Denken	10,0		4,0	2,0	2,0	18,0	1,5%
	Analytisches Denken	4,0					4,0	0,3%
	Umsicht					2,0	2,0	0,2%
	Schnelle Auffassungsgabe	2,0		2,0			4,0	0,3%
	Aufmerksamkeit	5,0		2,0	5,0		12,0	1,0%
	Lernbereitschaft	24,0		3,0	22,0	2,0	51,0	4,3%
	Nutzenorientiertes Denken und Handeln	5,0					5,0	0,4%
	vielseitige Einsetzbarkeit	2,0	1,0	2,0	3,0	4,0	12,0	1,0%
	Neugierde				1,0		1,0	0,1%
	"Hausverstand"				3,0		3,0	0,3%
gute Allgemeinbildung	1,0					1,0	0,1%	
körperl. u. psych. Voraussetzung	insgesamt	33,0		11,0	18,0	5,0	67,0	5,7%
	Belastbarkeit	30,0		9,0	16,0	4,0	59,0	5,0%
	Streßstabilität	3,0		2,0	2,0		7,0	0,6%
	Sportlichkeit					1,0	1,0	0,1%
Besondere Fähigkeiten/Eignungen	insgesamt	40,0		16,0	6,0	11,0	73,0	6,2%
	Organisationstalent	32,0		9,0			41,0	3,5%
	Kreativität	8,0		5,0	6,0	1,0	20,0	1,7%
	Ästhetisches Gefühl			2,0			2,0	0,2%
	Verhandlungsgeschick	7,0					7,0	0,6%
	handwerkliches Geschick					10,0	10,0	0,8%

Abbildung 22: Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Hotelempfang und Etage

5.1.7 Qualifikationsprofil für den Beruf RezeptionistIn

Der Befund der Stelleninsertionsanalyse zeigt uns im Detail für den Beruf RezeptionistIn folgendes Qualifikationsprofil (Abb. 23). Von Rezeptionisten und Rezeptionistinnen werden Qualifikationen in den vier Dimensionen Fremdsprachen, soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden, Computerkenntnisse sowie berufspraktische Erfahrungen deutlich vor jenen in den zwei Dimensionen schulische Vorqualifikationen oder fachspezifische Kenntnisse explizit vorausgesetzt. Die in den Stelleninsertionen am häufigsten formulierten detaillierten Qualifikationsbedarfe für den Beruf RezeptionistIn richten sich auf:

- Englischkenntnisse (62.9%), Italienisch- sowie Französischkenntnisse auf den verschiedenen Sprachniveaus (26.1% bzw. 20.2%);
- sehr gute Deutschkenntnisse (31.3%);
- eine – zeitlich nicht weiter präziserte – berufspraktische Erfahrung (38.9%), häufig dabei eine spezifische Fachpraxis (25.7%);
- Kenntnisse in Hotel-/Buchhaltungssoftware Fidelio (17.4%), Office-Kenntnisse ohne Präzisierung (15.6%) und wenn präzisiert, dann als Word- (13.1%) und/oder Excel-Kenntnisse (11.4%);
- Einsatzbereitschaft (32.0%), Freundlichkeit (18.8), Verantwortungsgefühl/ Zuverlässigkeit (13.8%), Freude im Umgang mit Menschen (13.3%), Fähigkeit zur Zusammenarbeit (13.1%), gutes Auftreten (11.8%), Flexibilität (11.8%), gepflegtes Äußeres (10.1%).

Ergebnisse von 2006				
Qualifikationsprofil Schule				
RezeptionistIn			rz	rz-%
Zahl erfasster offener Stellen			594,5	100,0%
keine Angaben - schulische Vorqualifikationen			489,5	82,3%
keine Angaben - berufspraktische Erfahrungen			257,5	43,3%
keine Angaben - Computerkenntnisse			245,0	41,2%
keine Angaben - fachspezifische Kenntnisse			560,5	94,3%
keine Angaben - Fremdsprachenkenntnisse			170,5	28,7%
keine Angaben - soz. Kompet. u. Arbeitstugenden			210,0	35,3%
1159	Englisch	insgesamt	374,0	62,9%
-----	Dauer der Praxis	ohne Präzis.	231,0	38,9%
10772	Einsatzbereitschaft		190,5	32,0%
1158	Deutsch	sehr gut	186,0	31,3%
-----	Inhalt der Praxis	ohne Präzis.	182,0	30,6%
1163	Italienisch	insgesamt	155,0	26,1%
13038	Inhalt der Praxis	spezif. Praxis	153,0	25,7%
1161	Französisch	insgesamt	120,0	20,2%
10774	Freundlichkeit		112,0	18,8%
628	Fidelio		103,5	17,4%
143	Office	ohne Präzis.	93,0	15,6%
10073	Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit		82,0	13,8%
13028	unspez. Qualifikationsniveau	insgesamt	79,0	13,3%
10068	Freude am Umgang mit Menschen		79,0	13,3%
147	Word		78,0	13,1%
10118	Fähigkeit zur Zusammenarbeit		78,0	13,1%
10261	EDV-Standardprogramme	ohne Präz.	77,0	13,0%
12416	Dauer der Praxis	> 3 Jahre	75,0	12,6%
10120	gutes Auftreten		70,0	11,8%
13710	Flexibilität		70,0	11,8%
142	Excel		68,0	11,4%
-----	Fremdsprachenkenntn ohne Präz	insgesamt	62,0	10,4%
10790	gepflegtes Äußeres		60,0	10,1%
10787	Selbständigkeit		50,0	8,4%
12551	Hotel-/Buchungssoftware	ohne Präz.	46,0	7,7%
10128	Organisationstalent		32,0	5,4%
10068	Kontaktfreudigkeit		30,0	5,0%
10195	Belastbarkeit		30,0	5,0%
-----	Ehrlichkeit		29,0	4,9%
-----	Protel		27,0	4,5%
10777	Hilfsbereitschaft		27,0	4,5%
12303	Lehrabschluss	insgesamt	26,0	4,4%
13037	Dauer der Praxis	1 - 3 Jahre	26,0	4,4%
10067	Humor		26,0	4,4%
10778	Kollegialität		26,0	4,4%
144	Outlook		25,0	4,2%
13558	Dynamik		24,0	4,0%
10764	Diskretion		24,0	4,0%
10785	Lernbereitschaft		24,0	4,0%
10069	Kundenorientierung		23,0	3,9%
10060	Sorgfalt		23,0	3,9%
10064	Genauigkeit		23,0	3,9%
209	Windows/DOS		22,0	3,7%
-----	Elite		21,0	3,5%
-----	nicht spezifizierte Kenntnisse		21,0	3,5%
10119	Führungsqualitäten		18,0	3,0%
13327	Pünktlichkeit		18,0	3,0%
-----	Gastrodat		16,0	2,7%

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

Analyse des Qualifikationsbedarfs in zehn ausgewählten Berufsbereichen

12307	Mittelschule	insgesamt	14,0	2,4%
10775	Fairness		14,0	2,4%
13706	Deutsch	gut	13,0	2,2%
-----	professionelle Einstellung		11,0	1,9%
139	Internet		10,0	1,7%
10120	gute Umgangsformen		10,0	1,7%
10782	Innovatives Denken		10,0	1,7%
1169	Russisch	insgesamt	9,0	1,5%
10769	Begeisterungsfähigkeit		9,0	1,5%
10767	Aufgeschlossenheit		9,0	1,5%
145	PowerPoint		8,0	1,3%
1173	Spanisch	insgesamt	8,0	1,3%
-----	Deutsch	etwas	8,0	1,3%
10094	Kommunikationsfähigkeit (sprachl. Ausdruck)		8,0	1,3%
-----	Loyalität		8,0	1,3%
10126	Kreativität		8,0	1,3%
12300	höhere Schule	insgesamt	7,0	1,2%
-----	Publisher		7,0	1,2%
-----	Opera		7,0	1,2%
10771	Ehrgeiz (Ambition)		7,0	1,2%
10130	Verhandlungsgeschick		7,0	1,2%
10028	Graphische Standardsoftware	ohne Präz.	6,0	1,0%
-----	Hogatex		6,0	1,0%
-----	casablanca		6,0	1,0%
-----	Hospitality		6,0	1,0%
13566	HBLA	insgesamt	5,0	0,8%
653	gutes Telephonverhalten		5,0	0,8%
10070	Reinlichkeit		5,0	0,8%
10768	Ausgeglichenheit		5,0	0,8%
10077	Aufmerksamkeit		5,0	0,8%
10784	Nutzenorientiertes Denken und Handeln		5,0	0,8%
12956	Führungserfahrung		4,0	0,7%
-----	Star		4,0	0,7%
-----	SDS		4,0	0,7%
10301	kaufm./wirtschaftliche Kenntni: ohne Präzis.		4,0	0,7%
1320	Rhetorikkenntnisse		4,0	0,7%
10071	Selbstbewußtsein		4,0	0,7%
-----	Optimismus		4,0	0,7%
10074	Analytisches Denken		4,0	0,7%
469	Führerschein	Klasse B	3,0	0,5%
-----	EDV-Weiterbildung ohne Präz.		3,0	0,5%
13036	Dauer der Praxis	< 1 Jahr	3,0	0,5%
595	PhotoShop		3,0	0,5%
10177	Streßstabilität		3,0	0,5%
12955	auch ohne Praxis		2,0	0,3%
585	CorelDraw		2,0	0,3%
10292	Kenntn. in Hotellerie/Gastgewe ohne Präzis.		2,0	0,3%
638	Rezeptionskenntnisse	ohne Präzis.	2,0	0,3%
-----	regionale Ortskenntnisse		2,0	0,3%
10121	Einfühlungsvermögen		2,0	0,3%
13257	ausgezeichnete Rechtschreibung		2,0	0,3%
13429	Schnelle Auffassungsgabe		2,0	0,3%
13557	vielseitige Einsetzbarkeit		2,0	0,3%
12143	Computerführerschein		1,0	0,2%
498	Food- & Beverage-Kenntnisse	ohne Präzis.	1,0	0,2%
13810	MICROS-Kassensystemkenntnisse		1,0	0,2%
-----	Wienkenntnisse		1,0	0,2%
1177	Ungarisch	insgesamt	1,0	0,2%
10117	Durchsetzungsvermögen		1,0	0,2%
10093	interkulturelle Kompetenz		1,0	0,2%
10072	Unternehmerisches Denken		1,0	0,2%
13035	Reisebereitschaft (Mobilität)		1,0	0,2%
13702	gute Allgemeinbildung		1,0	0,2%

Abbildung 23: Qualifikationsprofil im Beruf RezeptionistIn

5.2 Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester

Im BZR 2006 zählten wir in der BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen 407.5 Stelleninsertionen (Abb. 24) – um etwa ein Viertel mehr als im BZR 2005, und damit wieder auf ähnlichem Nachfrageniveau wie zwei Jahre zuvor im BZR 2004. Von den sechs Berufen in dieser BOG ist der Beruf Diplomierte/r Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester (DGKP/DGKS) der mit 279.5 Stellen weitaus häufigst nachgefragte. In ihrer Nachfragehäufigkeit rangieren danach die Berufe PflegehelferIn (n=95.0) und Pflegeleiterin (n=24.0), und mit sehr kleinen Stellenmärkten die Berufe Diplomierte Kinderkrankenpfleger, -schwester, Dipl. psychiatrischeR Krankenpfleger, -schwester sowie Hebamme mit einzelnen Stellen.

<i>Ergebnisse von 2006</i>			
BB	BOG Beruf	Kürzel	Anzahl
Gesundheit und Medizin			
	Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen	Kp	407,5
	PflegeleiterIn	pl	24,0
	Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester	kp	279,5
	Dipl. Kinderkrankenpfleger, -schwester	kk	4,0
	Dipl. psychiatrischeR Krankenpfleger, -schwester	pp	4,0
	PflegehelferIn	ph	95,0
	Hebamme	hb	1,0

Abbildung 24: Stellenaufkommen in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen im BZR 2006

5.2.1 Schulische Vorqualifikationen in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS

Vor dem Hintergrund der gesetzlichen Regelung der Ausbildung in dieser BOG ist offensichtlich, dass in den Stellenanzeigen diese Abschlüsse implizit vorausgesetzt und deshalb nicht ausdrücklich nachgefragt werden (Abb. 25). Ein Führerschein der Klasse B wird in der BOG in 7.1% der Stellen erwartet. In der Kategorie der „sonstigen Weiterbildungen“ sind schließlich die geäußerten Qualifikationsbedarfe hinsichtlich einer Ausbildung in OP-Pflege (7.9%), Ausbildung in Intensivpflege (4.7%) und einzelner anderer spezifischer Weiterbildungen zu nennen. Zwar ist der Stellenmarkt im Beruf PflegeleiterIn mit 24.0 Stellen vergleichsweise klein, doch ist in diesem Beruf bemerkenswert, dass jedeR zweite in diesem Beruf Tätige eine weitere Ausbildung im Gesundheitsmanagement ausdrücklich nachweisen sollte.

Ergebnisse von 2006								
schulische Vorqualifikationen - BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen								
Berufe	pl	kp	kk	pp	ph	hb	Kp-ges	Kp-%
Zahl erfasster offener Stellen	24,0	279,5	4,0	4,0	95,0	1,0	407,5	100,0%
keine Angaben								
unspez. Ang. insgesamt								
unspez. Ang. ohne Präzisierung								
Lehrabschluss insgesamt								
Lehrabschluss ohne Präzisierung								
Mittelschule insgesamt								
Mittelschule ohne Präzisierung								
höhere Schule insgesamt								
höhere Schule ohne Präzisierung								
FH/Akademie insgesamt								
FH/Akademie ohne Präzisierung								
Universität insgesamt								
Universität ohne Präzisierung								
Fahr-/Lenkberechtigungen								
Führerschein insgesamt		16,0		1,0	12,0		29,0	7,1%
Führerschein ohne Präzisierung							0,0	0,0%
Führerschein Klasse B		16,0		1,0	12,0		29,0	7,1%
sonstige Weiterbildungen								
Weiterbildung ohne Präzierung		16,0			2,0		18,0	4,4%
Ausbildung in Intensivpflege		17,0			2,0		19,0	4,7%
Ausbildung in OP-Pflege		30,0			2,0		32,0	7,9%
Ausbildung in Palliativpflege		2,0					2,0	0,5%
Anästhesie für Pflegepersonal		10,0			2,0		12,0	2,9%
Gesundheitsmanagementausbildung	11,0						11,0	2,7%
Ausbildung im Bereich Insulin					2,0		2,0	0,5%
Ausbildung im Bereich Nephrologie		8,0					8,0	2,0%
Uni-Lg für leitendes Krankenhaus	1,0						1,0	0,2%

Abbildung 25: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen

5.2.2 Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS

In einem Drittel der Stelleninsertionen der BOG (35.1 %) werden berufspraktische Erfahrungen angesprochen (Abb. 26). Die Dauer der beruflichen Vorerfahrung wird in 16.4% nicht präzisiert, in etlichen Fällen (11.0%) soll sie länger als 3 Jahre sein. Inhaltliche Erwartungen in die Praxis werden in 17.9% der Stellen formuliert. Ähnliches gilt für den Beruf DGKP/DGKS. Hier werden in 12.0 Fällen auch BewerberInnen ohne berufliche Vorerfahrung explizit angesprochen.

Ergebnisse von 2006									
berufspraktische Erfahrungen - BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen									
Berufe	pl	kp	kk	pp	ph	hb	Kp-ges	Kp-%	
Zahl erfasster offener Stellen	24,0	279,5	4,0	4,0	95,0	1,0	407,5	100,0%	
keine Angaben	8,0	182,5	4,0	3,0	66,0	1,0	264,5	64,9%	
auch ohne Praxis		12,0			4,0		16,0	3,9%	
Dauer der Praxis	ohne Präzis.	7,0	43,0		1,0	16,0	67,0	16,4%	
	< 1 Jahr						0,0	0,0%	
	1 - 3 Jahre	4,0	11,0				15,0	3,7%	
	> 3 Jahre	5,0	31,0			9,0	45,0	11,0%	
Inhalt der Praxis	ohne Präzis.	3,0	39,0			12,0	54,0	13,3%	
	spezif. Praxis	13,0	46,0		1,0	13,0	73,0	17,9%	
Führungserfahrung		14,0					14,0	3,4%	
Projektmanagementenerfahrung							0,0	0,0%	

Abbildung 26: Qualifikationserwartungen zur den beruflichen Vorerfahrungen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen

5.2.3 Computerkenntnisse in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS

Eine nachrangige Bedeutung spielen in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen Computerkenntnisse; diese werden nur in 0.7% explizit erwartet (Abb. 27).

Ergebnisse von 2006									
Computerkenntnisse - BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen									
Berufe		pl	kp	kk	pp	ph	hb	Kp-ges	Kp-%
Zahl erfasster offener Stellen		24,0	279,5	4,0	4,0	95,0	1,0	407,5	100,0%
keine Angaben		23,0	278,5	4,0	3,0	95,0	1,0	404,5	99,3%
EDV-Standardprogramme	insgesamt	1,0	1,0		1,0			3,0	0,7%
	EDV-Standardprogramme ohne Präz.		1,0		1,0			2,0	0,5%
Office	insgesamt	1,0						1,0	0,2%
	Office ohne Präz.	1,0						1,0	0,2%

Abbildung 27: Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen

5.2.4 Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS

Auch fachspezifische Kenntnisse werden in der BOG selten ausdrücklich erwünscht; in nur 6.6 Prozent der Insertionen (Abb. 28). Zudem bleiben die Angaben zu den dann erwünschten fachspezifischen Kenntnissen meist unspezifisch (4.7%). Gleiches lässt sich auch für den Beruf DGKP/DGKS sagen.

<i>Ergebnisse von 2006</i>								
fachspezifische Kenntnisse - BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen								
Berufe	pl	kp	kk	pp	ph	hb	Kp-ges	Kp-%
Zahl erfasster offener Stellen	24,0	279,5	4,0	4,0	95,0	1,0	407,5	100,0%
keine Angaben	17,0	267,5	4,0	4,0	87,0	1,0	380,5	93,4%
nicht spezifizierte Kenntnisse	3,0	10,0			6,0		19,0	4,7%
Kaufm.-wirtschaftl. Kenntnisse insgesamt	1,0						1,0	0,2%
Kaufmännisch-wirtschaftl. Kenntn ohne Präzis.							0,0	0,0%
Organisations-/Verwaltungsmanagement	1,0						1,0	0,2%
Kenntn. in Gesundheit/Medizin insgesamt	3,0	2,0			2,0		7,0	1,7%
Kenntn. in Gesundheit/Medizin ohne Präzis.							0,0	0,0%
Kenntnisse in der Pflege insgesamt	3,0	2,0			2,0		7,0	1,7%
Kenntnisse in der Pflege ohne Präzis.							0,0	0,0%
Kenntn. i. geronologischer/geriatischer Pflege		2,0			2,0		4,0	1,0%
Kenntnisse in Pflegeplanung/-organisation	2,0						2,0	0,5%
Kenntnisse in Pflegedokumentation	3,0						3,0	0,7%
Branchen-/Marktkenntnisse insgesamt	1,0						1,0	0,2%
Branchen-/Marktkenntnisse ohne Präzis.	1,0						1,0	0,2%

Abbildung 28: Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen

5.2.5 Sprachliche Kenntnisse in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS

Ebenso wie Computerkenntnisse spielen auch fremdsprachliche Kenntnisse in der BOG keine nachweisbare Rolle (Abb. 29), wenn nur in 0.2 Prozent der Stellen hierzu Qualifikationsbedarfe formuliert werden. In den beiden Berufen DGKP/DGKS und PflegehelferIn werden gute Deutschkenntnisse in einem Teil der Inserate genannt.

Ergebnisse von 2006								
Fremdsprachenkenntnisse - BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen								
Berufe	pl	kp	kk	pp	ph	hb	Kp-ges	Kp-%
Zahl erfasster offener Stellen	24,0	279,5	4,0	4,0	95,0	1,0	407,5	100,0%
keine Angaben	24,0	279,5	4,0	3,0	95,0	1,0	406,5	99,8%
Englisch	insgesamt			1,0			1,0	0,2%
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut			1,0			1,0	0,2%
	etwas						0,0	0,0%
Deutsch	insgesamt		15,0			9,0	24,0	5,9%
	sehr gut		2,0				2,0	0,5%
	gut		13,0			9,0	22,0	5,4%
	etwas						0,0	0,0%

Abbildung 29: Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen

5.2.6 Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen und im Beruf DGKP/DGKS

Deutlich stärker manifestiert sich ein Qualifikationsbedarf bezüglich der Dimension „Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden“ in dieser BOG (Abb. 30). In fast der Hälfte der Stellen werden diese nachgefragt (42.6%). Überwiegend sind dies Qualifikationen in den zwei Kategorien „persönliche Werte und Einstellungen“ (35.7%) und „soziale Kompetenzen“ (35.0%). Als einzelne Kompetenzen werden vor allem Einsatzbereitschaft (22.9%), Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit (13.3%), Fähigkeit zur Zusammenarbeit (13.1%), Flexibilität (12.3%), Freude am Umgang mit Menschen (11.0%) als auch Kommunikationsfähigkeit (10.1%) erwartet.

Ähnlich ist die Qualifikationserwartung im Beruf DGKP/DGKS. Hier werden – gereiht nach der Häufigkeit der Nennungen – Einsatzbereitschaft, Fähigkeit zur Zusammenarbeit, Flexibilität, Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit, Freude am Umgang mit Menschen und Kommunikationsfähigkeit genannt.

Ergebnisse von 2006									
soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden - BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen									
Berufe	pl	kp	kk	pp	ph	hb	Kp-ges	Kp-%	
Zahl erfasster offener Stellen	24,0	279,5	4,0	4,0	95,0	1,0	407,5	100,0%	
keine Angaben	6,0	156,0	4,0	3,0	65,0	0,0	234,0	57,4%	
soziale Kompetenzen	insgesamt	18,0	102,5		1,0	20,0	1,0	142,5	35,0%
	Soziale Kompetenz	1,0	16,0			10,0		27,0	6,6%
	Fähigk. zur Zusammenarintegrative Fähigkeiten	2,0	51,5					53,5	13,1%
	Führungsqualitäten	1,0						1,0	0,2%
	Durchsetzungsvermögen	15,0						15,0	3,7%
	Einfühlungsvermögen	1,0	17,0			6,0	1,0	24,0	5,9%
	Konfliktfähigkeit	5,0	5,0			4,0		14,0	3,4%
	Freude am Umgang mit Menschen	7,0	32,0			6,0		45,0	11,0%
	starke Persönlichkeit		2,0					2,0	0,5%
	Kontaktfreudigkeit		4,0					4,0	1,0%
	Selbstreflexionsfähigkeit			1,0				1,0	0,2%
	Kooperationsbereitschaft	1,0	3,0					4,0	1,0%
sprachliche Kompetenzen	insgesamt	5,0	28,0			8,0		41,0	10,1%
	Kommunikationsfähigkeit (sprachl. Ausdruck)	5,0	28,0			8,0		41,0	10,1%
persönl. Werte u. Einstellungen	insgesamt	12,0	104,5		1,0	27,0	1,0	145,5	35,7%
	Einsatzbereitschaft	7,0	70,5		1,0	14,0	1,0	93,5	22,9%
	Selbstständigkeit	1,0	13,0					14,0	3,4%
	Flexibilität		43,0		1,0	6,0		50,0	12,3%
	Unternehm. Denken	4,0	9,0			9,0		22,0	5,4%
	Ehrgeiz (Ambition)		1,0					1,0	0,2%
	Verantwortungsgefühl/ Zuverlässigkeit	9,0	39,0			6,0		54,0	13,3%
	Kundenorientierung		1,0					1,0	0,2%
	Sorgfalt	4,0						4,0	1,0%
	Freundlichkeit		2,0					2,0	0,5%
	Aufgeschlossenheit		5,0			4,0		9,0	2,2%
	Kollegialität	1,0						1,0	0,2%
	Geduld		4,0					4,0	1,0%
	Diskretion		3,0					3,0	0,7%
	Toleranz		4,0			4,0		8,0	2,0%
kognitive Fähigkeiten	insgesamt	6,0	8,0			2,0		16,0	3,9%
	Innovatives Denken	1,0						1,0	0,2%
	Problemlösefähigkeit	1,0						1,0	0,2%
	systematische, strukturierte Arbeitsweise	1,0						1,0	0,2%
	Lernbereitschaft	1,0	6,0			2,0		9,0	2,2%
	Nutzenorientiertes Denken und Handeln	1,0						1,0	0,2%
	Entscheidungsfähigkeit	4,0	3,0					7,0	1,7%
körperl. u. psych. Voraussetzung	insgesamt	2,0	22,5		1,0			25,5	6,3%
	Belastbarkeit	2,0	6,0		1,0			9,0	2,2%
	Streßstabilität	1,0						1,0	0,2%
	körperliche Fitneß		16,5					16,5	4,0%
Besondere Fähigkeiten/Eignungen	insgesamt	6,0	9,0					15,0	3,7%
	Organisationstalent	6,0	2,0					8,0	2,0%
	Kreativität		7,0					7,0	1,7%

Abbildung 30: Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Dipl. Krankenpflegepersonal und Hebammen

5.2.7 Qualifikationsprofil für den Beruf DGKP/DGKS

Das Qualifikationsprofil im Beruf Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester (DGKP/DGKS) weist sich vor allem durch Kompetenzen in den Dimensionen „soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden“ (44.2%) und „berufspraktische Erfahrungen“ (34.7%) aus. Fremdsprachenkenntnisse, Computerkenntnisse oder fachspezifische Kenntnisse spielen in den Inseratsformulierungen keine bis eine nur sehr geringe Rolle. Schulische Vorqualifikationen werden nicht ausgewertet, da die Ausbildung für den Beruf gesetzlich geregelt ist.

Als einzelne Qualifikationen werden insbesondere Einsatzbereitschaft (25.2%), Fähigkeit zur Zusammenarbeit (18.4%), eine vorangegangene fachbezogene Berufspraxis (16.5%; 11.1% längere Berufspraxis), Flexibilität (15.4%), Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit (14.0%), Freude am Umgang mit Menschen (11.4%), Ausbildung in OP-Pflege (10.7%) und Kommunikationsfähigkeit (10.0%) genannt.

Ergebnisse von 2006				
Qualifikationsprofil				
Dipl. Gesundheits- u. Krankenpfleger, -schwester		kp	kp-%	
Zahl erfasster offener Stellen		279,5	100,0%	
keine Angaben - schulische Vorqualifikationen		*		
keine Angaben - berufspraktische Erfahrungen		182,5	65,3%	
keine Angaben - Computerkenntnisse		278,5	99,6%	
keine Angaben - fachspezifische Kenntnisse		267,5	95,7%	
keine Angaben - Fremdsprachenkenntnisse		279,5	100,0%	
keine Angaben - soz. Kompet. u. Arbeitstugenden		156,0	55,8%	
10772	Einsatzbereitschaft	70,5	25,2%	
10118	Fähigk. zur Zusammenarb.	51,5	18,4%	
13038	Inhalt der Praxis	spezif. Praxis	46,0	16,5%
-----	Dauer der Praxis	ohne Präzis.	43,0	15,4%
13710	Flexibilität		43,0	15,4%
-----	Inhalt der Praxis	ohne Präzis.	39,0	14,0%
10073	Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit		39,0	14,0%
10068	Freude am Umgang mit Menschen		32,0	11,4%
12416	Dauer der Praxis	> 3 Jahre	31,0	11,1%
-----	Ausbildung in OP-Pflege		30,0	10,7%
10094	Kommunikationsfähigkeit (sprachl. Ausdruck)		28,0	10,0%
-----	Ausbildung in Intensivpflege		17,0	6,1%
10121	Einfühlungsvermögen		17,0	6,1%
10112	körperliche Fitneß		16,5	5,9%
469	Führerschein	Klasse B	16,0	5,7%
-----	Weiterbildung ohne Präzisierung		16,0	5,7%
10192	Soziale Kompetenz		16,0	5,7%
13706	Deutsch	gut	13,0	4,7%
10787	Selbständigkeit		13,0	4,7%
12955	auch ohne Praxis		12,0	4,3%
13037	Dauer der Praxis	1 - 3 Jahre	11,0	3,9%
-----	Anästhesie für Pflegepersonal		10,0	3,6%
-----	nicht spezifizierte Kenntnisse		10,0	3,6%
10072	Unternehm. Denken		9,0	3,2%
-----	Ausbildung im Bereich Nephrologie		8,0	2,9%
10126	Kreativität		7,0	2,5%
10785	Lernbereitschaft		6,0	2,1%
10195	Belastbarkeit		6,0	2,1%
13700	Konfliktfähigkeit		5,0	1,8%
10767	Aufgeschlossenheit		5,0	1,8%
10068	Kontaktfreudigkeit		4,0	1,4%
10062	Geduld		4,0	1,4%
-----	Toleranz		4,0	1,4%
-----	Kooperationsbereitschaft		3,0	1,1%
10764	Diskretion		3,0	1,1%
10065	Entscheidungsfähigkeit		3,0	1,1%
-----	Ausbildung in Palliativpflege		2,0	0,7%
12319	Kenntn. i. geronologischer/geriatriischer Pflege		2,0	0,7%
1158	Deutsch	sehr gut	2,0	0,7%
13697	starke Persönlichkeit		2,0	0,7%
10774	Freundlichkeit		2,0	0,7%
10128	Organisationstalent		2,0	0,7%
10261	EDV-Standardprogramme	ohne Präz.	1,0	0,4%
10771	Ehrgeiz (Ambition)		1,0	0,4%
10069	Kundenorientierung		1,0	0,4%

* Schulische Vorqualifikationen gesetzlich geregelt

Abbildung 31: Qualifikationsprofil im Beruf Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester

5.3 Arbeitskräftenachfrage und Qualifikationsbedarfe in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn

In der BOG Reise- und Freizeitgestaltung werden im BZR 2006 109,0 Stellen gezählt (Abb. 32). ReisebüroassistentIn ist mit 74,0 Stellen der dabei am häufigsten nachgefragte Beruf in dieser BOG, der Beruf AnimaterIn der zweithäufigste mit 30,0 Stellen. Der Beruf Disc Jockey hat einen kleineren Stellenmarkt (n=5,0); des weiteren beobachten wir weder im Beruf ReiseleiterIn noch im Beruf CroupierE eine Stelleninsertion.

<i>Ergebnisse von 2006</i>			
BB	BOG Beruf	Kürzel	Anzahl
	Reise, Freizeit und Sport		
	Reise- und Freizeitgestaltung	Rf	109,0
	ReiseleiterIn	rl	0,0
	AnimaterIn	an	30,0
	CroupierE	cr	0,0
	Disc Jockey	dj	5,0
	ReisebüroassistentIn	ra	74,0

Abbildung 32: Stellenaufkommen in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung im BZR 2006

5.3.1 Schulische Vorqualifikationen in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn

Schulische Vorqualifikationen werden in 38,5 Prozent der Stellen dieser BOG genannt (Abb. 33). Ein Gutteil dieser Qualifikationsbedarfe bleibt allerdings unspezifisch hinsichtlich des Qualifikationsniveaus (21,1%), vereinzelt jedoch inhaltlich präzisiert als kaufmännische Ausbildung (4,6%) oder Tourismus-Ausbildung (3,7%). Ein Lehrabschluss als ReisebüroassistentIn wird in 11,9% der Stellen, ein Abschluss einer höheren Schule in 16,5% (meist nicht weiter präzisiert) der Stellen erwartet.

Fast alle Nennungen zu schulischen Vorqualifikationen entfallen in dieser BOG auf den Beruf ReisebüroassistentIn.

Ergebnisse von 2006							
schulische Vorqualifikationen - BOG Reise- und Freizeitgestaltung							
Berufe	rl	an	cr	dj	ra	Rf-ges	Rf-%
Zahl erfasster offener Stellen	0,0	30,0	0,0	5,0	74,0	109,0	100,0%
keine Angaben	0,0	28,0	0,0	5,0	34,0	67,0	61,5%
unspez. Ang. insgesamt		2,0			21,0	23,0	21,1%
unspez. Ang. ohne Präzisierung		1,0			13,0	14,0	12,8%
unspez. Ang. kaufm. Ausbildung					5,0	5,0	4,6%
unspez. Ang. Tourismus-Ausbild.		1,0			3,0	4,0	3,7%
Lehrabschluss insgesamt					13,0	13,0	11,9%
Lehrabschluss ohne Präzisierung						0,0	0,0%
Lehrabschluss ReisebüroassistentIn					13,0	13,0	11,9%
Mittelschule insgesamt						0,0	0,0%
Mittelschule ohne Präzisierung						0,0	0,0%
höhere Schule insgesamt					18,0	18,0	16,5%
höhere Schule ohne Präzisierung					13,0	13,0	11,9%
HAK					3,0	3,0	2,8%
HBLA insgesamt					2,0	2,0	1,8%
HBLA ohne Präzisierung						0,0	0,0%
HBLA Tourismus					2,0	2,0	1,8%
FH/Akademie insgesamt						0,0	0,0%
FH/Akademie ohne Präzisierung						0,0	0,0%
Universität insgesamt						0,0	0,0%
Universität ohne Präzisierung						0,0	0,0%
Fahr-/Lenkberechtigungen							
Führerschein insgesamt					1,0	1,0	0,9%
Führerschein ohne Präzisierung						0,0	0,0%
Führerschein Klasse B					1,0	1,0	0,9%
sonstige Weiterbildungen							
Allgemeine Massage-Ausbildung		2,0				2,0	1,8%
MTB-Guide		1,0				1,0	0,9%

Abbildung 33: Qualifikationserwartungen zur schulischen Vorbildung in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung

5.3.2 Berufspraktische Erfahrungen in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn

Berufspraktische Erfahrungen sind für die BOG durchaus relevant, da sich in mehr als der Hälfte der Stelleninsertionen (53.2%) entsprechende Formulierungen finden (Abb. 34). Zumeist werden in den Inseraten auch inhaltliche Erwartungen an die berufliche Vorerfahrung angesprochen (49.5%). Eine längere Praxis (länger als 3 Jahre) wird in 15.6% der ausgeschriebenen Stellen explizit erwartet.

<i>Ergebnisse von 2006</i>							
berufspraktische Erfahrungen - BOG Reise- und Freizeitgestaltung							
Berufe	rl	an	cr	dj	ra	Rf-ges	Rf-%
Zahl erfasster offener Stellen	0,0	30,0	0,0	5,0	74,0	109,0	100,0%
keine Angaben	0,0	25,0	0,0	5,0	21,0	51,0	46,8%
auch ohne Praxis						0,0	0,0%
Dauer der Praxis	ohne Präzis.	4,0			32,0	36,0	33,0%
	< 1 Jahr				2,0	2,0	1,8%
	1 - 3 Jahre				3,0	3,0	2,8%
	> 3 Jahre	1,0			16,0	17,0	15,6%
Inhalt der Praxis	ohne Präzis.	1,0			3,0	4,0	3,7%
	spezif. Praxis	4,0			50,0	54,0	49,5%
Führungserfahrung					1,0	1,0	0,9%
Projektmanagementenerfahrung						0,0	0,0%

Abbildung 34: Qualifikationserwartungen zu den beruflichen Vorerfahrungen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung

5.3.3 Computerkenntnisse in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn

In der Hälfte der Stelleninsertionen (50.5%) werden Computerkenntnisse angesprochen (Abb. 35). Diese Qualifikationsbedarfe betreffen Hotel-/Buchungssoftware (26.6%) und EDV-Standardprogramme (25.7%). Im Bereich der Hotel-/Buchungssoftware sind Kenntnisse im Programm „Amadeus“ von vorrangiger Bedeutung (22.0%).

Im Beruf ReisebüroassistentIn werden entsprechende Bedarfe prozentuell häufiger genannt, entfallen doch fast alle Nennungen zu Computerkenntnissen dieser BOG auf Stellenausschreibungen für ReisebüroassistentInnen.

Ergebnisse von 2006							
Computerkenntnisse - BOG Reise- und Freizeitgestaltung							
Berufe	rl	an	cr	dj	ra	Rf-ges	Rf-%
Zahl erfasster offener Stellen	0,0	30,0	0,0	5,0	74,0	109,0	100,0%
keine Angaben	0,0	29,0	0,0	5,0	20,0	54,0	49,5%
EDV-Standardprogramme insgesamt		1,0			27,0	28,0	25,7%
EDV-Standardprogramme ohne Präz.		1,0			26,0	27,0	24,8%
Windows/DOS					1,0	1,0	0,9%
Internet					1,0	1,0	0,9%
sonstige Softwaretools insgesamt					29,0	29,0	26,6%
Hotel-/Buchungssoftware insgesamt					29,0	29,0	26,6%
Hotel-/Buchungssoft ohne Präz.					2,0	2,0	1,8%
Amadeus					24,0	24,0	22,0%
IATA					9,0	9,0	8,3%
start					4,0	4,0	3,7%
jack					5,0	5,0	4,6%
Galileo					1,0	1,0	0,9%
TRAVI-Kenntn.					2,0	2,0	1,8%
IRIS Plus					1,0	1,0	0,9%

Abbildung 35: Qualifikationserwartungen zu Computerkenntnissen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung

5.3.4 Fachspezifische Kenntnisse in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn

Fachspezifische Kenntnisse werden in etwa einem Drittel der Stellen (33.0%) in dieser BOG vorausgesetzt (Abb. 36). Die Qualifikationsbedarfe sprechen vor allem Reisebetreuungskenntnisse an (24.8%), hierin vorrangig Fremdenverkehrsgeographiekenntnisse (16.5%).

Ergebnisse von 2006							
fachspezifische Kenntnisse - BOG							
Reise- und Freizeitgestaltung							
Berufe	rl	an	cr	dj	ra	Rf-ges	Rf-%
Zahl erfasster offener Stellen	0,0	30,0	0,0	5,0	74,0	109,0	100,0%
keine Angaben	0,0	23,0	0,0	5,0	45,0	73,0	67,0%
nicht spezifizierte Kenntnisse		3,0				3,0	2,8%
Kenntn. in Hotellerie/Gastgewerb insgesamt					27,0	27,0	24,8%
Kenntn. in Hotellerie/Gastgewerb ohne Präzis.						0,0	0,0%
Reisebetreuungskenntnisse insgesamt					27,0	27,0	24,8%
Reisebetreuungskenntnisse ohne Präzis.					4,0	4,0	3,7%
Destinationskenntnisse					4,0	4,0	3,7%
Fremdenverkehrsgeographiekenntnisse					18,0	18,0	16,5%
Pauschal-/Linienflugkenntnisse					5,0	5,0	4,6%
Kenntn. in Gesundheit/Medizin insgesamt		4,0				4,0	3,7%
Kenntn. in Gesundheit/Medizin ohne Präzis.						0,0	0,0%
Massagekenntnisse insgesamt		4,0				4,0	3,7%
Massagekenntnisse ohne Präzis.		4,0				4,0	3,7%
Sportfertigkeiten insgesamt		3,0				3,0	2,8%
Sportfertigkeiten ohne Präzis.						0,0	0,0%
Skifahren		3,0				3,0	2,8%
Branchen-/Marktkenntnisse insgesamt					2,0	2,0	1,8%
Branchen-/Marktkenntnisse ohne Präzis.						0,0	0,0%
Kenntnisse der Tourismusbranche					2,0	2,0	1,8%

Abbildung 36: Qualifikationserwartungen zu fachspezifischen Kenntnissen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung

5.3.5 Sprachliche Kenntnisse in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn

Ebenfalls in etwa einem Drittel der Stellen (31.2%) werden Fremdsprachenkenntnisse ausdrücklich erwünscht (Abb. 37). Zumeist sind dies dann Englischkenntnisse (28.4%), und zwar vorrangig auf geringerem Sprachniveau (16.5%) – in 9.2% werden gute, in weiteren 2.8% sehr gute Englischkenntnisse erwartet. Italienischkenntnisse (5.5%) als auch Französischkenntnisse (4.6%) werden seltener nachgefragt. Deutschkenntnisse werden in fast einem Viertel der Stellen (23.9%) explizit erwünscht, zudem fast immer auf sehr gutem Sprachniveau (22.0%).

Ergebnisse von 2006								
Fremdsprachenkenntnisse - BOG								
Reise- und Freizeitgestaltung								
Berufe		rl	an	cr	dj	ra	Rf-ges	Rf-%
Zahl erfasster offener Stellen		0,0	30,0	0,0	5,0	74,0	109,0	100,0%
keine Angaben		0,0	25,0	0,0	5,0	45,0	75,0	68,8%
Fremdsprachenkenntnisse	insgesamt					17,0	17,0	15,6%
	ohne Präzisierung							
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut						0,0	0,0%
	etwas					17,0	17,0	15,6%
Englisch	insgesamt		4,0			27,0	31,0	28,4%
	sehr gut					3,0	3,0	2,8%
	gut		3,0			7,0	10,0	9,2%
	etwas		1,0			17,0	18,0	16,5%
Französisch	insgesamt		1,0			4,0	5,0	4,6%
	sehr gut						0,0	0,0%
	gut		1,0			3,0	4,0	3,7%
	etwas					1,0	1,0	0,9%
Italienisch	insgesamt		4,0			2,0	6,0	5,5%
	sehr gut					2,0	2,0	1,8%
	gut		3,0				3,0	2,8%
	etwas		1,0				1,0	0,9%
Russisch	insgesamt					1,0	1,0	0,9%
	sehr gut					1,0	1,0	0,9%
	gut						0,0	0,0%
	etwas						0,0	0,0%
Deutsch	insgesamt		5,0		1,0	20,0	26,0	23,9%
	sehr gut		3,0		1,0	20,0	24,0	22,0%
	gut		2,0				2,0	1,8%
	etwas						0,0	0,0%

Abbildung 37: Qualifikationserwartungen zu Fremdsprachenkenntnissen in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung

5.3.6 Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden in der BOG Reise- und Freizeitgestaltung und im Beruf ReisebüroassistentIn

Gegenüber den anderen untersuchten Qualifikationsdimensionen von relativ hoher expliziter Bedeutung sind „soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden“, welche in 61.5% der Stellen – also knapp zwei Drittel – angesprochen sind (Abb. 38). Hohes Gewicht in der Nachfrage hat dabei vor allem die Kategorie „persönliche Werte und Einstellungen“ (60.6%). Von den einzelnen Kompetenzen werden insbesondere erwartet: Kundenorientierung (35.8%), Selbständigkeit (23.9%), Flexibilität (21.1%), Fähigkeit zur Zusammenarbeit (21.1%), Organisationstalent (20.2%), gutes Auftreten (19.3%), Lernbereitschaft (18.3%), Einsatzbereitschaft (17.4%) und andere.

Ergebnisse von 2006								
soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden - BOG								
Reise- und Freizeitgestaltung								
Berufe	rl	an	cr	dj	ra	Rf-ges	Rf-%	
Zahl erfasster offener Stellen	0,0	30,0	0,0	5,0	74,0	109,0	100,0%	
keine Angaben	0,0	6,0	0,0	4,0	32,0	42,0	38,5%	
soziale Kompetenzen	insgesamt		7,0		23,0	30,0	27,5%	
	Fähigk. zur Zusammenarb. gutes Auftreten		3,0		20,0	23,0	21,1%	
	gepflegtes Äußeres		2,0		19,0	21,0	19,3%	
	Führungsqualitäten				16,0	18,0	16,5%	
	Durchsetzungsvermögen				1,0	1,0	0,9%	
	Einfühlungsvermögen		4,0		1,0	1,0	0,9%	
	Konfliktfähigkeit				4,0	4,0	3,7%	
	Freude am Umgang mit Menschen				16,0	16,0	14,7%	
			5,0		1,0	6,0	5,5%	
sprachliche Kompetenzen	insgesamt		1,0		25,0	26,0	23,9%	
	Kommunikationsfähigkeit (sprachl. Ausdruck)		1,0		24,0	25,0	22,9%	
	gutes Telefonverhalten				1,0	1,0	0,9%	
persönl. Werte u. Einstellungen	insgesamt		24,0		1,0	41,0	66,0	60,6%
	Einsatzbereitschaft		9,0		10,0	19,0	17,4%	
	Selbständigkeit				26,0	26,0	23,9%	
	Flexibilität		3,0		20,0	23,0	21,1%	
	Ehrgeiz (Ambition)				1,0	1,0	0,9%	
	Dynamik		1,0		1,0	2,0	1,8%	
	Verantwortungsgefühl/ Zuverlässigkeit		1,0		6,0	7,0	6,4%	
	Kundenorientierung		9,0		30,0	39,0	35,8%	
	Sorgfalt		2,0		1,0	3,0	2,8%	
	Begeisterungsfähigkeit		1,0		16,0	17,0	15,6%	
	Loyalität		1,0			1,0	0,9%	
	Fairness		2,0			2,0	1,8%	
	Freundlichkeit		7,0		8,0	15,0	13,8%	
	Humor		2,0	1,0		3,0	2,8%	
	Aufgeschlossenheit		1,0			1,0	0,9%	
	Kollegialität		2,0			2,0	1,8%	
	Ehrlichkeit		2,0			2,0	1,8%	
	Diskretion		2,0			2,0	1,8%	
kognitive Fähigkeiten	insgesamt		3,0		21,0	24,0	22,0%	
	Lernbereitschaft		3,0		17,0	20,0	18,3%	
	Nutzenorientiertes Denken und Handeln				4,0	4,0	3,7%	
	vielseitige Einsetzbarkeit				4,0	4,0	3,7%	
körperl. u. psych. Voraussetzung	insgesamt		3,0		3,0	6,0	5,5%	
	Belastbarkeit				3,0	3,0	2,8%	
	Sportlichkeit		3,0			3,0	2,8%	
Besondere Fähigkeiten/Eignungen	insgesamt		1,0		21,0	22,0	20,2%	
	Organisationstalent		1,0		21,0	22,0	20,2%	

Abbildung 38: Nachgefragte Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden in den Berufen der BOG Reise- und Freizeitgestaltung

5.3.7 Qualifikationsprofil für den Beruf ReisebüroassistentIn

Im Beruf ReisebüroassistentIn werden im BZR 2006 74.0 Stellen ausgeschrieben, in denen die Qualifikationsdimensionen „Computerkenntnisse“ und „berufspraktische Erfahrungen“ häufiger als „soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden“ oder „schulische Vorqualifikationen“ angesprochen werden. Seltener noch werden in den Qualifikationsdimensionen „fachspezifische Kenntnisse“ als auch „Fremdsprachenkenntnisse“ Bedarfe formuliert (Abb. 39).

- Im Qualifikationsprofil für den Beruf ReisebüroassistentIn wird deutlich, dass im Einzelnen insbesondere eine spezifische Fachpraxis – diese in zwei Drittel der Stelleninsetrate (67.6%) – gefragt ist. Für etliche ist diese zudem als längere Berufspraxis erwünscht (21.6%).
- Des Weiteren besteht eine ausgeprägte Nachfrage nach Sozialkompetenzen und Arbeitstugenden, und zwar: Kundenorientierung (40.5%), Selbständigkeit (35.1%), Kommunikationsfähigkeit (32.4%), Organisationstalent (28.4%), Fähigkeit zur Zusammenarbeit (27.0%), Flexibilität (27.0%), gutes Auftreten (25.7%), Lernbereitschaft (23.0%), gepflegtes Äußeres (21.6%), Konfliktfähigkeit (21.6%), Begeisterungsfähigkeit (21.6%) und anderen.
- Sprachkenntnisse sind ebenfalls für einen Gutteil der im Beruf ReisebüroassistentIn Tätigen von Bedeutung. In den Inseraten vorrangig angesprochen sind Englischkenntnissen (36.5%), sehr guten Deutschkenntnissen (27.0%) und auch Fremdsprachenkenntnisse, wo die Fremdsprache nicht weiter expliziert ist (23.0%).
- Computerkenntnisse werden gewünscht in EDV-Standardprogrammen (35.1%), der Hotel-/Buchhaltungssoftware Amadeus (32.4%), IATA (12.2%) und weiteren.
- In einem Viertel der Stellen werden Erwartungen hinsichtlich Kenntnissen in Fremdenverkehrsgeographie (24.3%) geäußert.
- In knapp einem Viertel der Stellen (24.3%) wird eine Ausbildung auf Maturaniveau erwartet, in einem weiteren Fünftel ein Lehrabschluss (17.6%).

Ergebnisse von 2006				
Qualifikationsprofil				
ReisebüroassistentIn			ra	ra-%
Zahl erfasster offener Stellen			74,0	100,0%
keine Angaben - schulische Vorqualifikationen			34,0	45,9%
keine Angaben - berufspraktische Erfahrungen			21,0	28,4%
keine Angaben - Computerkenntnisse			20,0	27,0%
keine Angaben - fachspezifische Kenntnisse			45,0	60,8%
keine Angaben - Fremdsprachenkenntnisse			45,0	60,8%
keine Angaben - soz. Kompet. u. Arbeitstugenden			32,0	43,2%
13038	Inhalt der Praxis	spezif. Praxis	50,0	67,6%
-----	Dauer der Praxis	ohne Präzis.	32,0	43,2%
10069	Kundenorientierung		30,0	40,5%
1159	Englisch	insgesamt	27,0	36,5%
10261	EDV-Standardprogramme	ohne Präz.	26,0	35,1%
10787	Selbständigkeit		26,0	35,1%
622	Amadeus		24,0	32,4%
10094	Kommunikationsfähigkeit (sprachl. Ausdruck)		24,0	32,4%
13028	unspez. Ang.	insgesamt	21,0	28,4%
10128	Organisationstalent		21,0	28,4%
1158	Deutsch	sehr gut	20,0	27,0%
10118	Fähigk. zur Zusammenarb.		20,0	27,0%
13710	Flexibilität		20,0	27,0%
10120	gutes Auftreten		19,0	25,7%
12300	höhere Schule	insgesamt	18,0	24,3%
12591	Fremdenverkehrsgeographiekenntnisse		18,0	24,3%
-----	Fremdsprachenkenntn. ohne Präz	insgesamt	17,0	23,0%
10785	Lernbereitschaft		17,0	23,0%
12416	Dauer der Praxis	> 3 Jahre	16,0	21,6%
10790	gepflegtes Äußeres		16,0	21,6%
13700	Konfliktfähigkeit		16,0	21,6%
10769	Begeisterungsfähigkeit		16,0	21,6%
12303	Lehrabschluss	insgesamt	13,0	17,6%
10772	Einsatzbereitschaft		10,0	13,5%
10894	IATA		9,0	12,2%
10774	Freundlichkeit		8,0	10,8%
10073	Verantwortungsgefühl/Zuverlässigkeit		6,0	8,1%
13869	jack		5,0	6,8%
-----	Pauschal-/Linienflugkenntnisse		5,0	6,8%
12554	start		4,0	5,4%
635	Reisebetreuungskenntnisse	ohne Präzis.	4,0	5,4%
12597	Destinationskenntnisse		4,0	5,4%
1161	Französisch	insgesamt	4,0	5,4%
10784	Nutzenorientiertes Denken und Handeln		4,0	5,4%
13557	vielseitige Einsetzbarkeit		4,0	5,4%
13029	HAK		3,0	4,1%
13037	Dauer der Praxis	1 - 3 Jahre	3,0	4,1%
-----	Inhalt der Praxis	ohne Präzis.	3,0	4,1%
10195	Belastbarkeit		3,0	4,1%

(Fortsetzung Abbildung nächste Seite)

13566	HBLA	insgesamt	2,0	2,7%
13036	Dauer der Praxis	< 1 Jahr	2,0	2,7%
12551	Hotel-/Buchungssoftware	ohne Prüz.	2,0	2,7%
640	TRAVI-Kenntn.		2,0	2,7%
13575	Kenntnisse der Tourismusbranche		2,0	2,7%
1163	Italienisch	insgesamt	2,0	2,7%
469	Führerschein	Klasse B	1,0	1,4%
12956	Führungserfahrung		1,0	1,4%
209	Windows/DOS		1,0	1,4%
139	Internet		1,0	1,4%
12553	Galileo		1,0	1,4%
-----	IRIS Plus		1,0	1,4%
1169	Russisch	insgesamt	1,0	1,4%
10119	Führungsqualitäten		1,0	1,4%
10117	Durchsetzungsvermögen		1,0	1,4%
10068	Freude am Umgang mit Menschen		1,0	1,4%
653	gutes Telephonverhalten		1,0	1,4%
10771	Ehrgeiz (Ambition)		1,0	1,4%
13558	Dynamik		1,0	1,4%
10060	Sorgfalt		1,0	1,4%

Abbildung 39: Qualifikationsprofil im Beruf ReisebüroassistentIn

6. Zusammenfassende Ergebnisse

Die Analyse intendiert die Erstellung einer umfangreichen, detailreichen und originären empirischen Datenbasis anhand von Stellenmarktinsertionen, auf deren Grundlage Arbeitskräftenachfragen und Qualifikationsbedarfe in ausgewählten Berufsbereichen, Berufsobergruppen und Berufen repräsentativ für Österreich abgebildet werden können. Sie umfasst 192 Berufe aus 28 Berufsobergruppen aus 10 Berufsbereichen, und zwar aus den Berufsbereichen: Gesundheit und Medizin; Hotel- und Gastgewerbe; Soziales, Erziehung und Bildung; Sicherheit und Wachdienste; Reinigung und Haushalt; Hilfsberufe und Aushilfskräfte; Garten-, Land- und Forstwirtschaft; Reise, Freizeit und Sport; Umwelt; Körper- und Schönheitspflege. Für die Qualifikationsbedarfsanalyse beobachten wir den Stellenmarkt im Zeitraum von 16 Wochen im Jahr 2006 (Kalenderwoche 20 bis 35) in 14 österreichischen Print- und Onlinemedien. Die Auswahl der Medien und 56 Ausgaben erfolgt nach den in den vorangegangenen Studien bereits beschriebenen Kriterien (vgl. Literaturverweise).

Im Beobachtungszeitraum 2006 erheben wir 11392.0 Stelleninsertionen, die inhaltsanalytisch erfasst und aufbereitet werden. Dieses Material bildet die Nachfrage nach den untersuchten Berufen vollständig und umfassend ab. Der nachfragestärkste der untersuchten Berufsbereiche ist jener des Hotel- und Gastgewerbes mit 7572.0 Stellen. Danach folgen die Berufsbereiche Gesundheit und Medizin (989.0 Stellen), Soziales, Erziehung und Bildung (866.0 Stellen) und Reinigung und Haushalt (800.0 Stellen). Von den 28 untersuchten Berufsobergruppen ist die BOG Servicefach- und -hilfskräfte mit 3213.5 Stellen die nachfragestärkste, die BOG mit dem zweitstärksten Stellenaufkommen ist Küchenfach- und -hilfskräfte mit 2931.0 Stellen, die dritthäufigst nachgefragte die BOG Hotelempfang und Etage mit 1180.0 Stellen. Der Stellenmarkt für die einzelnen der 192 untersuchten Berufe variiert stark, so etwa werden in 42 Berufen keine Stellen im Beobachtungszeitraum ausgeschrieben, wogegen in anderen Berufen die Nachfrage vergleichsweise stark ist. So sind die bei weitem nachfragestärksten der 192 Berufe die beiden Berufe KellnerIn mit 1913.0 Stellen sowie Koch, Köchin mit 1215.5 Stellen.

Die Nachfrage im BZR 2006 fällt gegenüber jener im vorhergehenden BZR 2005 höher aus: sie saldiert mit einem Plus von 18.1 Prozent. In Relation zum durchschnittlichen Nachfrageplus bilanzieren einige BOG mit einem noch deutlich höheren Zuwachs, das sind insbesondere die BOG Profisport und Sportbetreuung und die BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung. Dagegen weisen einige BOG sogar kleinere Stellenmärkte als im Vorjahrsbeobachtungszeitraum auf, so etwa die BOG Land- und Viehwirtschaft oder die BOG Gewerblich-technische Gesundheitsberufe.

Die bundeslandspezifische Auswertung zeigt, dass ein Viertel (25.2%) der untersuchten Stellen auf Tirol entfällt, weitere 16.6% auf Wien und 14.5% auf das Bundesland Salzburg. In den anderen Bundesländern sind die regionalen Nachfragen merklich geringer. Auch weisen in den Bundesländern die einzelnen BOG bzw. Berufe unterschiedlich große Anteile am Stellenmarkt auf, so ist beispielsweise die Nachfrage in der BOG Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste, oder Medizinisch-technische Berufe im Bundesland Wien anteilig höher als im Durchschnitt. Oder es werden 46.9 Prozent der Stellen in der BOG Allgemeine Hilfsberufe für die Steiermark inseriert. Oder jede zweite Stelle (51.8%) in der BOG Massage wird für Tirol gesucht.

Die medienspezifische Analyse liefert folgendes Bild. Die Nachfrage in den untersuchten 14 Medien entfällt zu etwa gleichen Teilen auf die 4 Online-Medien

(51.8%) und die 10 Printmedien (48.2%). Das größte Stellenaufkommen finden wir in zwei Online-Jobbörsen vor, und zwar in Gastrojobs (36.0%) – dieses Medium umfasst über ein Drittel des untersuchten Stellenaufkommens – und in Jobmonitor (12.1%). Ihrem Anteil am Stellenaufkommen nach folgen dann die Printmedien Kleine Zeitung – Steiermark (9.4%), Kurier (8.1%), die Salzburger Nachrichten (8.0%) und die anderen Print- und Online-Medien mit kleineren Anteilen.

Einige Medien weisen in manchen Berufsbereichen, Berufsobergruppen und Berufen medienspezifisch größere oder kleinere Stellenmarktanteile auf. So etwa macht die Online-Jobbörse Gastrojobs in den BOG Hotelempfang und Etage; Küchenfach- und –hilfskräfte; Servicefach- und –hilfskräfte einen Gutteil deren Stellenmärkte aus. Die Jobbörse Jobmonitor wartet mit medienspezifisch höheren Anteilen beispielsweise in den BOG Schule, Weiterbildung und Hochschule; und Soziale Betreuung, Beratung und Therapie auf. Betrachten wir die medienspezifischen Stellenmarktanteile auf Ebene der Berufsobergruppen, so fallen beispielsweise höhere Anteile in den BOG Diplomierte Krankenpflegepersonal und Hebammen als auch Allgemeine Hilfsberufe in der Kleinen Zeitung – Steiermarkausgabe auf; oder höhere Anteile in der Wiener Zeitung für die BOG Schule, Weiterbildung und Hochschulen.

Das Schaltaufkommen in den einzelnen Medien ändert sich im BZR 2006 gegenüber jenem im BZR 2005 in der Art, dass die Medien Jobpilot (45.8%), Salzburger Nachrichten (40.1%), Gastrojobs (33.8%) und Oberösterreichische Nachrichten (30.3%) mit einem ausgeprägteren Nachfrageplus bilanzieren; die Medien Standard (-14.9%), Jobmonitor (-14.6%) und Kronen Zeitung (Wiener Ausgabe) (-9.4%) ein Nachfrageminus aufweisen. Gegenüber dem BZR 2005 bleiben die Anteile von Online- und Printmedien im BZR 2006 etwa gleich.

Die Qualifikationsbedarfsanalyse erfasst, kategorisiert und wertet die nachgefragten Qualifikationen von Stellenanzeigen nach 6 Dimensionen aus: den schulischen Vorqualifikationen, den berufspraktischen Erfahrungen, den Computerkenntnissen, den fachspezifischen Kenntnissen bzw. Fähigkeiten, den Fremdsprachenkenntnissen und den Sozialen Kompetenzen und Arbeitstugenden. Anhand von drei ausgewählten BOG und Berufen illustrieren wir im Bericht die Befunde im Detail, das sind die BOG Hotelempfang und Etage und darin der Beruf „RezeptionistIn“, die BOG Diplomierte Krankenpflegepersonal und Hebammen und darin der Beruf „Diplomierte Gesundheits- und Krankenpfleger, -schwester“ und die BOG Reise- und Freizeitgestaltung und darin den Beruf „ReisebüroassistentIn“.

Die Qualifikationsbedarfsanalyse zeigt bereits anhand dieser Beispiele modellhaft auf, wie unterschiedlich nicht nur Stellenaufkommen und gewünschte Qualifikationsprofile ausfallen. Viel mehr wird ein allgemeiner Umstand der Methodik der Stellenmarktanalyse offenkundig, den wir hinsichtlich der empirischen Vorgehensweise als Basis für Aussagen zu den Qualifikationsbedarfen in Berufen zum wiederholten Male betonen möchten (Mair/Loidl-Keil 2005a). Die Methodik legt fest, dass zur Abbildung von Qualifikationsbedarfen nur explizit in den Stellenanzeigen formulierte Qualifikationen herangezogen werden. Erfassbarer Qualifikationsbedarf heißt damit zugleich in den Stelleninsertionen manifestierter Qualifikationsbedarf. Nun können Bedarfe in der Weise latent sein, als sie vorausgesetzt und dann nicht in den Stellenmarktinsertaten expliziert werden. Da dieser Bedarf mit der gewählten Vorgehensweise nicht erschlossen wird, darf von der Abwesenheit eines Qualifikationsbedarfs nicht bedingungslos auf dessen „Nicht-Erwartung“ geschlossen werden. Eine Schlussfolgerung also von einem geringen Artikulationsgrad einer Qualifikationsnachfrage auf deren „Nicht-Bedarf“ ist schlicht

unzulässig. Nicht jeder Bedarf ist unmittelbar beobachtbar. Solche methodologischen Anmerkungen bilden den Hintergrund für einen angemessen vorsichtigen Umgang mit Schlussfolgerungen bezüglich des Vorliegens von Qualifikationsbedarfen, von denen ein Teil explizit beobachtbar ist, ein anderer wohl implizit vorliegen wird.

Eine interessante Orientierungsgröße ist – neben den konkret genannten Qualifikationsbedarfen – daher auch die Nennfrequenz an sich, also wie häufig Qualifikationsbedarfe in den Stelleninsertionen für die Berufe formuliert werden (Abb. 40). In den stellenstärksten BOG – das sind drei der vier BOG im Bereich Hotel- und Gastgewerbe – Servicefach- und –hilfskräfte; Küchenfach- und –hilfskräfte; und Hotelempfang und Etage beobachten wir, dass eine entsprechende schulische Vorqualifikation als auch fachspezifische Kenntnisse nur in einem kleinen Anteil der Stellenanzeigen ausdrücklich erwartet werden. EDV-Kenntnisse sind nur in der BOG Hotelempfang und Etage von expliziter Bedeutung. Von den vier BOG dieses Berufsbereiches werden im Schnitt in der BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung mehr Qualifikationsbedarfe angezeigt als in den anderen BOG. In den vier BOG des Berufsbereichs Hotel- und Gastgewerbe werden in den Dimensionen soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden als auch berufspraktische Vorerfahrungen die meisten Bedarfe formuliert.

Werten wir die Befunde danach aus, für welche BOG die Stellenmarktanalyse als empirische Vorgehensweise mehr Nennungen und damit einen höheren und detaillierten Informationsgrad aufweist, so zeigen sich die Potentiale der Stellenmarktanalyse insbesondere in den BOG mit hoher Nennhäufigkeit (ausgenommen jenen BOG mit sehr geringen Fallzahlen); das sind die BOG Reise- und Freizeitgestaltung; die BOG Hotelverwaltung und Gaststättenleitung; die BOG Hotelempfang und Etage; die BOG Soziale Betreuung, Beratung und Therapie; und die BOG Gartenbau und Floristik. Vergleichsweise wenige Informationen sind dagegen in den Stelleninsertionen für folgende BOG vorzufinden: der BOG Allgemeine Hilfsberufe; der BOG Profisport und Sportbetreuung; der BOG Küchenfach- und –hilfskräfte; oder auch der BOG Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen.

Aus den erhobenen Daten lässt sich auch erschließen, zu welchen der sechs kategorisierten Qualifikationsdimensionen mehr, zu welchen weniger Bedarfe formuliert werden. Die Qualifikationsdimension Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden markiert jene mit den meisten Nennungen: die Anteile der Stellenanzeigen mit Nennungen zu dieser Dimension bewegen sich in den BOG zwischen 18.5 und 77.4 Prozent; im Schnitt sind in etwa jeder zweiten Stelleninsertion Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden angesprochen. Häufig angesprochen werden auch Bedarfe in der Qualifikationsdimension berufspraktische Vorerfahrungen, und zwar anteilig in zwischen 18.5 und 60.5%. Dagegen werden weit seltener Bedarfe an Computerkenntnissen oder Fremdsprachenkenntnissen formuliert – hierfür nur in etwa einer von zehn Stelleninsertionen. Die Nennungsfrequenzen in den Qualifikationsdimensionen Soziale Kompetenzen und Arbeitstugenden sowie berufspraktische Vorerfahrungen waren auch im Beobachtungszeitraum 2005 (Abb. 41 zum Vergleich) – ausgeprägter als in anderen Dimensionen.

prozentuelle Nennung von Qualifikationen je BOG - Daten 2006								
BF	BOG	Schule	Praxis	EDV	Fachk.	Sprache	Sozialk.	n
Gesundheit und Medizin								
	Ärztliche Berufe	*	39,22%	10,78%	24,51%	2,94%	54,90%	102,0
	Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen	*	35,09%	0,74%	6,63%	0,25%	42,58%	407,5
	Gewerblich-technische Gesundheitsberufe	23,19%	40,58%	34,78%	0,00%	0,00%	43,48%	34,5
	Handel mit Gesundheitsprodukten	12,50%	12,50%	0,00%	25,00%	0,00%	37,50%	8,0
	Massage	1,46%	28,47%	6,57%	40,15%	34,31%	40,15%	137,0
	Medizinisch-technische Berufe	*	35,29%	7,06%	14,12%	2,35%	41,18%	85,0
	Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste	5,12%	30,23%	22,79%	13,49%	4,65%	37,67%	215,0
Hotel- und Gastgewerbe								
	Hotelempfang und Etage Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	10,59%	45,25%	32,84%	6,78%	42,46%	58,18%	1180,0
	Küchenfach- und -hilfskräfte	27,47%	60,40%	24,65%	25,45%	34,14%	77,37%	247,5
	Servicefach- und -hilfskräfte	12,83%	24,36%	1,91%	11,50%	3,65%	41,69%	2931,0
		11,12%	26,79%	1,15%	14,83%	22,69%	50,04%	3213,5
Soziales, Erziehung und Bildung								
	Schule, Weiterbildung und Hochschule	38,94%	61,15%	13,50%	9,20%	18,30%	25,54%	511,0
	Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	61,05%	62,98%	14,91%	16,14%	3,16%	48,60%	285,0
	Kindererziehung und -betreuung	75,71%	30,00%	4,29%	4,29%	4,29%	25,71%	70,0
	Religiöse Dienste und Seelsorge	-----	-----	-----	-----	-----	-----	0,0
Sicherheit und Wachdienste								
	Landesverteidigung und Katastrophenhilfe	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	2,0
	Öffentliche Sicherheit	0,00%	100,0%	0,00%	100,0%	0,00%	100,0%	1,0
	Wachdienste	1,19%	18,45%	16,07%	4,76%	14,29%	61,31%	168,0
Reinigung und Haushalt								
	Reinigungsberufe	2,69%	13,00%	0,90%	2,69%	0,45%	32,96%	446,0
	Haushaltsberufe	18,36%	22,03%	1,69%	13,28%	13,28%	50,56%	354,0
Hilfsberufe und Aushilfskräfte								
	Allgemeine Hilfsberufe	3,25%	7,59%	3,25%	2,39%	0,00%	26,46%	461,0
Garten-, Land- und Forstwirtschaft								
	Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	38,46%	61,54%	0,00%	15,38%	0,00%	53,85%	13,0
	Gartenbau und Floristik	50,00%	60,53%	10,53%	18,42%	0,00%	55,26%	38,0
	Land- und Viehwirtschaft	7,41%	40,74%	3,70%	11,11%	0,00%	18,52%	27,0
Reise, Freizeit und Sport								
	Profisport und Sportbetreuung	12,50%	5,00%	5,00%	5,00%	7,50%	44,38%	80,0
	Reise- und Freizeitgestaltung	38,53%	53,21%	50,46%	33,03%	31,19%	61,47%	109,0
Umwelt								
	Umwelt	66,67%	100,0%	0,00%	66,67%	100,0%	100,0%	3,0
Körper- und Schönheitspflege								
	Schönheits-, Hand- und Fußpflege	14,83%	38,02%	3,80%	24,33%	9,51%	48,86%	263,0
* formale Ausbildung ist gesetzlich geregelt								

Abbildung 40: Nennungen zu den Qualifikationsdimensionen je Berufsüberguppe im BZR 2006

prozentuelle Nennung von Qualifikationen je BOG - Daten 2005								
BF	BOG	Schule	Praxis	EDV	Fachk.	Sprache	Sozialk.	n
Gesundheit und Medizin								
	Ärztliche Berufe	*	30,19%	7,55%	20,13%	3,77%	15,72%	79,5
	Diplomiertes Krankenpflegepersonal und Hebammen	*	31,33%	2,11%	4,22%	0,60%	38,25%	332,0
	Gewerblich-technische Gesundheitsberufe	47,76%	17,91%	13,43%	1,49%	0,00%	29,85%	67,0
	Handel mit Gesundheitsprodukten	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	44,44%	9,0
	Massage	9,03%	25,69%	3,47%	21,53%	24,31%	38,89%	144,0
	Medizinisch-technische Berufe	*	23,71%	3,09%	6,19%	3,09%	22,68%	97,0
	Ordinationshilfe, Pflege- und Sanitätsdienste	1,44%	26,79%	12,92%	9,57%	3,35%	37,32%	209,0
Hotel- und Gastgewerbe								
	Hotelempfang und Etage Hotelverwaltung und Gaststättenleitung	7,69%	46,47%	28,96%	6,36%	35,66%	44,28%	865,0
	Küchenfach- und -hilfskräfte	24,84%	50,98%	23,53%	22,22%	33,33%	67,32%	153,0
	Servicefach- und -hilfskräfte	15,29%	30,69%	2,12%	9,88%	2,44%	40,94%	2501,0
		14,11%	29,79%	1,18%	10,32%	19,58%	44,41%	2622,0
Soziales, Erziehung und Bildung								
	Schule, Weiterbildung und Hochschule	31,94%	34,98%	8,11%	6,97%	14,20%	25,35%	394,5
	Soziale Betreuung, Beratung und Therapie	58,26%	60,71%	26,34%	11,16%	8,04%	54,02%	224,0
	Kindererziehung und -betreuung	61,21%	46,06%	16,97%	4,85%	2,42%	57,58%	82,5
	Religiöse Dienste und Seelsorge	-----	-----	-----	-----	-----	-----	0,0
Sicherheit und Wachdienste								
	Landesverteidigung und Katastrophenhilfe	100,0%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	2,0
	Öffentliche Sicherheit	33,33%	0,00%	0,00%	33,33%	0,00%	33,33%	6,0
	Wachdienste	5,11%	17,88%	16,06%	7,30%	16,79%	50,73%	137,0
Reinigung und Haushalt								
	Reinigungsberufe	2,68%	22,82%	0,89%	3,36%	0,45%	38,93%	447,0
	Haushaltsberufe	16,91%	20,03%	1,56%	6,76%	11,70%	45,77%	384,5
Hilfsberufe und Aushilfskräfte								
	Allgemeine Hilfsberufe	4,07%	10,57%	2,71%	3,25%	0,00%	41,73%	369,0
Garten-, Land- und Forstwirtschaft								
	Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei	0,00%	88,00%	0,00%	12,00%	0,00%	16,00%	25,0
	Gartenbau und Floristik	21,43%	28,57%	0,00%	14,29%	0,00%	53,57%	28,0
	Land- und Viehwirtschaft	16,95%	67,80%	15,25%	27,12%	3,39%	28,81%	59,0
Reise, Freizeit und Sport								
	Profisport und Sportbetreuung	0,00%	10,34%	6,90%	0,00%	3,45%	55,17%	29,0
	Reise- und Freizeitgestaltung	19,10%	40,45%	34,83%	8,99%	38,20%	46,07%	89,0
Umwelt								
	Umwelt	87,50%	75,00%	12,50%	25,00%	50,00%	87,50%	8,0
Körper- und Schönheitspflege								
	Schönheits-, Hand- und Fußpflege	20,64%	40,21%	2,85%	9,25%	6,76%	30,96%	281,0
* formale Ausbildung ist gesetzlich geregelt								

Abbildung 41: Nennungen zu den Qualifikationsdimensionen je Berufsobergruppe im BZR 2005 zum Vergleich

7. Literatur

- Loidl-Keil, Rainer; Mair, Josef (2002): Qualitative Detailanalyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufen. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Linz, Juli 2002. 138 Seiten.
- Loidl-Keil, Rainer; Mair, Josef (2004): Analyse und Prognose der Qualifikationsbedarfsentwicklungen anhand einer Stellenmarktanalyse in Österreich. Das Beispiel des Berufsfeldes Maschinenbautechnik. In: Qualifikationsbedarf der Zukunft II: Bildungsbiographien, Arbeitsmarktkarrieren und Arbeitsmarktbedarf. Beiträge zur Fachtagung „Qualifikationsbedarf der Zukunft – Kompetenzen als Dreh- und Angelpunkt einer sich verändernden Arbeitswelt“. AMS report 40. Herausgegeben vom Arbeitsmarktservice Österreich von Maria Hofstätter und René Sturm. Wien: Arbeitsmarktservice Österreich. S. 70-92.
- Loidl-Keil, Rainer; Mair, Josef (2005): Wunschprofil im Beruf des/der Sozialmanagers/-in. Eine Stellenmarktanalyse zu den Qualifikationsbedarfen in Berufen der sozialen Betreuung, Beratung und Therapie in Österreich. In: Kontraste, Presse- und Informationsdienst für Sozialpolitik. Nummer 6, Juli 2005. S. 22-25.
- Mair, Josef; Beranek, Ewald (2003): Analyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien, November 2003.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2004a): Analyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählte Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: 2004. 202 Seiten.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2004b): Analyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: 2004. 254 Seiten.
- Mair, Josef, Loidl-Keil, Rainer (2005a): Analyse des Qualifikationsbedarfs in ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten – 10 Berufsbereiche. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: Januar 2005. 255 Seiten.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2005b): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: September 2005. 230 Seiten.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2005c): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsgruppen - Bundesländerauswertung. 9 Bundeslandsberichte an das Arbeitsmarktservice Österreich und an die Landesgeschäftsstellen des Arbeitsmarktservice. Wien: Oktober 2005.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2005d): Analyse des Qualifikationsbedarfs in zehn ausgewählten Berufsgruppen anhand von Stellenmarktinserten. Endbericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: Dezember 2005.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2006a): Analyse des Qualifikationsbedarfs in zehn ausgewählten Berufsgruppen – Bundesländerauswertung. 9 Bundeslandsberichte an das Arbeitsmarktservice Österreich und an die Landesgeschäftsstellen des Arbeitsmarktservice. Wien: Januar 2006.
- Mair, Josef; Loidl-Keil, Rainer (2006b): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsbereichen. Bericht an das Arbeitsmarktservice Österreich. Wien: September 2006.
- Mair, Josef; Kotzmaier, August (2006c): Analyse des Qualifikationsbedarfs in vier ausgewählten Berufsbereichen – Bundesländerauswertung. 9 Bundeslandsberichte an das Arbeitsmarktservice Österreich und an die Landesgeschäftsstellen des Arbeitsmarktservice. Wien: November 2006.